Seltene Gelegenheit
HOSEN
2.75 M.
Außerdem auf Kredit
bei kleiner Anzahlung, noch kleineren Raten
moderne Damen-Kleidung, Mäntel u.
ANZ
EGE
anerkannt guten Qualitäten zu ehrhaft billigen Preisen
Gebrüder
Brand
Bochum
ellweg 1

Nr. 105. Freitag, den 4. Mai 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 23. April bis 6. Mai Mk. 1.10; Selbstabholer Mk. 1.00; mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
— Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clautz; für den übrigen Teil: Max Fliegel; für den Anzeigenteil: Willy Kotz. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Gute Fahrt der „Italia".

Dr. v. Keudell über das Reichsgerichtsurteil. — Graf Pourtalès †. — Weitere Ehrungen der „Bremen"-Flieger in Neuyork.

Kabinettssitzung in Berlin.

Berlin, 3. Mai.

Das Reichskabinett trat heute nachmittag unter dem Vorsitz des Vizekanzlers Hergt zu einer Sitzung zusammen. Das Kabinett nahm zunächst den Bericht des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius über die Kohlenpreiserhöhung entgegen. Im Anschluß daran berichtete der Reichsinnenminister Dr. v. Keudell über die Vorbereitungen für die morgige Sitzung des Ausschusses für Verfassungs- und Verwaltungsreform.

Der auf der Länderkonferenz beschlossene Ausschuß für Verfassungs- und Verwaltungsreform wird morgen zum ersten Mal zusammentreten. Den Vorsitz wird anstelle des von Berlin abwesenden Reichskanzlers Marx Vizekanzler Hergt übernehmen. Der Ausschuß wird zunächst seine Geschäftsordnung beschließen und dann die eigentlichen Arbeiten beginnen. Hierbei wird wohl zuerst die Frage des Stimmrechts des Reichskanzlers erörtert werden. Bekanntlich stehen den neun Stimmen der Reichsregierung neun Stimmen der Länder gegenüber. So kommt dem Stimmrecht des Reichskanzlers eine besondere Bedeutung zu. Der Ausschuß dürfte sich darauf einigen, daß die Stimme des Kanzlers bei Abstimmungen, in denen Stimmengleichheit herrscht, den Ausschlag geben wird. Der Ausschuß wird dann weiter

das Arbeitsprogramm aufstellen.

Der Zusammentritt des Ausschusses zeigt immerhin, daß die Ueberweisung der wichtigen Fragen der Verfassungsreform und der Umgestaltung des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern an den Ausschuß jedenfalls nicht ein Begräbnis erster Klasse darstellt, wie es wiederholt zum Ausdruck gebracht worden ist. Man wird zwar nicht annehmen können, daß der Ausschuß schon morgen sensationelle Beschlüsse faßt. Man wird auch nicht damit rechnen können, daß schon irgend ein praktisches Ergebnis in der nächsten Zeit herauskommt, aber man kann schon aus dem Zusammentritt ersehen, daß die zu behandelnden Fragen nun angepackt werden sollen. Es wird sich zunächst darum handeln, aus der Fülle der Fragen die wichtigsten Punkte herauszunehmen. Eine Einigung darüber, welche Punkte man zunächst in Angriff nehmen will, würde schon einen Fortschritt bedeuten. Eine Lösung der Teilfragen, die für besonders dringlich gehalten werden, wird der Ausschuß natürlich auch nicht sofort finden können. Immerhin ist es möglich, daß die einzelnen Arbeiten in den Verhandlungen soweit gefördert werden, daß bald ein Abschluß erzielt werden kann. Beschleunigt behandelt werden dürfte z. B. die Frage des finanziellen Verhältnisses zwischen dem Reich und den Ländern, da die Finanzlage einiger Länder eine schnelle Klärung fordert.

Dr. v. Keudell und die Reichsgerichtsentscheidung.

Berlin, 3. Mai.

Wie wir aus unterrichteten Kreisen hören, wird der Reichsinnenminister Dr. v. Keudell aus der Entscheidung des Reichsgerichts in Sachen des Roten Frontkämpferbundes, die gegen ihn ausgefallen ist, keine Folgerungen ziehen. Dr. v. Keudell denkt jedenfalls nicht daran, von seinem Amte zurückzutreten. Die weiteren Entschlüsse hat er sich vorbehalten, bis die ausführliche Begründung des Urteils des vierten Strafsenats des Reichsgerichts vorliegt.

Berlin, 3. Mai.

Reichsinnenminister Dr. v. Keudell sprach heute abend in einer deutschnationalen Wählerversammlung in Charlottenburg. Er beschäftigte sich in dieser Rede mit der Entscheidung des Reichsgerichts in der Frage des Verbots des Roten Frontkämpferbundes und erklärte, für die Reichsregierung gebe es nach der Verfassung wenig Möglichkeiten, gegen militärische und revolutionäre Vereinigungen vorzugehen. Eine dieser Möglichkeiten sei bisher das Republikschutzgesetz gewesen, das aber inzwischen in Fortfall gekommen sei. Er begrüße es, daß die Klarheit in der Angelegenheit des Roten Frontkämpferbundes lieber heute als morgen eingetreten sei. Umso größer sei jetzt die Verantwortung der Länder, in erster Linie die der preußischen Regierung, gegenüber dem Roten Frontkämpferbund. Der Minister beschäftigte sich dann mit den gegen ihn in der Berliner Presse im Zusammenhang mit seinem Schritt beim Reichsgericht gemachten Vorwürfen. Es sei falsch, daß die Denkschrift von Leuten seiner Partei ausgearbeitet worden sei. Diese sei vielmehr eine Arbeit der zuständigen Beamten seines Ressorts. Bei den immer wieder vorkommenden Vertrauensbrüchen lasse es sich leider nicht vermeiden, daß manche Arbeit außerhalb seines Ministeriums fertiggestellt werden müsse. Solche Vertrauensbrüche lägen auch teilweise den Anwürfen in der Berliner Linkspresse zu Grunde. Es sei auch falsch, daß er sich vor seinem Schritt beim Reichsgericht mit diesem in Verbindung gesetzt habe und so eine Verletzung der Verfassung begangen haben solle. Der Minister erklärte weiter, für die sozialistische Presse gebe es nur eine Parole, nämlich die, jeder deutschnationale Minister sei unmöglich, müsse unmöglich sein, und aus diesem Grunde müsse er infamiert werden. Die sozialdemokratische Kampfansage beweise, daß die Deutschnationale Volkspartei auf dem rechten Wege sei.

Um die Gutschrift der Liquidationserlöse.

Berlin, 2. Mai.

Das Auslegungsgericht im Haag, das der Dawesplan für die Klärung von zweifelhaften Reparationsfragen eingesetzt hat, wird am 7. Mai über einen Rechtsstreit zwischen dem Deutschen Reich und der Reparationskommission zu entscheiden haben. Es handelt sich dabei um die Frage, die mit dem im März verabschiedeten Kriegsschädenschlußgesetz in Zusammenhang steht. Gegenstand des bevorstehenden Schiedsverfahrens bildet eine noch ungelöste Teilfrage aus dem Problem, über das im Jahre 1927 der Neun-Milliarden-Prozeß vor dem gleichen Haager Schiedsgericht geführt wurde. Damals wurde der deutsche Antrag abgewiesen. Das Schiedsgericht verneinte die Möglichkeit, die Liquidationsentschädigungen, zu denen das Deutsche Reich nach dem Versailler Vertrag verpflichtet ist, von den deutschen Jahreszahlungen des Dawesplanes abziehen zu können. Es blieb aber ausdrücklich offen die Teilfrage, die jetzt entschieden werden soll. Bei dem neuen Verfahren geht es nicht mehr um den gesamten Zahlenkomplex von 9,2 Milliarden Mark, auch nicht um die gesamten weit niedrigeren Erlöse aus der Liquidation des beschlagnahmten deutschen Eigentums. Es handelt sich vielmehr lediglich um den Teil der Erlöse, der nach dem Inkrafttreten des Dawesplanes am 9. September 1924 dem Deutschen Reich gutgeschrieben worden ist. Es soll nun entschieden werden, ob und in welchem Umfange derartige Summen von den Raten des Dawesplanes abgezogen werden können. Falls das Verfahren für Deutschland günstig ausläuft, kann wenigstens ein kleiner Teil der Erlöse des beschlagnahmten deutschen Eigentums für Deutschland gerettet werden. Das würde in der Form einer entsprechenden Kürzung der laufenden Ratenzahlungen geschehen. Nach Paragraph 10 des Kriegsschädenschlußgesetzes sollen die auf diesem Wege gewonnenen Mittel an die Liquidationsgeschädigten ausgeschüttet werden. Ueber ihre Verteilung beschließt nach dem Gesetz der Reichsfinanzminister mit Zustimmung des Reichsrates und eines Ausschusses des Reichstages.

Die „Italia" über dem Bottnischen Meerbusen

Stockholm, 3. Mai.

Das heute früh in Stolp i. P. aufgestiegene italienische Nordpolexpeditionsschiff „Italia" überflog heute mittag 1 Uhr bei schönem Wetter Stockholm. Auf den Straßen hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die dem Luftschiff begeistert zujubelte. Das Luftschiff hatte nördlichen Kurs. Durch Funkspruch teilte General Nobile mit, daß sich an Bord alles wohl befände. Das Wetter über ganz Schweden ist sehr günstig, und auch in den Bergen herrscht gutes Weter.

Stockholm, 3. Mai.

Noch am Abend hatte die Radiostation der Stadt Härnösand eine gute Verständigung mit der „Italia", die den ganzen Nachmittag über dem Meer dicht an der schwedischen Küste entlang geflogen ist. Kurz nach 6 Uhr abends wurde das Luftschiff drei Distanzminuten östlich Holmö Gadd bei Umse gesichtet. Der Kurs war nördlich. Als die „Italia" Stockholm passierte, sandte der Chef der schwedischen Flugwaffe, General Amundsen, ein Glückwunschtelegramm an General Nobile. Durch eine Zeitung in Norland sandte General Nobile ein Telegramm an das schwedische Volk, in dem er seinen Dank für dessen Interesse aussprach.

Stockholm, 3. Mai.

Die „Italia" wurde um 10 Uhr abends in der Gegend von Gamla Karleby gesichtet. Sie flog in nördlicher Richtung weiter. Die Stadt Gamla Karleby liegt auf der finnischen Seite des Bottnischen Meerbusens in der Nähe des 64. Parallelkreises. Die „Italia" dürfte gegen 4 oder 5 Uhr morgens auf der Zwischenlandungsstation Badsö anlangen.

Berlin, 3. Mai.

Nach dem Bericht einer hiesigen Korrespondenz aus Stolp hatte General Nobile bei seiner Abfahrt vom Luftschiffhafen Seddin mit den Funkstationen in Stolp und im Luftschiffhafen vereinbart, daß er möglichst in jeder Stunde seinen gegenwärtigen Standort angeben werde, sodaß er für den Fall, daß er im Nebel oder in schlechtes Wetter gerate, durch eigene Peilung und durch Peilung fremder Stationen stets in der Lage sein könne, festzustellen, wo er sich mit dem Schiff befinde. Diese Absicht habe General Nobile jedoch nicht verwirklichen können. Die „Italia" sei von so vielen Seiten angerufen worden, daß die Funkstation an Bord des Luftschiffes zunächst überhaupt nicht dazu gekommen sei, die notwendigsten Arbeiten vornehmen zu können. Alle möglichen Stationen, sogar amerikanische Großstationen, hätten versucht, mit dem Luftschiff in Verbindung zu treten, ohne selbst die Möglichkeit zu haben, Nachrichten von ihm aufzufangen. Die letzten Meldungen, die nach der Ueberfliegung Stockholms von den deutschen Stationen aufgefangen werden konnten, lauteten dahin, daß an Bord alles wohl sei, und daß die „Italia" bei verhältnismäßig schwachen Gegenwinden auf nördlichem Kurs gute Fahrt mache. Am frühen Nachmittag sei noch ein Telegramm Nobiles an seine Gattin in Stolp eingetroffen, in dem er kurz meldet, daß an Bord alles wohl sei, und in dem er Grüße für die italienischen Kameraden und auch für die deutschen Mannschaften in Stolp sendet.

Gutes Flugwetter.

Hamburg, 3. Mai.

Ueber die Wetterlage, die General Nobile auf der Fahrt voraussichtlich antreffen wird, teilt das Seeflugreferat der Deutschen Seewarte mit: Die Wetterlage über Nordeuropa wird beherrscht von einem umfangreichen Hochdruckgebiet, das seine Kerne mit Barometerständen von mehr als 770 Millimetern über Südschweden, dem südlichen Finnland und dem europäischen Nordmeer aufweist. Dem Hochdruckgebiet steht im Süden eine Tiefdruckrinne gegenüber, die sich vom Golf von Biscaya über das Alpengebiet bis nach Ungarn und dem Schwarzen Meer erstreckt. Infolge dieser Luftdruckverteilung hatte das Luftschiff auf der Fahrt über die Ostsee zunächst östliche bis nordöstliche Winde, die teilweise böig waren und eine Geschwindigkeit bis 40 Kilometerstunden erreichten. Im Bereiche der östlichen Strömung herrschte aber ausgezeichnete Sicht. Vereinzelt trat eine ganz leichte hohe Bewölkung auf. Nur über Bornholm, wo die über See strömenden Luftmassen zum Aufsteigen gezwungen waren, war die Bewölkung stärker. Ueber Schweden nahm mit der Annäherung an das südliche Kerngebiet die Windgeschwindigkeit rasch ab. Beim Durchfahren des Hochdruckgebietes wird das Luftschiff weiterhin heiteres, sichtiges und schwachwindiges Wetter antreffen. Am Nordabhang des Hochdruckgebietes liegen jedoch südostwärts flache Ausläufer des Tiefdruckgebietes, die mit westlichen bis nordwestlichen Winden feuchte und etwas kältere Luftmassen südostwärts treiben. Infolgedessen wird das Luftschiff im Gebiete des nördlichen Bottenbusens und über Lappland bei nordwestlichen Winden von 20 bis 30 Kilometerstunden etwas stärkere Bewölkung und vereinzelte Regenschauer antreffen.

Rückkehr der „Bremen"-Flieger nach Neuyork.

Washington, 3. Mai.

Die „Bremen"-Flieger sind heute früh im Junkersflugzeug von Bollingfield nach Neuyork gestartet. Trotz der frühen Morgenstunde hatten sich die Mitglieder der deutschen Botschaft und viele Pressevertreter und Photographen auf dem Flugplatze eingefunden. Hauptmann Köhl, der das Flugzeug steuerte, kreuzte mehrmals über dem Weißen Hause, ehe er endgültig die Richtung nach Neuyork einschlug.

Neuyork, 3. Mai.

Die „Bremen"-Flieger sind um 11 Uhr 30 (5 Uhr 30 mitteleuropäischer Zeit) auf dem Miller-Flugfeld auf Staten-Island bei Neuyork eingetroffen.

Neuyork, 3. Mai.

Zu einer gewaltigen und eindrucksvollen Kundgebung gestaltete sich das Festbankett, das die Marchand Association heute abend zu Ehren der Ozeanflieger im Hotel Astor gab. 2500 Personen waren anwesend. Den Grundton der vielen Ansprachen bildete die Würdigung des Ozeanfluges als Pionierarbeit zur Förderung des Ozeanflugverkehrs zu Handelszwecken.

Washington, 3. Mai.

Die „Bremen"-Flieger erklärten, daß sie all die vielen Einladungen, die an sie ergangen seien, nicht annehmen könnten, da ihnen daran läge, recht bald wieder in die Heimat zurückzukehren. Aus diesem Grunde wurde folgender Flugplan festgelegt: 9. Mai: Empfang in Philadelphia; 10. Mai: Flug nach Chicago; 11. Mai: Empfang dort; 13. Mai: Flug nach Milwaukee; 14. Mai: Flug nach St. Louis; 17. Mai: Empfang in Detroit; 18. Mai: Flug nach Boston; 19. Mai: Empfang in Boston. Der Flug soll entweder mit der „Bremen" oder mit der „J. 13" ausgeführt werden.

Die neue Kapitalbildung im Reiche.

Von

Stadtrat Dr. **Merkel**, Leipzig.

Der deutsche Staatsbürger und die Gesellschaften haben jetzt sehr hohe Steuern zu zahlen, und trotzdem schreitet die Kapitalbildung vorwärts; das Reich trägt die schwere Bürde der Reparationen und der inneren Schulden und kann sie nur tragen, wenn sein Wirtschaftskörper immer kräftiger wird. Diese Kräftigung kann aber nur durch Kapitalbildung geschehen — ein circulus vitiosus. Wie läßt sich dieser Gegensatz ausgleichen?

Sieht man einmal die Bilanzberichte der deutschen Aktiengesellschaften durch, so liest man zwar manche Klage über den Steuerdruck, aber nichts davon, wie er gemildert werden könnte, etwa durch eine andere Verteilung der Steuerlasten, eine Steuerreform usw. Die Geschäftsberichte lassen überhaupt oft staatsbürgerlichen Gemeinsinn vermissen. Dabei fällt auf, daß über eine zu hohe Besteuerung nicht etwa dann geklagt wird, wenn der Gewinn und damit auch die Steuern gering waren, sondern vielmehr dann, wenn die Gewinne größer geworden sind und dementsprechend natürlich auch die Steuern höher. Es mutet eigen an, daß in den Geschäftsberichten nichts darüber steht, in welchem Verhältnis die Steuern und Abgaben zum ausgewiesenen oder nur zum wirklich verteilten Reingewinn stehen. Möchten doch endlich diese Geschäftsberichte von der Auffassung abgehen, daß die Steuerbeträge für allgemeine öffentliche Zwecke lästig seien!

Das Reich, die Länder und die Gemeinden haben in den vergangenen Jahren etwa ein Viertel der wirtschaftlichen Produktion für ihre Zwecke in Gestalt von Steuern und Abgaben in Anspruch genommen, um die äußeren und inneren Kriegslasten zu decken. Trotz dieses erheblichen Steuerdruckes hat sich im Jahre 1927 eine Kapitalbildung in Deutschland vollzogen, die sich der Vorkriegszeit nähert — ein erfreuliches Zeichen der Wiedererstarkung der deutschen Wirtschaft. Wenn hierfür auch nicht zahlenmäßig genaue Unterlagen vorhanden sind, so kann doch die Kapitalbildung jetzt auf etwa 9 Milliarden geschätzt werden; die Sparkasseneinlagen sind z. B. 1926 um 1462, 1927 um 1575 Millionen Mark gestiegen; darin liegt der Beweis, daß Festbesoldete, Mittelstand, Arbeiter und Handwerker ein immerhin nicht unbeträchtliches Sparkapital aufgespeichert haben.

Daneben hat sich eine weitere Kapitalbildung in der Form von Beitragsleistungen zu Zwangsversicherungen und dergleichen jetzt in weit höherem Grade vollzogen, als früher. Die Ausdehnung der Frauenarbeit — es sind jetzt etwa 11½ Millionen weibliche Personen im deutschen Erwerbsleben beschäftigt — hat überdies die Zahl der Verdiener vergrößert und so Raum für weitere Kapitalbildung geschaffen. Weitere Beweise für die verstärkte Kapitalbildung in den letzten Jahren sind in den Statistiken über die Emissionen zu finden. 1926 wurden 4176 Millionen Mark in Aktien und Obligationen im Inland abgesetzt, 1927 gar 4320 Millionen. Wenn diese Summen auch teilweise ins Ausland abgewandert sind, so sind andererseits Anleihen, die früher im Ausland, besonders in Amerika, untergebracht worden sind, gerade 1926 und 1927 wieder nach Deutschland zurückgenommen worden. Aus dieser Tatsache folgert die Deutsche Bank mit Recht, daß wir in einer Kapitalbildung begriffen sind, die einmal die deutsche Wirtschaft mit inländischen Mitteln zu finanzieren imstande ist. Man wird dem umso mehr beipflichten können, als die Zurückhaltung der Gewinne der größeren Unternehmungen zur Erweiterung und Modernisierung jetzt gang und gäbe ist. Dr. Helfferich bezifferte einstmals die für diese Zwecke aufgespeicherten Summen auf die Hälfte des jährlichen Kapitalzuwachses. So hoch diese Kapitalbildung jetzt auch sein mag, sie ist noch nicht hoch genug; denn es wird noch sehr viel ausländisches Kapital — wenn auch nicht für öffentliche Zwecke — hereingenommen. Vor allem sind beträchtliche Summen für den Wohnungsbau nötig; denn es fehlten noch etwa 600 000 Wohnungen in Deutschland, aber dazu ist ausländisches Kapital nicht zu haben. Für diese Zwecke wird also die inländische Kapitalbildung weiter zu fördern sein. Das könnte u. a. mit dadurch geschehen, daß bei der jetzigen Reform und Rationalisierung der Verwaltung alle überflüssigen Ausgaben gestrichen werden. Vom Hansa-Bunde ist z. B. berechnet worden, daß allein durch eine zweckmäßige Aenderung der Beziehungen zwischen Reich, Ländern und Gemeinden etwa eine halbe Milliarde Mark jährlich gespart werden könnte, und zwar ohne daß die kulturellen und sozialen Leistungen verringert würden. Ob freilich auf diese Weise ganze 500 Millionen Mark erspart werden könnten, will uns zweifelhaft erscheinen. Denn es ist in den bisherigen Vorschlägen zu der großen Verwaltungsreform immer wieder darauf hingewiesen worden, daß sich wesentliche Ersparnisse kaum erzielen lassen werden. Im übrigen kann diese Frage überhaupt erst nach dem Inkrafttreten der Verwaltungsreform gelöst werden. Eines ist aber jedenfalls

jetzt schon not: Jeder Aufwand in der Verwaltung von Reich, Ländern und Gemeinden, der lediglich des Herkommens wegen geleistet wird, muß verschwinden.

Ein anderer Weg zur weiteren Kapitalbildung ist der, daß das Steuersystem und die Lastenverteilung geändert werden. Das ist auch eine Aufgabe der kommenden Rationalisierung. Man könnte auch daran denken, die gebundenen Spareinlagen in gewisser Höhe einkommensteuerfrei zu lassen, desgleichen alle Versicherungsleistungen. Neuerdings ist die Freigrenze hierfür bereits von 480 Mark auf 600 Mark erhöht worden, ginge man noch weiter, so würde diese Maßnahme, die als Sparprämie zu bewerten ist, einen weiteren Anreiz zum Sparen geben und damit eine stärkere Kapitalbildung fördern. In diesem Zusammenhange ist ebenso interessant als bedenklich die Feststellung, daß die großen deutschen Ortskrankenkassen ziemlich hohe Kapitalrücklagen gemacht haben. Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hat gar eine Rücklage von beinahe ¾ Milliarden Mark erzielt! Unter diesen Umständen ist wohl die Frage berechtigt, ob nicht besser die Beiträge ermäßigt oder die Leistungen erhöht werden möchten.

Zum Schlusse sei folgendes gesagt: Wenn auch steuerliche Neuerungen, die im Endeffekt einer Kapitalbildung günstig wären, vom Standpunkt der Wirtschaft aus sehr erwünscht sein mögen, so dürfte dies doch keinesfalls Nachteile auf sozialem und kulturellem Gebiet zur Folge haben. Das ist die erste Bedingung. Werden aber, wie oben ausgeführt, die zu hohen Kosten der bloßen Verwendungsleistung im Reich, in den Ländern und in den Gemeinden abgebaut, bewegt sich die kommende Steuerreform und der Finanzausgleich in vernünftigen Grenzen, wird außerdem wieder genügendes ausländisches Kapital zu annehmbaren Bedingungen hereingenommen, um alle Hände und Köpfe in Deutschland voll zu beschäftigen und dadurch den wirtschaftlichen Gesamtertrag zu steigern, dann würden aus dem hieraus sich ergebenden Gesamtbetrage die Reparationen und der Bedarf der öffentlichen Hand bestritten und daneben die Kapitalbildung weiter gefördert werden.

Der Ozeanflug der Frau Dillenz.

Berlin, 3. Mai.

Wie bekannt wird, sind die Verhandlungen über einen zweiten deutschen Flug nach Amerika, über die vor einigen Tagen berichtet wurde, nunmehr zum Abschluß gekommen. Die Maschine wird von dem Piloten Risticz geführt werden. Als zweiter Pilot wird voraussichtlich der Flugzeugführer Bader an dem Unternehmen teilnehmen. Bader versieht zurzeit den regelmäßigen Luftverkehr auf der Strecke Rudolstadt-Nürnberg. Die Initiative zu diesem Ozeanflug geht bekanntlich von der Wiener Schauspielerin Frau Dillenz aus, die im vorigen Jahre den Flug nach den Azoren mitgemacht hat. Als Startort ist der Flugplatz Rudolstadt-Saalfeld in Aussicht genommen. Die Maschine wird in den nächsten Tagen hier erwartet. Der Flug wird zunächst nach Baldonnel führen. Es ist beabsichtigt, nach Möglichkeit Neuyork direkt zu erreichen. Auf Anfrage wird von dem Vertreter der Frau Dillenz bestätigt, daß die Verhandlungen über diesen Flug tatsächlich perfekt geworden seien. Nur lasse sich über den Zeitpunkt des Starts noch nichts sagen, da er naturgemäß vom Wetter und von den technischen Vorbereitungen abhängig sei.

Die Spitzenkandidaten der Wirtschaftspartei für Westfalen-Süd.

Bochum, 3. Mai.

Die Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) hat im Wahlkreise Westfalen-Süd folgende Spitzenkandidaten aufgestellt:

a) Reichstag:

1. Lünenschloß, Bauunternehmer, Haspe;
2. Schulte, Kaufmann, Wanne-Eickel;
3. Göckmann, Landwirt, Schwerte.

b) Landtag:

1. Brückner, Elektro-Ingenieur, Hagen;
2. Schultheis, Buchbindermeister, Bochum;
3. Dr. Rabe, Geschäftsführer, Weidenau.

Die Benummerung der Wahlvorschläge in Preußen.

Berlin, 3. Mai.

Wie der amtliche preußische Pressedienst einem Runderlaß des Ministers des Innern entnimmt, gilt die Nummernfolge und Parteibezeichnung, die der Reichsminister des Innern bekannt gegeben hat, auch für die Landtagswahlen. Zur Behebung von Zweifeln wird bewirkt, daß die für den Reichstagsstimmzettel zugewiesenen Nummern den dort bezeichneten Parteien auch dann für die Landtagsstimmzettel zur Verfügung stehen, wenn sie nur im Reichstage und nicht im Landtage vertreten waren.

Der Autonomisten-Prozeß in Kolmar.

Kolmar, 3. Mai.

Bei den heutigen Verhandlungen im Autonomistenprozeß erklärte Dr. Ricklin auf eine Frage des Vorsitzenden, er habe bei der zweiten Gründungsversammlung des Heimatbundes dafür gesorgt, daß die Worte „im Rahmen Frankreichs" in das Manifest aufgenommen worden seien. Auf die Frage des Vorsitzenden, was das Elsaß wolle, antwortete Dr. Ricklin: „Die Verwaltungs- und die gesetzgeberische Autonomie."

Dann ließ der Vorsitzende einige Briefe verlesen, die Dr. Ricklin im März und Mai 1926 an einen gewissen Rihe geschrieben hat. In einem dieser Briefe befindet sich jene in der Presse oft zitierte Stelle, daß man den Ausdruck „im Rahmen Frankreichs" ja eines Tages fallen lassen könne. Der zweite Brief, datiert vom 3. Mai 1926, enthält eine Begründung, weshalb in dem Manifest des Heimatbundes das Wort „im Rahmen Frankreichs" aufrecht erhalten werden müsse. Der Ausdruck müsse deshalb aufrecht erhalten werden, weil man sonst, da der Heimatbund keine politische Partei sei, dem Staatsanwalt die Möglichkeit an die Hand gebe, gegen

die Heimatbundbewegung

wegen Hochverrats vorzugehen und außerdem deshalb, weil sich nur in diesem Falle die Beamten der Heimatbundbewegung anschließen könnten.

Dr. Ricklin erklärt zu dem ersten Brief, die Gedanken Rihes seien ihm gefährlich erschienen, und um Rihe zu beruhigen, habe er es für richtig gehalten, so zu tun, als ob er seine Gedanken völlig teile, um ihn in vernünftige Bahnen leiten zu können und ihn allmählich wieder zur Vernunft zu bringen. In Beantwortung einer Frage des Vorsitzenden erklärte Dr. Ricklin, er habe nie daran gedacht, die Beamten etwa deshalb für den Heimatbund zu werben, um sozusagen die Staatsmaschine zu zerstören, wie es die Frage des Vorsitzenden gewissermaßen unterstelle.

Der Vorsitzende fragte: „Sie waren sich darüber klar, daß Sie sich Verfolgungen aussetzten, wenn Sie die Worte: „Im Rahmen Frankreichs" wegließen?"

Dr. Ricklin antwortete: „Ja." — Dr. Ricklin tritt dann den Beweis dafür an, daß die Formel „im Rahmen Frankreichs" seiner bisherigen Ansicht entsprochen habe. Zum Beweise ließ er einen Brief an Rihe vom 17. Mai 1926 verlesen, in dem es heißt: „Wir erblicken

die Rettung in der politischen Autonomie,

damit wir uns selbst regieren können, aber der politische Zusammenhang bleibt. Zu diesem Zweck muß Frankreich in seiner Verfassung Aenderungen vornehmen." Ferner verweist der Angeklagte auf einen von ihm im Oktober 1919 in deutscher Sprache an Millerand gerichteten Brief, der beginnt: „Ich erkläre mich mit der rückhaltlosen Einverleibung des Elsaß in den französischen Staat als vollendete Tatsache einverstanden." Zum Schluß ruft Dr. Ricklin aus: „Ich bin ein guter Franzose, aber ich bin ein Pazifist."

Darauf trat die Mittagspause ein.

Zu Beginn der Nachmittagssitzung erklärte Generalstaatsanwalt Fachot, daß das heute früh von der Verteidigung vorgelegte Plakat über die Wahl von autonomistischen Boches-Kandidaten nirgends in einem der drei ihm unterstellten Departements angeschlagen worden sei, daß er aber eine Untersuchung anstellen lassen werde.

Die Rechtsanwälte Fournier und Berthon wiesen darauf hin, daß doch der Urheber des Plakates mit Namen gezeichnet habe. Der Staatsanwalt erklärte auf die Frage, ob sich die Untersuchung auch auf

das rot-weiß-schwarze Plakat

erstrecken werde, das von den Gegnern Ricklins verbreitet worden sei, er könne nicht jedes Wahlplakat verfolgen.

Rechtsanwalt Jaegle erwiderte, es handele sich doch hier um einen Prozeß wegen Komplottes bezw. einer Vorbereitung zum Komplott. Man müsse also zur Sache kommen und beispielsweise den angeschuldigten Schall fragen, wie viele Mitglieder die Autonomistenpartei zähle; denn wenn die Mitgliedschaft zu dieser Partei, die etwa 500 Mitglieder gezählt habe, ein strafbares Verbrechen sei, dann müßten alle 500 auf der Anklagebank sitzen, nicht aber nur Dr. Ricklin.

Auf die Frage eines Anwalts: „Was hätten Sie gemacht, wenn Sie geglaubt hätten, daß deutsches oder fremdes Geld die Bewegung unterstützte?", antwortete Dr. Ricklin:

„Wenn ich geglaubt hätte, Deutschland zu dienen, würde ich für die autonomistische Sache keinen Schritt unternommen haben. Ich erkläre darüber hinaus, daß, wenn die Deutschen oder andern Ausländer Gelder in die Bewegung hinein gesteckt hätten, dieses Geld zum Fenster hinaus geworfen gewesen wäre. Ich habe seit dem Kriege nicht einmal mit irgend einer mir bekannten deutschen politischen Persönlichkeit Fühlung genommen. Ich habe nicht einmal meinem Freunde Dr. Wirth, der doch ein Pazifist ist, auch nur einen einzigen Brief geschrieben."

Die Vernehmung des Angeklagten Schall

nahm dann ihren Anfang. Schall ist 29 Jahre alt; er war früher Redakteur bei der Zeitschrift „Die Zukunft". Schall gab über die Gründung dieses Blattes Aufschluß, indem er erklärte, das Programm der „Zukunft" sei gewesen, sich auf den Boden des Versailler Vertrages zu stellen, aber von den Heimatsrechten Elsaß-Lothringens zu wahren, was zu wahren sei. Das Erstrebenswerteste sei gewesen, daß das Elsaß das wieder erlange, was es vor dem Kriege gehabt habe, nämlich die provinzielle Autonomie. Als Gründungskapital habe er (Schall) 80 bis 90 000 Franken für notwendig gehalten. Aber man habe sich mit der Summe von etwa 30 000 Franken begnügen müssen. Sie hätte auch genügt, da für die Geltendmachung der Heimatrechte im Elsaß Stimmung gewesen sei. Dieses Geld sei einwandfreier Herkunft. Es stamme von fünf bis sechs Personen aus dem Elsaß. Dann verlas Schall eine lange Reihe von Artikeln der „Zukunft", die die Tendenz des Blattes bezeugen sollen; so aus dem ersten Satze der ersten Nummer: „Wir lehnen jede Befreiung durch Deutschland ausdrücklich ab." Alle Entgegnungen auf deutsche Aeußerungen ließen durchblicken, daß das Elsaß nur innerhalb des französischen Staates seine Heimatsrechte geltend zu machen bestrebt sei.

Die weitere Verhandlung wurde auf Freitag vormittag vertagt.

Der Gouverneur der Bank von Frankreich in Berlin.

Berlin, 3. Mai.

Der Gouverneur der Bank von Frankreich, Moreau, ist heute in Berlin eingetroffen. In seiner Begleitung befindet sich der Direktor Quesney der Bank von Frankreich. Der Hauptzweck der Reise besteht nach Berichten des der französischen Regierung nahestehenden Pariser Blattes „Petit Parisien", in der Regelung verschiedener Fragen, die mit der Stabilisierung des rumänischen Lei zusammenhängen.

Der Reichspräsident und Frau Schacht gaben heute zu Ehren des hier anwesenden Gouverneurs der Bank von Frankreich, Moreau, ein Frühstück, an der der Reichsfinanzminister Dr. Reinhold und die Vertreter der Berliner Finanzwelt teilnahmen.

Ernster Zwischenfall im Unterhause.

London, 3. Mai.

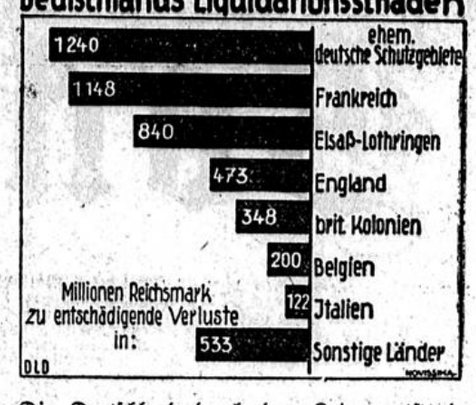
Gestern abend ereignete sich im Unterhaus während der Budgetdebatte ein noch nie dagewesener Zwischenfall, als der Schatzsekretär Samuel, der anstelle des an Influenza erkrankten Churchill sprach, die Konzession machte, daß die Steuer auf britische Feuerzeuge herabgesetzt werden soll, während für ausländische Feuerzeuge die volle Steuer entrichtet werden soll. Die Redner der Arbeiterpartei und der Liberalen erklärten, daß dies ein Bruch des Regierungsversprechens sei, keinen Schutzzoll auf indirektem Wege einzuführen. Das Haus wurde so erregt, daß der Hauptleitpeitscher der Konservativen das Zugeständnis über den Kopf Samuels zurückzog. Ein auf der Zuschauertribüne sitzender 40jähriger Mann geriet so in Aufregung, daß er rief: „Wollt Ihr ruhig sein!" und seinen Hut in den Saal hinabwarf zwischen die konservativen Bänke. Er folgte der Aufforderung eines Beamten, den Saal zu verlassen, ohne Widerstand und erhielt seinen Hut zurück. Der Zwischenfall kann politische Folgen haben.

König Amanullah in Moskau.

Moskau, 3. Mai.

Der Sonderzug des Königs von Afghanistan, dem von der Station Moschaisk ab ein Militärflugzeuggeschwader das Geleite gab, traf um 11 Uhr in Moskau ein, wo Kalinin, Tschitscherin, Woroschiloff und andere Mitglieder der Regierung sowie eine Ehrenwache auf dem Bahnhof den Zug erwarteten. Unter den Klängen der afghanischen Nationalhymne und der Internationale wurden der König und die Königin von Kalinin begrüßt, während Frau Kollontai der Königin einen Blumenstrauß überreichte. Der König schritt in Begleitung Kalinins und der Mitglieder der Sowjetregierung die Front der Ehrenwache ab. Auf dem Platz vor dem Bahnhof erfolgte dann ein Vorbeimarsch von Truppenteilen der Moskauer Garnison. Die afghanischen Gäste begaben sich danach in mehreren Automobilen nach der für das Königspaar vom Kommissariat für auswärtige Angelegenheiten bereit gestellten Villa. Nachmittags 2 Uhr stattete der König Kalinin einen Besuch ab, begab sich sodann nach dem Lenin-Mausoleum und empfing später das diplomatische Korps.

Deutschlands Liquidationsschäden



Die Deutschland durch den Krieg entstandenen sogenannten Liquidationsschäden belaufen sich einschließlich der bereits früher geregelten Großschäden und der Wertpapierschäden auf insgesamt rund 7,7 Milliarden Mark.

Graf Pourtalès †.

Bad Nauheim, 3. Mai.

Heute starb hier der frühere deutsche Botschafter in Petersburg, Graf v. Pourtalès.

Friedrich v. Pourtalès wurde am 24. Oktober 1853 in Oberhofen in der Schweiz geboren. Nach vollendeter Schulbildung wurde er preußischer Husarenleutnant. 1880 wurde er zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt kommandiert. Seine diplomatische Laufbahn begann er als Legationssekretär in Wien und im Haag. Seit 1887 war er dann als Legationssekretär wieder im Auswärtigen Amt tätig, wurde 1889 erster Sekretär an der Botschaft in St. Petersburg, kurz darauf Vortragender Rat in der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, Ende 1889 Gesandter im Haag, 1902 in München und Oktober 1907 Botschafter in Petersburg als Nachfolger des Herrn v. Schoen.

Die Wirksamkeit des deutschen Botschafters in Petersburg war zum großen Teil der Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Familienpolitik der Häuser Romanow und Hohenzollern gewidmet. Politisch war er beteiligt an einer Reihe von Vorgängen in den deutsch-russischen Beziehungen, die das Verhalten der beiden Staaten zueinander in den letzten Vorkriegsjahren stark beeinflußt haben. Im April 1908 wurde das deutsch-russisch-dänisch-schwedische Ostsee-Abkommen unterzeichnet. Im August 1911 wurde das deutsch-russische Abkommen über die Bagdadbahn und über Persien unterzeichnet.

Graf Pourtales spielte eine Vermittlerrolle in der Balkankrise zwischen dem österreichischen Grafen Berchtold und Iswolski. Ihm ist es mit zu verdanken, daß damals der Streit beigelegt wurde. 1914 überreichte Graf Pourtales in Petersburg dem russischen Außenminister Ssasonoff die deutsche Kriegserklärung. Kurz nach seiner Abreise von Petersburg wurde dann das deutsche Botschaftsgebäude von der aufgehetzten Menge zerstört. Graf Pourtales hatte sich während seiner Tätigkeit in Petersburg von 1908 bis 1914 am russischen Hofe große Sympathien erworben. Seit dem 20. September 1892 war er mit Gisela, Gräfin von Kanitz, vermählt.

Die Voruntersuchung im Donez-Prozeß vor dem Abschluß.

Moskau, 3. Mai.

Nach einer Mitteilung der Staatsanwaltschaft wird die Voruntersuchung über die Schachty-Angelegenheit in den nächsten Tagen abgeschlossen sein, worauf den Angeklagten die Anklageschrift zugestellt werden wird. Die Verhandlung findet in einer außerordentlichen Sitzung des Obersten Gerichtshofes der Sowjet-Union statt.

Politische Uebersicht.

+ **Der Reichsrat** genehmigte die Richtlinien für die Rationalisierung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens und für die Umschuldung entsprechend den Beschlüssen des Reichstagsausschusses, außerdem wurde eine neue Eisenbahnverkehrsordnung angenommen, bei der es gelungen ist, mit Oesterreich eine Uebereinstimmung zu erzielen.

+ **Einberufung der Völkerbundsversammlung.** Der Präsident des Völkerbundsrates, Urrutia (Columbien), hat die Völkerbundsversammlung zu ihrer 9. Tagung auf den 3. September nach Genf einberufen. Das Programm enthält bis jetzt 20 Punkte.

+ **Zusammenstöße zwischen chinesischen und japanischen Truppen in Tsinanfu.** In Tsinanfu ist es zu einem ernsten Zusammenstoß zwischen japanischen und südchinesischen Truppen gekommen. Es entwickelte sich ein regelrechtes Gefecht, bei dem es auf beiden Seiten Verluste gab.

Dante Gabriel Rossetti.

Von

Studienrat Dr. Karl Arns, Bochum.

Vor hundert Jahren, am 12. Mai 1828, wurde in England die Persönlichkeit geboren, die das englische Geistesleben auf dem Gebiete zweier Künste nachhaltig beeinflußt hat, die im Mittelpunkte der dritten Blüteperiode der viktorianischen Dichtung steht und zu den eigenartigsten literarischen Phänomenen gehört: Dante Gabriel Rosetti, einer der größten englischen Lyriker von national-italienischer Herkunft! Die Welt hat er stets nur als „sinnlicher Südländer", nie jedoch als „puritanischer Brite" gesehen, und doch weist seine Dichtung stofflich immer irgendetwas englisch Bedingtes auf. Er ist Dichter und Maler in einer Person. Man hat ihn den malerischsten aller Dichter und den literarischsten aller Maler genannt. Seine doppelte Berufung erklärt die Stellung, die er im Präraphaelismus von 1850 einnimmt, und seinen Anteil an dem Ursprunge der ästhetischen Bewegung am Ausgange des 19. Jahrhunderts. Das italienische Blut ist die Quelle seiner Originalität, ihm verdankt er die leidenschaftliche Empfindung und die formale Begabung. Die Zerrissenheit des nordischen Menschen angesichts des Kampfes zwischen Körper und Geist blieb ihm fremd. Das englische Erbteil in ihm erklärt die Mischung seines Temperamentes mit einem mystischen Idealismus, der gern im Symbol Ausdruck sucht. Er ist erfüllt von den Erinnerungen an Dante und seine Zeitgenossen. Der Maler ist hier dem Dichter dienstbar, viele seiner Gedichte sind vor seinen Gemälden geschrieben, alle tragen das Merkmal einer plastischen Einbildungskraft. Er bindet Körper und Geist, sinnliche und mystische Liebe in einer heidnischen Verherrlichung der Schönheit, besonders in seinem Hauptwerke „Das Haus des Lebens". Alles ist ihm sinnliche Erscheinung. „Das Seelische nützt ihm nichts, wenn er es nicht versinnbildlichen kann". Er hat den Symbolismus der frühen christlichen Künstler wohl nicht vollkommen verstanden, aber er kam ihm näher als irgendein neuer Dichter. So bindet er in seiner komplizierten Persönlichkeit die verschiedensten Elemente.

Als Maler gehörte er zu der sogenannten „Pre-Raphaelite Brotherhood", die ihr Ideal fand in der christlichen Kunst vor Raffael, dessen Schulautorität sie ablehnte ebenso wie die üppige Rennaissancemalerei. Nach Jiriczek, dem besten Kenner der Präraphaeliten, schwebte ihnen eine moderne Wiedergeburt des Geistes der Wahrhaftigkeit und symbolischen Verinnerlichung, den sie an den alten Meistern bewunderten, als Ziel vor. Sie forderten, daß das Kunstwerk eine bedeutende Idee zum Ausdruck bringen solle, stellten ihre naturalistisch sorgfältige Technik in den Dienst einer „spirituellen Symbolik". Der Bund erschien seinerzeit wie eine Auflehnung gegen alle englische Kunsttraditionen, und der Sturm legte sich erst, als Ruskin mit seiner ganzen Autorität für ihn eintrat.

Zwar hat der Maler Rossetti gleich den anderen Präraphaeliten das ganze englische Kunstleben der letzten fünfzig Jahre vor dem Kriege aufs tiefste beeinflußt, das heutige England aber steht seiner Malerei wie seiner Dichtung sehr kritisch, wenn nicht ablehnend gegenüber. Sein neuester Biograph Evelyn Waugh sieht trotz allem Streben nach Unparteilichkeit in ihm doch wesentlich den „foreigner", den Fremden, der in einer fremden Kultur erzogen ist und seiner ganzen Kunst eine mittelalterliche Färbung gegeben hat. Ein anderer J. M. Stuart-Young brandmarkt ihn als mittelalterlichen, reaktionären Italiener, seine Malerei als dekadent und morbid, seine Lyrik als leeres Formengepränge und behauptet sogar, daß sein Name und seine Schule gänzlich aus den Annalen britischer Kunst und Literatur geschwunden seien. Das ist gewiß eine Uebertreibung, aber eine geistige Macht bedeutet Rossetti im heutigen englischen Geistesleben nicht mehr. Trotzdem freut sich der Kunstfreund und Besucher englischer Galerien nach wie vor seiner Gemälde, wird er immer wieder gefesselt von seinen Gestalten mit den mystisch verträumten Augen, den sinnenfrohen, leuchtenden Lippen, dem spangengeschmückten, wallenden Haar, der seltsam schimmernden, fahlen Hautfarbe, und der wählerische Literaturfreund wird sich immer wieder berauschen an der Glut und Süßigkeit seiner Verse, selbst da die magische Melodie hören, wo er die Symbolik nicht zu deuten vermag.

Robert Teichmüller 65 Jahre!

Von

Kurt Varges, Leipzig.

Der feingeistige Führer der deutschen Klavierpädagogen feiert am 4. Mai seinen 65. Geburtstag. Der sechzigste fiel in die Zeiten des wirtschaftlichen Tiefstandes, man konnte wohl in einer Festschrift der Bedeutung des Künstlers achtende Genauigkeit leihen, die Ungunst der Zeit, das Ringen mit der drohenden Mechanisierung von Kunst und Leben, vermochte aber eine tiefere Anerkennung der großen Verdienste Teichmüllers durch äußere Ehrungen nicht zuzulassen. Die Reizsamkeit des Künstlers, durch Not und Sorge veranlaßt, war stärker als Freude an Ehrungen. Man war an dem Unsichtbar-Sichtbaren der Zerrüttung beteiligt. Der Künstler am allermeisten. So wird heute die innere Beziehung, die Verknüpfung mit dem kulturellen Werte der Persönlichkeit Robert Teichmüllers zum tiefsten Mitteilungserlebnis. Die Schicksale des allgemeinen Künstlertums haben die Gesamtpersönlichkeit Teichmüllers nicht umkreist. Darum noch heute seine Arbeitskraft, sein Arbeitswille, seine Ansprüche an die Fähigkeiten des Schülers. Am nachschöpferischen Klavierspiele unbeteiligt, vom Virtuosen losgelöst, hat der Meister trotz intensivstem Studium am Leipziger Institut seine Kräfte von jeher nur für die Klavierpädagogik im besten Sinne nutzbar gemacht. Das Fantasievolle, die zwingende innere Notwendigkeit spiegelt sich in dem schöpferischen Ausdruck des Schülers wider, Erlebnisübertragung beseelt den Klavierton, beleuchtet die Aufgabe als solche. Der improvisatorisch gestaltete pädagogische Hauch erfaßt den Schüler, der das Wesentliche erfüllt, in seine Klangwelt eindringen läßt. Die zwingende, grundlegende, selbständige Durchführung der Aufgabe, die subjektive „Erziehung" bereitet dem Lernenden dornige Wege. Alles Lehrhafte ist ausgeschaltet, Musikwissenschaft am Klavier, Musiktheorie und Musikprobleme, eng gedeutet, bleiben ungeachtet. Mit Recht. Auffassung von Form, Tempo und Dynamik bringt in das Bewußtsein durch den Unterricht zur Selbsterkennung. Die Leistungen der „Großen" führen zum Eintritt in die Meisterklasse, nicht äußerlich, von innen gewertet. Das Meisterliche erwacht, baumeisterlicher Sinn, zur Vollendung strebend, reift. Teichmüllers Ruf als Lehrer am Konservatorium, als Mitglied des Senates an der Hochschule, als Vorsteher der Klavierklassen des Leipziger Landeskonservatoriums hat Eigenklang. Er darf sich rühmen, im In- und Auslande hochbedeutende Schüler zu haben, in Leipzig neben dem bedeutenden Anton Rohden drei seiner Jünger, Alfred Baresel, Hans Balz und Otto Weinreich, im Lehrkörper der Hochschule für Musik zu sehen. Teichmüller, der Leipziger Klavierpädagoge und Professor an der Hochschule, darf sich unter die Persönlichkeiten rechnen. Denn der Kreis hochbedeutender Pianisten Teichmüllerscher Erziehung hat es in der Oeffentlichkeit oft beglaubigt.

= **Stadttheater Bochum.** Der Vormiete A wird heute eine Wiederholung der tragischen Komödie in einem Vorspiel und drei Akten von F. Walter Iges „Gräfin Dubarry" geboten. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr und dauert bis gegen 10¼ Uhr. Die Theaterkasse hält für diesen Abend noch genügend Karten im freien Verkauf bereit. — Auch für die „Meistersinger"-Aufführung morgen, Samstag, die außer Vormiete und als Wahlvorstellung für alle Vormieten gegeben wird, besteht noch die weitestgehende Möglichkeit, sich gute Plätze jeder Art zu sichern. Im besonderen sei nochmals auf die großen Vorteile hingewiesen, die die Mitglieder der Vormieten und die Schüler der Oberklassen (soweit im letzteren Falle Sammelbestellungen gemacht werden) beim Besuch dieser Vorstellung haben. — Für Sonntag sind zwei Vorstellungen angesetzt. Nachmittags von 3 bis 5¾ geht als geschlossene Vorstellung für den Bund der Kinderreichen Zuckmayers „Schinderhannes" in Szene. Abends von 8 bis gegen 10¼ Uhr wird außer Vormiete der mit großem Beifall aufgenommene Schwank in sechs Bildern von Impekoven und Carl Mathern „Max der Prominente" gegeben. Zu der Nachmittagsvorstellung findet kein freier Verkauf statt. Der Vorverkauf für die Abendveranstaltung hat gestern, Donnerstag, begonnen. — Die Erstaufführung von J. G. Mraczeks dreiaktiger Oper „Madonna am Wiesenzaun", die für den kommenden Dienstag vorgesehen ist, ist für die Vormiete A in Aussicht genommen.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

f. Gerthe, 3. Mai. Die Gemeinde Gerthe (Mi-Gerthe) liegt zwischen Bochum, Castrop und Herne auf einer Anhöhe. Das Wasser bekommt sie teils von Bochum, teils von Castrop. Infolge der Steigung ist der Wasserdruck in Gerthe gering, was sich besonders an Samstagen, wenn viel Wasser gebraucht wird, unliebsam bemerkbar macht. Auch bei Bränden reicht der Druck nicht aus, so daß die Feuerwehr stets mit Handdruckspritze arbeiten muß. Unter der Kalamität des geringen Wasserdrucks hat auch die Zeche Lothringen, im besonderen Schacht 4 zu leiden, weshalb eine besondere Leitung im Auftrag des Verbandswasserwerks durch die Dietrich-Benkingstraße gelegt wird. — Mit der Erdabtragung zwischen der Kolonie Grümerbaum und den Schaffnerhäusern an der Castroper Straße zwecks zweigleisigen Ausbaues der Westfälischen Straßenbahn ist jetzt begonnen worden. Verzögerung erleiden die Arbeiten in der Nähe des Betriebsbahnhofes, weil die Straßenbahnverwaltung Schwierigkeiten mit einem Besitzer hat, dessen Haus zurückgesetzt werden muß. Wie verlautet, schweben Enteigungsverhandlungen.

th. **Gerthe**, 3. Mai. Auf den Schachtanlagen I und II, ebenso auf III und IV der Zeche Lothringen fanden Kündigungen unterirdisch beschäftigter Arbeiter statt. Auf der Anlage I und II hat man die Kokksbatterien stillgelegt. Wie weiter bekannt wird, hat die Zeche „Graf Schwerin", ebenso „Erin" Arbeiter gekündigt.

() **Harpen**, 3. Mai. Infolge der Arbeiten an dem viergleisigen Ausbau der Bahnstrecke Langendreer—Prinz von Preußen war ein Teil der Unterführung von der Wieschermühle nach Harpen eingestürzt und mußte gesperrt werden. Die Ausbesserungsarbeiten sind sofort in Angriff genommen worden und bereits fertiggestellt. Die Unterführung ist für den Verkehr wieder freigegeben. — Der Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener, Ortsgruppe Amt Harpen, hält am Sonntag, 6. Mai, nachmittags 5 Uhr, seine Monatsversammlung im Lokal Fritz Fleitmann ab.

(*) **Werne**, 3. Mai. Die fünf Schachtanlagen „Heinrich Gustav", „Amalia", „Prinz von Preußen", „Caroline" und „Vollmond" sollen zu einer Großschachtanlage vereinigt werden, die den Namen „Robert Müser" führt. Die Stillegung der Zeche „Vollmond" ist bereits vor längerer Zeit erfolgt, ebenso die Vereinigung von Zeche „Prinz von Preußen" mit „Caroline". Vor einigen Monaten ist die Förderung auch auf Zeche „Amalia" eingestellt worden, nachdem hier unter Tage eine Verbindung, die den bestehenden Sohlenabstand durch eine Schrägförderung ausgleicht, in Betrieb gekommen ist. Die gleichen Maßnahmen zum Zwecke des Wegfalles der Förderung auf Zeche „Caroline" sind noch im Gange. Auf Zeche „Heinrich Gustav" wird eine vollständig neue Kohlenwäsche nebst Separation erbaut, da auch diese Zeche von der neuen Großschachtanlage „Robert Müser" aufgenommen werden soll. Der Schacht „Arnold" wird auf einen Durchmesser von 7,6 Metern gebracht und mit zwei Förderungen (eine zu 12 und eine zu 8 Wagen) ausgerüstet. Zur weiteren Zentralisierung der Kokserzeugnisse des Harpener Bergbau-Konzerns dient eine im Anschluß an die genannten Bauten zu errichtende große Kokerei-Anlage von 65 Oefen mit der dazu gehörigen Nebenprodukten- und Benzolfabrik.

br **Werne**, 3. Mai. Das neue Fernsprech-Anschlußamt Dortmund-Lütgendortmund wird am 5. Mai in Betrieb genommen. Vom 6. Mai müssen die Nummerscheiben zum Herstellen von Verbindungen benutzt und die Betriebsvorschriften und die Vorbemerkungen im Nachtrag genau beachtet werden. — Für das Rechnungsjahr 1928 erhebt die katholische Kirchengemeinde 20 Prozent Kirchensteuern von der Einkommensteuer für 1927. Es tritt gegenüber dem Vorjahre eine Verminderung von 5 Prozent ein. — Vor der Handelskammer Dortmund bestand mit gutem Erfolg Herr Alfred Böse jun. von hier seine Meisterprüfung als Schneidermeister.

⊡ **Langendreer**, 3. Mai. Im Amtsbezirk Langendreer betrug die Zahl der unterstützten männlichen Personen 370 (339), der weiblichen 7 (13), der Zuschlagsempfänger 490 (497). Die eingeklammerten Zahlen geben den Stand vom 15. April an. — Bis zum 5. Mai ist bei der Amtskasse Langendreer das Schulgeld für das Realgymnasium und die Mädchenmittelschule zu zahlen. — Der Berginvalide Josef Wischinski von hier, Uemminger Straße 15, geboren am 1. 12. 80, der sich am 29. April aus seiner Wohnung entfernte, um bei der Knappschaft eine Rente abzuheben, ist seitdem nicht zurückgekehrt. Die Rente ist abgehoben. Der Vermißte ist von mittlerer Größe, blassem Aussehen und trägt einen schwarzen Anzug mit blauen Streifen und schwarzen Hut.

h **Stockum**, 3. Mai. Die Wahllisten der Gemeinden Stockum und Düren liegen bis zum Sonntag, 6. Mai auf. — Die erste Elternversammlung für die Elternbeiratswahlen findet am Samstag, 5. Mai, nachmittags 7 Uhr, in der hiesigen evangelischen Schule statt.

Aus dem Kreis Hattingen.

k. **Linden - Dahlhausen**, 2. Mai. Am 30. April gegen 21 Uhr wurde auf der Hattinger Straße in der Nähe der Haltestelle Nordpol der Vollziehungsbeamte Ernst Orphal, nachdem er die Straßenbahn verlassen hatte, von einem von Hattingen kommenden Motorrad mit Beiwagen angefahren. Orphal erlitt einen Bruch des rechten Beines und wurde in das evangelische Krankenhaus Linden eingeliefert.

* **Linden-Dahlhausen**, 3. Mai. Nach dem Beispiel von Bochum hat auch unser Bürgermeister an die politischen Parteien ein Schreiben gerichtet des Inhalts, das wilde Plakatanschlagen zur Vermeidung der Verunstaltung des Ortsbildes und Schädigung der Hauseigentümer zu unterlassen. Die Parteiinstanzen, die nicht in diesem Sinne auf ihre Plakatankleber einwirken, bekunden, daß sie keinen Sinn für Reinlichkeit und Ordnung haben.

kr. **Hattingen**, 3. Mai. Aus Bochum und Umgegend und aus den nächstgelegenen Ruhrgemeinden hatten sich Frauen in ungewöhnlich großer Zahl (an die 700) auf der Schulenburg eingefunden. Die Einladung war von der Deutschnationalen Partei ausgegangen, als deren Rednerinnen Frau Schulrat Hoffmann (Bochum) und die Lehrerin Fräulein Jenni Kraft (Hattingen) auftraten. Im Mittelpunkt aller Erörterungen stand der Reichsschulgesetzentwurf, und alle betonten, er müsse Gesetz werden. Darum muß die ganze Einstellung im Wahlkampf heißen: Für die christliche konfessionelle Schule. Gesänge, Musikvorträge, Deklamationen, Reigen trugen wesentlich zur Hebung der festlichen Stimmung bei.

-hd- **Nierenhof**, 3. Mai. An der Hattinger Straße vor den Wirtschaftsgebäuden des Landwirts Schulte-Diefhaus geriet der Lastkraftwagen des Besitzers Tobeländer aus Hattingen aus bisher noch ungeklärter Ursache plötzlich in Brand und brannte binnen kurzer Zeit gänzlich nieder. Der Schaden ist sehr groß, zumal der Wagen nicht versichert war. — Gegen 5 Uhr fuhr ein Personenauto in der Einfahrt zur Bleibergquelle die hohe Böschung hinunter und wurde beschädigt, die Insassen aber zum Glück nur unerheblich verletzt. — Mehrere Einbrecher versuchten nachts, in das Geschäftslokal des Schreinermeisters Franz Kempkes einzudringen, doch wurden sie vom Ladeninhaber überrascht. Mit einem Auto fuhren die Langfinger davon.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

(*) **Wattenscheid**, 3. Mai. Die Beisetzung der Opfer des Schlagwetterunglücks auf Zeche „Holland 1-2" fand im Laufe des gestrigen Tages unter starker Teilnahme von Behörden, Vereinen und der Bevölkerung statt. Morgens früh wurde der Rohrleger Franz Korn aus Gelsenkirchen-Rotthausen auf dem dortigen Friedhof beerdigt. Zur selben Zeit, um 7 Uhr, erfolgte die Beisetzung des Lokomotivführers Heinrich Schmitz aus Gelsenkirchen-Ueckendorf auf dem Gelsenkirchener Südfriedhof. Nachmittags um 3 Uhr wurden auf demselben Friedhof der Steiger Peter Auriga aus Gelsenkirchen-Ueckendorf, und der Abnehmer Erich Piorunek aus Gelsenkirchen-Ueckendorf beerdigt. Möge den wackeren Knappen, die einen so schrecklichen Tod gefunden und nun zur ewigen Ruhe bestattet sind, die Erde leicht sein! — Die Polizeidienststellen, bisherige Polizeireviere 19, 19a (Polizeiwache Günnigfeld), Polizeireviere 20, 80, das Kriminalkommissariat 18 und Bezirkswache Wattenscheid (Ueberfallkommando) sind durch die Rufnummer 3500 zu erreichen. Ueberfallanrufe von Fernsprechteilnehmern in Wattenscheid werden auf das Stichwort „Ueberfall" mit dieser Rufnummer verbunden. — Im Hause Bochumer Straße 27 stürzte am 29. April der Invalide Jaskowiak vom 2. Stock die Treppe hinunter. Mit einem Wirbelsäulenbruch mußte er in das Krankenhaus eingeliefert werden. In der Nacht vom 1. zum 2. Mai ist er an den erlittenen Verletzungen gestorben. Wie einwandfrei festgestellt werden konnte, liegt ein Unglücksfall vor. — Aus dem Fenster stürzte gestern morgen die Tochter eines Anwohners der Voedestraße. Das Mädchen mußte mit Verletzungen schwerer Natur ins Krankenhaus gebracht werden.

* **Wattenscheid-Höntrop**, 2. Mai. Dieser Tage bestiegen junge Burschen ein vor der Wirtschaft Niggeling in Eppendorf stehendes Auto eines Bochumer Herrn und fuhren damit auf dem Hellweg. Hier sausten sie gegen einen Straßenbaum, wobei das Auto vollständig zertrümmert wurde. Die wilden Autofahrer scheinen mit dem bloßen Schrecken davongekommen zu sein, da sie spurlos verschwanden. — Die silberne Hochzeit konnten am Sonntag die Eheleute Bergmann Vinzenz Harbord, Hellweg, und am Montag die Eheleute Robert Banditz, In der Honnebecke 38, und die Eheleute Bergmann Ludwig Hempelmann, Alleestraße 45, begehen.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

Der neue Hafen Wanne-Eickel.

Der erweiterte Westhafen hat die Leistungsfähigkeiten des ganzen Wanne-Eickeler Hafens gewaltig gesteigert. Der Osthafen kann gar keinen Vergleich mit dem ausgebauten Westhafen aushalten. Hier sind im März eingegangen 313 Schiffe, und ausgegangen 294 Schiffe, im Osthafen sind nur 58 Schiffe ein- und ausgegangen. Mit dem Ausbau des neuen Hafenbeckens wurde bereits im Sommer 1925 begonnen. Nach Ueberwindung mancherlei Schwierigkeiten, mehrere Male lag sogar jede Arbeit still, wurde es gegen Ende 1927 fertiggestellt. Die übrigen Arbeiten sind heute noch nicht vollständig beendet. Das Hafenbassin hat eine ungefähre Länge von 500 Metern, und eine Endbreite von 80 Metern bei einer durchschnittlichen Tiefe von sieben Metern. Die Baukosten beliefen sich auf drei Millionen Mark. 47 000 Kubikmeter Erdmassen mußten bewegt werden. Ein großer Löffelbagger und zwei Eimerbagger bewältigten die Arbeit in verhältnismäßig kurzer Zeit. Der Hafen besitzt jetzt 24 Kilometer eigene Vollspurbahn. Mit eigenen Bahnen sind folgende Schächte an den Hafen angeschlossen: Schachtanlage der Gewerkschaft Ewald in Herten, Schacht Shamrock von Hibernia, Herne, Schacht Schlägel und Eisen in Herten-Disteln, Zeche General Blumenthal Recklinghausen, Konstantin der Große in Bochum, die Kruppsche Zeche Hannibal, die Gewerkschaft Brassert. Auch die Zechen der Gewerkschaft Lothringen sollen in nächster Zeit auf eigenen Bahnen angeschlossen werden. Die Kohlen werden von den Schienen durch schwerste Kräne auf die Schiffe gebracht. Die nach den neuesten technischen Erfahrungen erbauten Kräne können von ihrem Standort vier Schiffe hintereinander beladen.

*

sg **Wanne-Eickel**, 3. Mai. Eine Privatgesellschaft gedenkt demnächst auf dem Kanal einen regelmäßigen Motorboot-Passagierverkehr zwischen Wanne-Eickel und Gelsenkirchen einzurichten. — Zu der Bluttat auf der Dorstener Straße erfahren wir noch, daß inzwischen auch der Komplize des Sch. verhaftet worden ist.

Sitzung des Landkreises Bochum.

s **Bochum**, 3. Mai. Donnerstag nachmittag fand im Kreishause an der Bismarckstraße unter Leitung von Landrat Stühmeyer eine Sitzung des Kreistages Bochum statt. Der Vorsitzende machte bekannt, daß Kreistagsabgeordneter Fischer (Laer) infolge Verzuges ausgeschieden sei. An dessen Stelle trete Hauptlehrer Nußbaum (Somborn).

Wie in Nr. 97 des „Bochumer Anzeiger" ausführlich berichtet wurde, schließen die Jahresrechnungen für 1926 wie folgt ab:

A. Kreiskommunalkasse 1926:

Einnahme	4 211 006,42 RM.	+	42 161,39 RM. Reste
Ausgabe	4 253 167,81 RM.		
Vorschuß	42 161,39 RM.	—	42 161,39 RM. Reste

B. Kreiswohlfahrtskasse 1926:

Einnahme	1 616 368,74 RM.	+	7 239,22 RM. Reste
Ausgabe	1 623 057,96 RM.	+	550,— RM. Reste
Vorschuß	6 689,22 RM.	—	6 689,22 RM. Reste

C. Erwerbslosenfürsorge vom 1. April bis 30. Juni 1926.

Einnahme	1 442 069,57 RM.
Ausgabe	1 406 025,93 RM.
Bestand	36 043,64 RM.

Die Abnahme der Rechnungen wurde einstimmig getätigt.

Der Haushaltsplan.

Wie weiterhin in der gleichen Nummer des „Bochumer Anzeiger" ausführlich berichtet wurde, schließt der Haushaltsplan der Allgemeinen Verwaltung in Einnahme und Ausgabe mit 1 867 000 Mark gegen 1 750 000 Mark im Vorjahre, also mit 77 000 Mark mehr ab. Der Haushaltsplan des Kreiswohlfahrtsamtes schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1 471 000 Mark gegen 1 500 000 Mark im Vorjahre, also mit 29 000 Mark weniger ab. Die gesamten

Aufwendungen des Kreises für die Gemeinden

erreichen die Summe von 1 215 650 Mark. Rechnet man hiervon die Kreisumlagen mit 567 805 Mark ab, so werden im Interesse der Gemeinden noch insgesamt vom Kreise 685 845 Mark getragen. Die Vermögensüberschüsse betragen insgesamt 400 174,05 Mark, zusammen 3 049 435,34 Mark. Aus allem erwachse die Erkenntnis, so führte der Landrat aus, daß der Kreis finanziell gesund sei. Vorsichtig sei der Etat zwar aufgestellt worden, jedoch ließe er den Gemeinden genügend Mittel zukommen. In der

Aussprache

bemerkt Haase (Zentrum), daß im Haushaltsplan der Allgemeinen Verwaltung unter „V." Verwaltungskosten, die für Pensionsbeiträge, Reisekosten und Tagegelder und sonstige unvorhergesehene festgesetzten Beträge im Verhältnis zum Vorjahre reichlich hoch seien. Der Landrat gab befriedigende Auskunft. Der Etat wurde einstimmig angenommen. Die Versammlung setzte darauf die Kreisumlage, wie vorgeschlagen, auf insgesamt 567 805 Mark fest. Die Abgeordneten stimmten einer formellen Aenderung der Jagdsteuerverordnung bei. Es wurde dann über einen Neuerlaß der Wertzuwachs-Steuer beraten. Während sich die Steuerpflicht bisher auf die in der Zeit vom 1. Januar 1919 bis 31. Dezember 1925 erworbenen Grundstücke beschränkt, wird nach der neuen Steuerordnung die Steuerpflicht auf alle anderen Grundstücke ausgedehnt, gleichviel wann sie erworben sind, jedoch ermäßigt sich vom siebenten Jahre der Erwerbung ab der Steuersatz für jedes Jahr um 1 v. H., so daß für alle Grundstücke, die mehr als 87 Jahre im Eigentume des Steuerpflichtigen waren, Steuerfreiheit eintritt. Der Steuersatz, der bisher stets 30 v. H. des Wertzuwachses betrug, ist nach der neuen Steuerordnung je nach der Höhe des eingetretenen Wertzuwachses von 10 bis 30 v. H. gestaffelt (§ 15 der Steuerordnung). Hierdurch tritt

eine der Billigkeit entsprechende Unterscheidung der Steuerfälle

und daher in zahlreichen Fällen eine erhebliche Steuerermäßigung gegenüber dem jetzigen Zustande ein. Erleichterungen sind ferner eingetreten durch Vergünstigungen für die Hypotheken- und Grundschuldgläubiger und durch weitergehende Anrechnung von Aufwendungen (§ 8). Im ganzen ist die neue Steuerordnung den vielseitigen Verhältnissen auf dem Gebiete des Grundstücksmarktes besser angepaßt als die bisherige, so daß den Besonderheiten der einzelnen Steuervorkommnisse besser Rechnung getragen werden kann.

Haase forderte in der Aussprache Abänderung der Paragraphen 5 und 17 der Vorlage. Bahrenberg (Soz.) erklärte sich gegen den Abänderungsantrag Haase. Dem Neuerlaß der Wertzuwachssteuer wurde zugestimmt. Der Verkauf einer Parzelle des Kinderheimgrundstückes in Rothenfelde an den Uhrmacher Wilhelm Kronsberg (Rothenfelde) zum Preise von 1100 Mark fand Genehmigung. Der Regierungspräsident in Arnsberg hat neuerdings die Fassung des § 10 der Satzung des Jugendamtes des Landkreises Bochum beanstandet, weil sie nicht den Bestimmungen des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes entspreche, das eine Delegation von Aufgaben des Jugendamtes an andere amtliche Stellen nicht zulasse. Einer entsprechenden Satzungsänderung wurde zugestimmt. Die

Wahlen

der Vertrauenspersonen für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen hatten folgendes Ergebnis: 1. Für den Amtsgerichtsbezirk Bochum: Kreisbeamter August Bahrenberg, Querenburg, 2. Für den Amtsgerichtsbezirk Langendreer: 1. Schneidermeister Georg Böhland, Langendreer, 2. Hausverwalter Konrad Herbst, Werne, 3. Kaufmann Heinrich Zimmermann, Werne, 4. Bergmann August Biehl, Stockum, 5. Gutsbesitzer Friedrich Schulte Steinberg, Langendreer, 7. Hauptlehrer Nußbaum, Somborn.

Der aus Gerthe verzogene Landwirt Adalbert Wilhelms hat sein Amt als Vertreter des Landkreises Bochum im Zweckverbande der Landwirtschaftlichen Schule zu Dortmund niedergelegt. An seiner Stelle wurde gewählt Landwirt Düren in Düren.

In geheimer Sitzung wurde der Neuerlaß der Besoldungsordnung für die Kreisbeamten und Dauerangestellten behandelt.

Stadtkreis Witten.

a **Witten**, 3. Mai. Wie bereits gemeldet, ist durch Berufungszurücknahme seitens der Staatsanwaltschaft das freisprechende Urteil im Prozeß Frau Studienrat Dr. Gohert rechtskräftig geworden. Die von Frau Dr. Gohert gegen Frau Dr. Pott angestrengte Beleidigungsklage hat dadurch ihre Erledigung gefunden, daß Frau Dr. Pott die Erklärung abgegeben hat, sie wolle und könne die Behauptungen gegen Frau Dr. Gohert nicht mehr aufrecht erhalten und die Kosten des Verfahrens übernommen hat.

Stadt Steele.

st. **Steele**, 3. Mai. Der Leiter des hiesigen Polizei-Reviers, Hauptmann Mohme, hat Steele am 1. Mai auf ein Jahr verlassen, um als Lehrer an der Staatlichen Polizeischule in Bonn zu wirken. Die Vertretung übernimmt Oberleutnant Haussig vom Polizeipräsidium Essen.

th **Steele**, 3. Mai. Polizeihauptmann Mohme, der als Leiter des Polizeireviers Stab 24 und 24a tätig war, ist zum Lehrer an der staatlichen Polizeischule in Bonn gewählt worden. Der Beamte war hier sehr beliebt. An seine Stelle übernimmt Polizeioberleutnant Haußig aus Essen die Leitung der beiden Polizeireviere. — Der Direktor der städtischen Gas- und Wasserwerke, Anton Lenzen, ist in den Ruhestand getreten.

p. **Steele**, 3. Mai. Der Gärtnereibesitzer H. Wollbeck im Stadtbezirk Freisenbruch läßt direkt am evangelischen Friedhof an der Bochumer Straße auf einem käuflich erworbenen Gelände ein großes Großlufthaus für Gemüsebau und ein neues Treibkastenhaus errichten. Es sollen in Steele noch zwei Großlufthäuser für Gemüsebau und eine Treibkastenanlage errichtet werden. Außerdem liegt noch ein Antrag auf ein drittes Grozlufthaus vor. Auch in Ueberruhr sollen zwei neue Großlufthäuser gebaut werden.

Letzte Telegramme

Bluttat eines Einbrechers in Heidelberg.

Heidelberg, 3. Mai.

Heute früh ereignete sich in Heidelberg eine schwere Bluttat. Gegen 4 Uhr wurde in eine Heidelberger Villa eingebrochen. Die Einbrecher, die sich dann in einer Anlage in der Nähe der Villa versteckten, wurden von einer Polizeipatrouille bemerkt. Als der eine Einbrecher sah, daß er nicht mehr schnell genug entweichen könne, rief er den Beamten zu: „Stehen bleiben oder ich schieße!" Ein Polizeibeamter sprang hinzu, worauf der Einbrecher einen Schuß abgab, der den Beamten ins Genick traf und ihn schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzte. Der zweite Beamte, der den Täter nun fassen wollte, wurde durch zwei Schüsse des Einbrechers in den Kopf tödlich verletzt und starb kurz darauf im Krankenhause.

Großfeuer in Geesthacht.

Hamburg, 3. Mai.

In Geesthacht ist nachmittags ein großer Brand ausgebrochen. Nach hier vorliegenden Meldungen stehen zwölf Wohnhäuser in Flammen. Die Hamburger Feuerwehr entsandte zwei Löschzüge und außerdem drei Motorspritzen an die Brandstelle. Der Brand konnte am Abend gelöscht werden. Es sind mit Nebengebäuden insgesamt 22 Gebäude eingeäschert worden. Menschenleben sind nicht zu beklagen, jedoch ist einiges Vieh in den Flammen umgekommen.

Große Feuersbrunst in Lettgallen.

Riga, 3. Mai.

In der Ortschaft Barcowa in Lettgallen entstand in einer Dampfmühle eine Feuersbrunst, die sich wegen des starken Windes rasch ausbreitete und 16 Stunden lang wütete. Als die Feuerwehr aus der Kreisstadt Rositten eintraf, glich das Dorf bereits einem Flammenmeer. Eine Frau starb am Herzschlag, als die Flammen ihr Haus ergriffen.

Schweres Eisenbahnunglück bei Tientsin.

Peking, 3. Mai.

In der Nähe von Tientsin ereignete sich ein schwerer Zugzusammenstoß. Eine Lokomotive und fünf Wagen stürzten einen Abhang hinunter. Fünfzehn Personen wurden getötet, drei schwer und 43 leicht verletzt. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

Die berufstätige Frau weiss

welches Kapital ein jugendzarter Teint darstellt



Da die Schönheit der Film- und Bühnenkünstlerinnen so hoch eingeschätzt wird, sollte auch die berufstätige Frau mehr Wert auf einen schönen Teint legen. Mit dem gleichen Mittel, mit dem man einen schönen Teint gewinnt, kann man ihn auch erhalten. Es kommt nur darauf an, die Poren sauber und offen zu halten; das tut Wasser und Seife. Das einzige Geheimnis besteht in der Wahl der Seife. Nur eine wirkliche Teintseife darf man für die Haut verwenden, andere Seifen sind zu scharf.

Wie man einen jugendzarten Teint erhält:

Waschen Sie Ihr Gesicht sanft mit der milden Palmolive-Seife, massieren Sie den Schaum weich in die Poren, damit sie von den Staub-, Schweiss- und Puderablagerungen des Tages befreit werden. Spülen Sie dann den Schaum ab und wiederholen Sie die Waschung. Tun Sie das regelmässig und besonders vor dem Schlafengehen; der Erfolg wird Sie überraschen.

Vermeiden Sie einen Fehler:

Gebrauchen Sie keine gewöhnlichen Seifen für diese Behandlung und glauben Sie nicht, dass jede Seife, die zufällig dieselbe Farbe hat oder auch aus Palm- und Olivenölen bestehen soll, Palmolive-Seife ersetzen könnte. Palmolive-Seife kostet trotz ihrer hohen Qualität nur 50 Pf. das Stück. Kaufen Sie heute noch ein Stück, und Sie werden schon in einer Woche den überraschenden Erfolg wahrnehmen.

Palmolive G. m. b. H., Berlin SW 11, Europahaus

ACHTUNG!

Palmolive wird nie unverpackt verkauft — und ist nur echt in der grünen Packung mit der goldenen Schrift auf schwarzem Band.

50 Pf.



PALMOLIVE *Seife*

Wir sind immer billig

Unsere Qualitäten stellen das Hochwertigste dar, was für die Preise geleistet werden kann



Strümpfe

Damenstrümpfe
solide Qualität, Doppelsohle und Hochferse . . . . . -.60, **-.48**

Seidenflor-Strümpfe
mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, moderne Farben . . . . . **-.95**

Damenstrümpfe
feinfädiger Seidenflor, elegantes Aussehen . **1.65**

Seidenflor-Strümpfe
Marke »Edel« etwas Besonderes . **1.95**

Seidenflor-Strümpfe
Marke »Ideal« etwas Hochwertiges **2.50**

Waschs. Damenstrümpfe
feine elegante Qualitäten, mit kleinen Schönheitsfehlern **1.45**

Bembergseidene Damenstrümpfe
in vielen Farben, eine besonders feinfädige Qualität mit kleinen Schönheitsfehlern **1.90**

Kinderstrümpfe
festgestrickte Qualität . . . . Größe 1
Jede weitere Größe 0.05 mehr **-.35**

Fantasiesocken
moderne Jacquardmuster . . . . . **-.48**

Jacquardsocken
elegante Fantasiemuster . . . . . **-.85**

Tricotagen

Herren-Netzjacken
gute poröse Qualität . . . . . **-.68**

Herren-Netzjacken
solide Makkoqualität . . . . . **-.95**

Herren-Hosen
Makko imit., schöne feste Qualität **1.65**

Herren-Hosen
feine Makkoqualität, besonders dauerhaft . **2.25**

Einsatzhemden
feinfädige Trikotqualität, weiß mit hübschen modernen Einsätzen **1.65**

Einsatzhemden
solider Trikot, feine Ware mit neuartigen Einsätzen 2.50, **1.95**

Damen-Schlüpfer
feiner Kunstseidentrikot in hellen Farben . . **1.45**

Damen-Schlüpfer
elegante Makkoqualität in schönen Farben . **1.65**

Unterziehhöschen
feine Elasticware, weiß und farbig . . . . **-.78**

Kinderschlüpfer Pagenform, sehr haltbar . . . . . .

Gr. 1–2	3–4	5–6
-.35	-.45	-.55

Herren-Artikel

Oberhemden
Rumpf aus gutem Wäschetuch, mit hübschen Perkaleinsätzen **2.90**

Oberhemden
gute Perkalqualitäten in hübschen Mustern 4.85, **3.90**

Oberhemden
elegante Perkalqualität, neue moderne Ausmusterung **5.75**

Oberhemden
Rumpf aus feinem Batist mit eleganten Trikolineeinsätzen und Umlegemanschetten **7.50**

Selbstbinder
in hübschen modernen Fantasiemustern . **-.45**

Bembergs. Selbstbinder
neuartige Ausmusterung **1.95**

Weiche Kragen
weiß, gute Ripsqualität . . . . . -.38, **-.25**

Stehumlegekragen
Ia Makko, 4 fach . . . . . **-.50**

Hosenträger
gute dehnbare Gummiqualität . . . -.75, **-.48**

Sockenhalter
gute Gummiqualität . . . . . -.35, **-.25**

K'seidene Unterkleider
in vielen modernen Farben 1.95, **1.65**

K'seidene Unterkleider
feinmaschige, solide Qualitäten . 3.85, **2.85**

K'seidene Unterkleider
oben und unten mit hübscher Spitze garniert, großes Farbsortiment . 4.90, **3.90**

K'seidene Unterkleider
in eleganter Ausführung, mit Spitzen, hübsche moderne Farben 7.75, **5.25**

K'seidene Hemdhosen
solide, feinmaschige Qualitäten . . 2.45, **1.95**

K'seidene Hemdhosen
elegant verarbeitet, mit hübscher Spitze 4.50, **3.75**

Strumpfhaltergürtel
mit abnehmbaren Haltern, -.68, -.45, **-.38**

Strumpfhaltergürtel
Jacquard-Drell, in hübschen Farben 1.95, 1.65, **1.25**

Hüfthalter
Damast oder Ia Drell 2.30, **1.65**

Hüfthalter
prima Drell oder Damast mit Gummiteilen 3.90, **2.90**

Büstenhalter
Vorderschluß, Hemdentuch . . . -.48, **-.38**

Büstenhalter
Rückenschluß, Trikot . . . . . 1.10, **-.78**

Wächter

Sie werden sich genau so freuen



wenn Sie Ihre Sommerkleidung bei uns kaufen, denn wir geben Ihnen alles, was Sie brauchen, auf

Kredit

bei ganz geringer Anzahlung und spielendleichter Ratenzahlung von 2.-, 3.- u. 5.- Mk.

Wir führen sämtliche moderne

Herren- u. Damen-Kleidung

sowie Kinderkleidung, Strickkleider, Wäsche usw.



Eco

Bochum, Kortumstraße 10

Bochumer Nachrichten.

Was bringen die kommenden Wahlen den Städten?

Das Schicksal der Gemeinden, ihre Stellung im Gesamtleben des Volkes und ihr eigenes Lebensinteresse ist heute mehr denn je verknüpft mit der Politik. Infolgedessen sind auch die Städte in stärkstem Maße an dem Ausgang der bevorstehenden politischen Wahlen zum Reichstag und zu den Parlamenten der Länder, namentlich des preußischen Landtages, interessiert. Es ist nun eine ganz eigenartige Erscheinung, daß in den Wahlaufrufen und sonstigen programmatischen Erklärungen aller politischen Parteien kaum ein Wort über kommunalpolitische Fragen zu finden ist, jedenfalls nicht vom Standpunkt der Gemeinden selbst aus. Das bedeutet natürlich nicht ohne weiteres, daß die Parteien sich der Zusammenhänge zwischen der Politik in Reich und Staat und dem kommunalen Leben in etwa nicht bewußt wären. Wohl aber geht daraus hervor, daß im Vordergrunde eben die Angelegenheiten des Reiches bezw. der Länder stehen. Das Verhältnis zwischen Reich, Ländern und Gemeinden, wie es heute besteht, ist kein Endgültiges. Darüber ist man sich an allen beteiligten Stellen klar. Es fehlt noch das organische, reibungslose Zusammenarbeiten der verschiedenen Verwaltungen. Ueberall entstehen Schwierigkeiten bei der Aufgabenverteilung, und demgemäß auch bei der Lastenverteilung, entsteht Doppelarbeit, die die Verwaltung unübersichtlich und teuer macht. Angelegenheiten, die sehr wohl in der örtlichen Instanz erledigt werden könnten, beschäftigen unnötigerweise die Mittel- und Zentralinstanzen, und so arbeitet heute die Verwaltungsmaschinerie überdies auch noch sehr langsam.

Die große Verwaltungsreform

wird daher immer dringender. Ihr muß voraufgehen und wird voraufgehen die Reform des Reiches bezw. die neue Reichsgliederung mit dem Ziele des Einheitsstaates. Hier werden die Lebensinteressen der Städte an der Wurzel berührt. Und hier tritt ihr eminentes Interesse an dem Ausgang der politischen Wahlen eindeutig in die Erscheinung. Und wie mit der Neugliederung des Reiches und der Reform der gesamten inneren Verwaltung, so sind die Städte aufs Engste verknüpft mit der Neuregelung des finanziellen Verhältnisses zwischen Reich, Staat und Gemeinden. Immer wieder hat man den endgültigen Finanzausgleich hinausgeschoben, vorläufig wiederum bis zum 1. April 1929. Ganz fraglos wird der neue Reichstag wie auch die neuen Landesparlamente das Problem der finanziellen Gliederung lösen müssen. Es wird daher gut sein, wenn die Gemeinden gerade jetzt, inmitten der Wahlkämpfe, ihre berechtigten Wünsche und Forderungen bezüglich der

Finanzausgleichsgesetzgebung

darlegen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß den Städten wieder eine größere finanzielle Bewegungsfreiheit gegeben werden muß, wenn nicht die Selbstverwaltung in der Zwangsjacke der staatlichen Beaufsichtigung und des politischen Machtstrebens der Regierungen und der Parlamente ersticken soll. Ob man ihnen das Recht der Einkommensteuer-Zuschläge wiedergeben oder ob man andere, neue Wege gehen soll, die zu dem gleichen Ziele einer Neubelebung des finanziellen Selbstbestimmungsrechtes führen, ist an sich gleichgültig. Bei der Verwaltungsreform wird vor allem anzustreben sein,

das staatliche Beaufsichtigungswesen

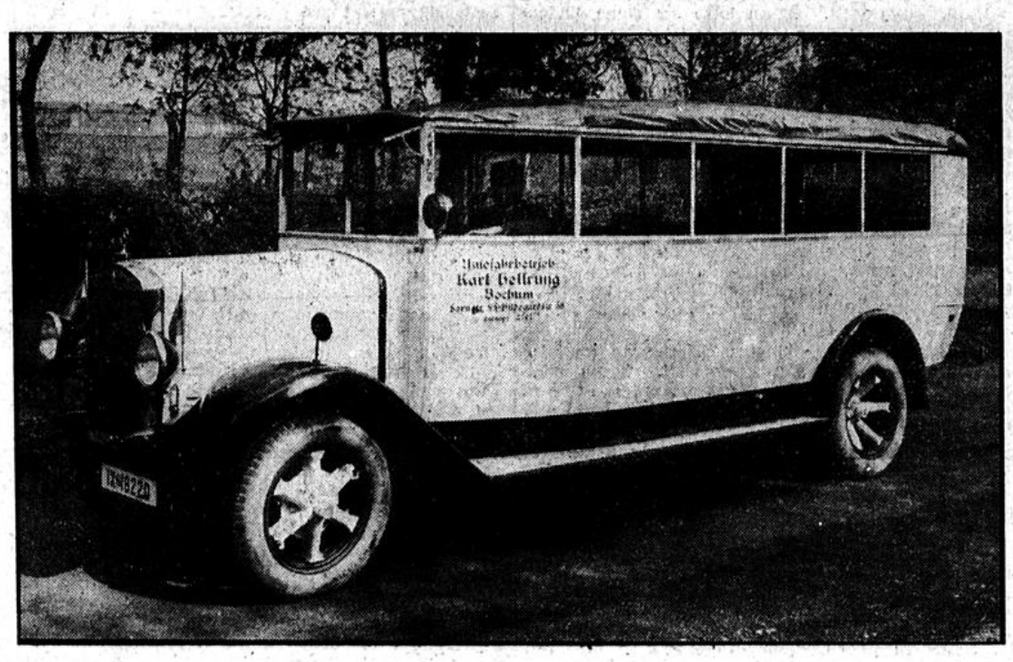
zu vereinfachen. Der Begründer des städtischen Selbstverwaltungsrechtes, der Freiherr vom Stein, wollte (und sicherlich aus wohlüberlegten Gründen heraus) das Aufsichtsrecht des Staates nur auf das allernotwendigste Maß beschränkt wissen. Heute ist das Vielerlei der Aufsichtsinstanzen nicht nur fast unerträglich für die Gemeinden, sondern auch zeitraubend und einer wirklich großzügigen, tatkräftigen Initiative entspringender Arbeit der Kommunalverwaltungen abträglich. Grundsätzlich wird zu fordern sein, daß nur eine allgemeine kommunale Aufsichtsinstanz geschaffen wird an Stelle der gegenwärtigen, in vielen Spezialaufsichten zersplitterte Staatsaufsicht. Diese Kommunalaufsicht muß sich darauf beschränken, die Innehaltung der Gesetze zu überwachen und etwaige gesetzwidrige Maßnahmen zu beanstanden.

Soweit die preußische Landesgesetzgebung in Frage kommt, werden auch hier von dem neu zu wählenden Landtag grundlegende, für das Leben der Gemeinden schwerwiegende Entscheidungen getroffen werden müssen. Für die preußische Verwaltungsreform, die eine

neue Städteordnung und Landgemeindeordnung

bringen sollte, ist in der verflossenen Landtagsperiode zwar eine Menge sachlicher Vorbereitungsarbeit geleistet worden, ohne daß indessen Endgültiges geschaffen werden konnte. Daß auch der preußische Finanzausgleich für die Städte von allergrößter Wichtigkeit ist, liegt auf der Hand. Hier sind es vor allem die westlichen Industriestädte, die an der Beibehaltung des jetzt geltenden Verteilungsschlüssels festhalten müssen, wenn ihre finanziellen Schwierigkeiten nicht noch weiterhin vergrößert werden sollen. Auch die beabsichtigten kommunalpolitischen Umgruppierungen im rheinisch-westfälischen Gebiete hängen mit dem Ausgang der politischen Wahlen aufs Engste zusammen. Hierbei muß allerdings die erfreuliche Tatsache festgestellt werden, daß alle großen Parteien sich grundsätzlich für die Neuregelung in der beabsichtigten Form ausgesprochen haben. Doch kann eine anders geartete parteipolitische Konstellation im preußischen Landtag Ueberraschungen bringen, die man heute nicht voraussehen kann. Umso notwendiger wird es daher sein, wenn die beteiligten Städte auf eine balbige, von parteimäßigen Einflüssen freie Lösung der Eingemeindungsfragen hindrängen.

Ein Allwetter-Omnibus.



Von den Fahrzeugwerken Lueg in Bochum wurde an die Firma Karl Hellrung, Bochum, ein Mercedes-Benz-Allwetter-Omnibus geliefert, der ein ganz neues Modell darstellt. Wie schon der Name sagt, kann der Wagen jeder Witterung angepaßt werden; er ist sowohl für größere Ueberland- als auch Gesellschaftsfahrten ganz vorzüglich geeignet. Das Fahrzeug hat siebzehn Sitzplätze. Der Aufbau ist seitlich und vorn verglast. Die Seitenfenster sind durch Kurbelvorrichtung herablaßbar. In geöffnetem Zustand liegt das Verdeck, mit einer Schutzdecke überzogen zusammengeschoben über dem letzten Fenster vor der festen Rückwand. Die Bedienung des Verdecks erfolgt von außen mittels einer in der Wagenrückwand eingebauten Handkurbel. Das Oeffnen und Schließen geschieht in einigen Minuten. Die Vorteile eines solchen Aufbaues liegen zweifellos klar auf der Hand. Garantiert windsicherer und wasserdichter Verdeckabschluß, schnellstes Anpassungsvermögen bei jedem Witterungswechsel, leichtes Gewicht sowie höchste Wirtschaftlichkeit sind dem Wagen zu eigen. Zwei Wagen der gleichen Type laufen im übrigen seit einiger Zeit bei der Südbetriebsgesellschaft der Straßenbahn in Essen und haben sich rasch die Gunst des Publikums erworben.

(*) **Personalien.** Hauptmann Berger, seit dem 1. Oktober 1912 dem Polizeipräsidium Bochum, damals als Revierkommissar, zugeteilt, und in dieser Eigenschaft bei der Herner Polizei bis zu seiner Uebernahme in die Schutzpolizei, tätig, zuletzt als Leiter des Reviers Sodingen, ist unterm 1. April zum Polizeimajor befördert worden unter gleichzeitiger Versetzung an die Polizeischule Brandenburg. Polizeimajor Berger hat am Dienstag Herne, wo er fast 16 Jahre lang in Dienst gestanden hat, verlassen, um am 4. Mai den neuen Dienst anzutreten. — Weiter wurden aus den Herner Polizeioffizierkorps versetzt: Hauptmann Thomas zur Polizeiverwaltung Düsseldorf, Leutnant Najes zur Polizeischule Münster, Leutnant Werner zur Polizeiverwaltung Kassel und Leutnant Hage zur Polizeiverwaltung Köln.

* **Die Beisetzung der Schloßherrin von Weitmar in der Ahnengruft.** Der lachende junge Maitag mit seinem ganzen pulsenden Leben ließ die auf Halbmast gesetzte Hausfahne des Weitmarer Schlosses mit dem schwarzen Flor als Kontrast besonders augenfällig in Erscheinung treten. Hier Leben, dort Todestrauer. Freifrau Mathilde von Berswordt-Wallrabe, geborene Freiin von und zu Löwenstein, die alte Herrin auf Haus Weitmar, sollte zur letzten Ruhe gebettet werden. Von nah und fern hatte sich eine große Trauergemeinde, die der Verstorbenen das letzte Geleit geben wollte, eingefunden. Für die Familienangehörigen wurde vorher im Schlosse von Pfarrer Sassenberg die Trauerandacht abgehalten. Der Sarg wurde von Mitgliedern des „Bürger-Schützenvereins Weitmar-Mitte", dessen Protektorin die Entschlafene gewesen war, getragen. Vor dem Schloßrondell setzten die Träger den Sarg ab und die Mitglieder der „Sängervereinigung Weitmar" sangen mit ihrem gut geschulten Stimmaterial die zu aller Herzen gehende Weise: „Wie sie so sanft ruh'n . . ." Dann setzte sich der lange Trauerzug zur Familiengruft in der Ecke des Parkes in Bewegung. Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr Weitmar bildeten Spalier. An Vereinen nahmen am letzten Geleit teil der „Bürgerschützenverein Weitmar-Mitte", die „Sängervereinigung Weitmar", der „Vaterländische Frauenverein" und die freiwillige Feuerwehr. Als Vertreter der Stadt Bochum sah man Stadtrat Stumpf im Trauergefolge. An der Seite ihres im Herbst 1926 verstorbenen Gemahls wurde die alte Herrin von Haus Weitmar in der Gruft beigesetzt. Der von Pfarrer Sassenberg gehaltenen Grabrede stand das Wort des Psalmisten: „Der Herr ist dein Licht und Schild!" voran. Der Geistliche gedachte insbesondere der Verdienste der Verstorbenen um den „Vaterländischen Frauenverein", dessen Ortsgruppe Weitmar die Verstorbene gegründet hatte. Prächtig war der Blumenflor der zahlreichen Kränze, der für die Tote der letzte Gruß, das letzte Zeichen der Verehrung sein sollte. Die Stadt Bochum hatte einen Kranz, aus weißem Flieder und Kornblumen, den blau-weißen Stadtfarben, geschickt.

Die deutsche Automobil-Industrie.

Ihre volkswirtschaftliche Bedeutung in sportlicher und technischer Beziehung.

Der Reichsverband der Automobilindustrie e. V. Berlin hatte am Donnerstag abend zu einem Vortrag über „Die deutsche Automobilindustrie, ihre volkswirtschaftliche Bedeutung in sportlicher und technischer Beziehung" in den Logensaal eingeladen. Der hochinteressante Vortrag, den Schriftsteller Conrad Gomoll-)Berlin) bestritt, vermittelte einem erfreulich großen Kreis von Zuhörern einen Begriff von der außerordentlichen nationalen Bedeutung der Kraftfahrzeugindustrie, die

in ihrer vielgestaltigen Verzweigtheit auf zahlreiche Industrien befruchtend

wirkt. Der durch einige Bildserien treffend erläuterte Vortrag führte aus den frühen Anfängen in die Zeit des Aufschwunges, den die deutsche Automobilindustrie bis zum Ausbruch des Krieges erlebte. Die gewaltigen Kriegsleistungen, die das Automobil im Dienste des Heeres zu vollbringen hatte, bildeten gewissermaßen den Uebergang zu der Tatsache, daß die schwere Nachkriegszeit auch der Entwicklung des Automobilwesens entgegenwirkte. Die allgemeinen wirtschaftlichen Nöte Deutschlands unterbanden den Aufschwung des deutschen Automobilwesens; die Scheinblüte der Inflationszeit ließ erkennen, daß es dem Kraftfahrzeugbau in Deutschland genau so ging, wie der gesamten Wirtschaft, die vor dem Zusammenbruch stand. Wie auf allen Gebieten aber schließlich doch der Wille zum Leben sieghaft die Möglichkeiten eines neuen Aufschwunges schufen, so war es auch auf dem Arbeitsgebiete der Kraftfahrzeugindustrie. Die beteiligten Kreise hatten erkannt, welchen Vorsprung die vom Kriege nicht so niedergedrückten Auslandsstaaten gewonnen hatten. Deutschland stand den neuen Arbeitsmethoden

im Zustande seiner vertraglichen Entwaffnung

und seiner wirtschaftlichen Ohnmächtigkeit geradezu hilflos gegenüber. Die Umwandlung vollzog sich auch bei uns beim Neuaufbau der Fabriken unter dem Gedanken, rationeller zu arbeiten, eine Verbilligung der Betriebe, eine höhere Ausnutzung und Leistungsfähigkeit zu erreichen, die schließlich auch zu einer Preissenkung der Fabrikate führen sollte. Was sich auf dem Gebiete des Aufbaues vollzog, verdient die größte und rückhaltloseste Bewunderung. Wiederum zeigte es sich, daß Deutschland, das Mutterland des Automobils, von neuem bereit war, im Wettbewerb der Entwicklung des Kraftfahrzeugwesens um die Krone zu ringen. Wir dürfen heute wieder vom lebendig schaffenden Geist des deutschen Ingenieurs sprechen. Deutsche Konstrukteure bildeten nicht nur in technischer Beziehung das Kraftfahrzeug weiter, sondern deutsche Werksleiter fanden auch die Wege, ihre Betriebe, ihre Fertigung auf die Basis zu stellen, die den neuzeitlichen Forderungen entspricht. Sie verstanden es auch, die Kriegsscharte wettzumachen, indem sie vom alten, in aller Welt anerkannten

Prinzip der deutschen Qualitätsarbeit

nicht abließen und trotz des Ueberganges zum Serienbau neue Fahrzeugtypen schafften, wie sie in ganz besonderem Maße auch auf den großen internationalen Ausstellungen in London und Paris unter den Fachleuten des Auslandes Aufsehen erregten. Die Tatsache, daß eine gutbeschäftigte Automobilindustrie eine umfangreiche Reihe von Zubehörindustrien beeinflußt, läßt erkennen, welche gewaltige Auswirkung ihre Arbeit besitzt. Rund 536 000 Menschen finden durch sie ihr Brot. Die Stützung der deutschen Automobilindustrie in ihrem Kampf um die neue Weltgeltung muß deshalb in erster Linie aus unserer Mitte erfolgen, denn die gesamte Wirtschaft steht im Zeichen der Motorisierung.

An der Hand von über 100 Lichtbildern, die die Ausführungen des Redners begleiteten, folgte man mit starkem Interesse der aufgezeigten Entwicklung. Man bekam einen Eindruck von der Vielseitigkeit und der Großartigkeit der modernen Automobilbaubetriebe Deutschlands; man sah in langen Bilderreihen

die klare fabrikatische Durchbildung,

die Fließ- und Serienarbeit beim Bau der verschiedensten Wagentypen und der Motorräder und wurde schließlich hinübergeführt zu jenen reizvollen verlockenden Möglichkeiten des Reisens. Reisen und Sport bildeten den Abschluß des Vortrages, der mit dem Appell an die Zuhörerschaft schloß, der deutschen Arbeit das zu geben, was ihr gebührt.

Die klaren, allgemeinverständlichen Ausführungen Gomolls fanden verdientermaßen äußerst lebhaften Beifall.

* **Hoch klingt das Lied vom braven Mann.** Am 15. August 1927 rettete der Lehrer Wilhelm Graeve von der evangelischen Volksschule aus Bochum-Weitmar mit eigener Lebensgefahr einen Lehrling in Bacharach aus den Fluten des Rheins vom sicheren Tode des Ertrinkens. Für diese mutige Tat verlieh ihm das preußische Staatsministerium die Erinnerungs-Medaille für Rettung aus Gefahr, die ihm gestern vormittag im Polizei-Präsidium in Gegenwart des Stadtschulrats Meiners sowie einiger leitenden Be-



Roman
von
Alfred Schirokauer.

32) (Nachdruck verboten.)

An einem anderen Abend, als sie hier saßen, sank die Sonne Feuergarben sprühend ins Meer. Da dachte er des Sonnenunterganges an dem Abend, an dem der „Georges Bizet" gesunken war. Und Gedenken und Schmerz beugten ihm tief die Stirn. Sie sah es. Sie tastete nach seiner Hand, die auf der Bank ruhte, wagte aber nicht, sie zu berühren. Da sagte sie innig:

„Nicht traurig sein! Sehen Sie doch, wie ergreifend die Sonne ins Meer versinkt. Es ist so schön zu leben und alle diese Wunder der Erde zu schauen. Wie darf man, selbst wenn man Schweres erlebt hat, die Augen all dem Großen, Beglückenden verschließen, das die Erde uns täglich, stündlich beschert! Ist das Leben nicht gut und stark und reich und so süß zu atmen?!"

Er blickte auf. Ihr blondes Haar flatterte in der Seebrise. In ihrer Pupille stand ein roter Widerschein der Sonne.

„Ruby", sagte er leise.

Sie erbebte. Tränen traten ihr in die Augen. Da fuhr er fort:

„In Ihren Augen zündet die Sonne Rubinen."

Ein Schmerz wallte über sie hin. Sie hatte geglaubt, er nenne sie beim Vornamen. Aber dann lächelte sie. Er hatte ja doch ihren Namen genannt. Von einer Flut des Glückes fortgerissen, wiederholte sie: „Wie kann man unglücklich sein in diesem guten, starken Leben!"

Er sah sie an und seufzte schwer. „Mögen Sie das nie erfahren", sagte er weich.

Sie sollte es sehr bald erfahren.

XI.

Es war im September. Henry saß im Laden und las. Ruby nähte. Da trat John Moody in höchster Erregung herein und winkte Henry hastig zu. Mit fragendem Blick stand er auf und folgte ihm hinaus. Wortlos packte ihn Moody am Arm, zog ihn die Treppen hinauf in ihr Zimmer.

Seine Hände zitterten vor Erregung, während er mit einer gewaltigen, triumphalen Geste Henry ein Telegramm vor die Augen hielt. Es war aus Kokrinas am Yukon.

Dietrich river stopp Treffpunkt Fort Yukon sofort stopp Tom Weller."

„Das ist es!" stieß Henry hervor.

„Jawohl, das ist es!"

Henry blickte ihn bestürzt an. „Was nun?"

„Was nun? Auf! Fort! Los!"

„Wann?"

„Morgen früh."

„Wir können doch nicht — — ohne Kündigung den alten Mann einfach im Stich lassen!"

„Wir können, wir werden, wir müssen! Wir dürfen nicht einen Augenblick zögern. Es ist schon spät genug. Wer weiß, ob der Yukon nicht schon zugefroren ist, bis wir dahin kommen."

Damit faßte er Henry wieder an der Hand und zog ihn hinaus die Treppe hinunter in den ersten Stock zum Zimmer Robert Jeremiahs. Widerstrebend folgte Henry. Erwartungen sehen immer anders aus als Erfüllungen.

Sie traten bei dem Alten ein. Er saß am Schreibtisch über das Manuskript der „Erinnerungen eines Neunzigjährigen" gebeugt. Verwundert blickte er auf.

„Was ist?" fragte er.

„Wir wollen fort", sagte Moody.

„Fort? Wer?"

„Wir beide." Er tippte sich und Henry auf die Brust.

„Wo wollen Sie denn hin?"

„Nach Alaska, Boß."

„Nach Alaska?"

„Ja, Gold suchen."

Mit neunzig Jahren hat man es verlernt, sich über menschliche Dinge und Torheiten allzu sehr zu wundern. Der alte Mann stand auf, trat vor Henry hin und fragte ernst: „Sie wollen uns verlassen?"

In einem unbestimmten Schuldgefühl senkte Henry die Augen und stammelte: „Ja —aber wenn Sie — bis Sie einen Ersatz für uns haben —"

Moody machte ihm grimmig abwehrende Zeichen mit den Augen.

Robert Jeremiah kniff schmerzlich getroffen die Lippen ein und wehrte: „Nein, nein, danke. Wir werden uns schon behelfen. Gehen Sie nur."

Dann wandte er sich wieder dem Schreibtische zu. Sein helles, schönes Greisenantlitz war verdüstert. Eine Hoffnung war darin erloschen.

Mit schwerem Herzen folgte Henry dem anderen aus dem Zimmer. Auf dem Treppenabsatz blieb er stehen. Er wollte in den Laden gehen. Doch Moody beugte vor.

„Jetzt gehen Sie nicht da hinunter", griff er ein. „Weiber machen einen weich. Das hat jetzt keinen Zweck. Nicht jetzt."

Verstört schritt Henry hinter ihm zurück in die Dachkammer.

„Wieviel Geld haben Sie?" fragte Moody dort geschäftsmäßig.

„Etwas über hundert Dollar."

„Das genügt natürlich nicht für Ausrüstung und Reise. Aber ich habe schon lange gespart. Ich werde Ihnen den Rest vorstrecken. Die Ausrüstung kaufen wir in Juneau. Hier könnte man was merken. Und wenn meine Witwe Lunte riecht, ei wei, die ließ mich nicht fort. Nicht die!"

„Wo liegt der Dietrich River?" fragte Henry. Er begann sich langsam mit der Umwälzung abzufinden. Moody holte flink eine alte, schmierige Karte hervor.

„Da sehen Sie", zeigte Moody. „Ganz im Norden Alaskas. Fließt ins nördliche Eismeer. Verflucht kalt wird es da oben sein. Hoch über dem Polareis!" Aufgelöst vor Freude tanzte er, die Karte schwingend, im Zimmer umher. „Aber das ist mein Tip, mein Tip! Ich habe ihn Tom gegeben. Uebrigens ein verfluchter Bursche, dieser Tom Weller. Ein Bandit und Räuberhauptmann. Aber ein goldiger Kerl. Treu wie Gold als Freund. Aber nun los, los. Packen, packen!"

„Wie fahren wir?" fragte Henry wieder.

„Direkt per Bahn nach Seattle. Von dort mit dem Dampfer über Ketchikan, Wrangel nach Juneau, der Hauptstadt von Alaska. Von dort weiter per Schiff durch den Lynn Kanal nach Skagway, von dort mit der Bahn nach White Horse und dann mit dem Dampfer den Lewis hinauf in den Yukon bis Fort Yukon. Wenn bloß die Flüsse nicht schon zugefroren sind! Aber nun marsch, marsch. Nicht mehr gezaudert!"

Als Henry zum Abendessen kam, sah er, daß Ruby verweinte Augen hatte. Sie wußte es schon vom Großvater. Wortlos verlief die Mahlzeit. Als man sich dann erhob, fragte er: „Wollen Sie mit mir zur Battery hinuntergehen?"

Sie nickte, zu sprechen getraute sie sich nicht. Ein verräterischer Klumpen steckte ihr in der Kehle.

Lange saßen sie stumm auf ihrer Lieblingsbank. Es war ein herrlicher Septemberabend, klar und durchsichtig. Deutlich sah man draußen den Ozean in seiner Weite.

Endlich begann er unvermittelt:

„Ich muß hinaus. Ich halte es hier nicht aus, trotz all der Güte, mit der Sie mich behandeln. Ich muß gesund werden. Ich brauche einen Platz, an dem ich meinen ganzen Menschen einsetzen kann. An dem ich um das Leben ringen muß. Deshalb muß ich fort. Sie fühlen, wie ich innerlich tot bin. Ich war verheiratet. Meine Frau ist nach vierzehntägiger Ehe gestorben. Ertrunken —"

„Oh", flüsterte sie voll innigster Teilnahme und Ueberraschung. „Seitdem ist es, als wäre mein Herz und mein Kopf durch ein eisernes Brett verschlossen. Ich suche es zu durchbrechen. Ich kann nicht. Ich bin, wie in eine Sackfalle in eine dumpfe Gefühllosigkeit eingehüllt. Ich ringe und ringe, sie von mir abzustreifen und kann nicht. Deswegen muß ich fort. Dort oben gesund werden oder zugrunde gehen."

„Nicht zugrunde gehen!" ächzte sie, kindlich flehend die Hände faltend.

(Fortsetzung folgt.)

Die Zahl der Arbeitslosen.

Der Stand der Arbeitslosen im Bereiche des Arbeitsnachweises Bochum-Stadt am 28. April war folgender:

	a) Allgemeine Fürsorge	b) Krisenfürsorge
Hauptunterstützungsempfänger		
männlich	2613 (2627)	593 (612)
weiblich	437 (457)	144 (145)
zusammen	3050 (3084)	737 (757)
Zuschlagsempfänger		
Ehegatten	1280 (1364)	846 (852)
Kinder	1987 (2042)	543 (553)
zusammen	3267 (3406)	889 (905)

Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug am 28. April 1928 = 126 (111). Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Vorwoche.

Paß- und Reiseangelegenheiten.

Ausschneiden und aufbewahren!

Der Polizeipräsident in Bochum teilt mit:

Mit Beginn der Reisezeit werden die Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß die Anträge auf Ausstellung der Reisepässe in dem zuständigen Polizeirevier zu stellen sind, ebenso die Anträge auf Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Pässe.

Vorweg wird bemerkt, daß deutsche Reisepässe, die mit einer Höchstgültigkeitsdauer von fünf Jahren ausgestellt worden sind, nicht verlängert werden können. Pässe ohne Höchstgültigkeitsdauer können nur dann verlängert werden, wenn die auf Seite 4 bezw. 5 vermerkte Gültigkeitsdauer nicht abgelaufen ist.

Lichtbilder, die bereits einen Stempel oder den Teil eines Stempels tragen, dürfen nur dann verwendet werden, wenn die Stempelteile durch entsprechendes Bescheiden beseitigt werden können. Die Lichtbilder müssen die Gleichheit der dargestellten Person mit dem Paßinhaber zweifelsfrei erkennen lassen.

Für das Inland, wozu auch das Saargebiet gehört, besteht kein Paßzwang. Für die besetzten deutschen Gebiete besteht allerdings noch der Ausweiszwang. Für diesen Zweck genügt der bekannte Personalausweis, den die zuständigen Polizei-Reviere ausstellen. Es wird dringend davon abgeraten, die alten Personalausweise, die während der Zeit der Besetzung mit der Bezeichnung „Territoriales occupées" (Besetzte Gebiete) ausgestellt worden sind, weiterhin als Ausweis in den besetzten Gebieten zu benutzen.

Ferner ist erwünscht, daß die Ausstellung der Reisepässe rechtzeitig, mindestens fünf bis sechs Tage vor Antritt der Reise, beantragt wird. Bei Beantragung der Reisepässe empfiehlt es sich, die Familienbücher oder sonstige Personalpapiere, aus denen die Schreibweise der Namen usw. zu ersehen ist, mitzubringen.

Für die nachstehenden europäischen Staaten besteht auch heute noch Sichtvermerkzwang, d. h. wer nach diesen Staaten reisen will, muß neben dem Paß auch von dem zuständigen Konsulat des Einreiselandes einen Sichtvermerk haben: Belgien, Bulgarien, Estland, Frankreich, Griechenland, Italien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Rußland, Spanien, Türkei, Ukraine und Ungarn.

Diese Sichtvermerke besorgen auf Antrag die Verkehrsvereine in Bochum, Herne, Wattenscheid und Witten, die auf weitere Auskunft erteilen.

---

amten des Polizei-Präsidiums in feierlicher Form vom Polizeipräsidenten Stieler überreicht wurde. Polizeipräsident Stieler würdigte in seiner Ansprache die mutige Tat des Lebensretters und beglückwünschte ihn herzlich zu der ehrenvollen Auszeichnung.

* **Wirtschafts- und Verwaltungsschule.** Der neue Lehrgang für die Wirtschafts- und Verwaltungsschule hat vor kurzem angefangen. Zu diesem Lehrgang haben sich 31 Schüler eingefunden. Unterrichtet wird zur Zeit in der Wirtschaftslehre, Buchführung, Deutsch und Rechtskunde.

* **Sonderzug nach Holland zur Tulpenblüte.** Wie uns der Verkehrsverein mitteilt, muß der für Sonntag, 6. Mai, vorgesehene Sonderzug zur Tulpenblüte wegen betrieblicher Schwierigkeit ausfallen.

* **Mütterehrung am 6. Mai.** Die Theatervorstellung für die kinderreichen Mütter beginnt am Sonntag pünktlich 8 Uhr. Eintritt erhalten nur solche Mütter, die im Besitze einer Theaterkarte sind. Die Karten für die im Bund der Kinderreichen organisierten Mütter werden durch die Vertrauensleute zugestellt. Die übrigen Mütter müssen sich, soweit dieses noch nicht geschehen, zum städtischen Wohlfahrtsamt an der Trankgasse bemühen und sich dort auf Zimmer 124 eine Karte holen. Die Ausgabe der Karten erfolgt heute, Freitag, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, an Mütter mit sechs und mehr lebenden Kindern. Das Familienbuch ist bei Abholung der Karten vorzulegen.

* **Tätigkeit der Feuerwehr im April.** Im April fanden elf Alarme statt. Diese wurden veranlaßt durch ein Mittelfeuer, zwei Kleinfeuer, vier blinde und drei böswillige Alarme. Einmal wurde die Wehr zur Löschhilfe außerhalb des Stadtgebietes gerufen.

* **Gesundheitsverhältnisse in Bochum.** Im ersten Drittel des laufenden Jahres sind mit Ausnahme von Scharlach und Diphtherie nur sehr wenig ansteckende Krankheiten in Bochum vorgekommen. Auch die Tuberkulosesterblichkeit ist weiterhin zurückgegangen. Scharlach und Diphtherie zeigten eine etwas größere Verbreitung. Die Eltern tun deshalb gut, bei dem Auftreten von Halsentzündungen möglichst sofort einen Arzt zuzuziehen. Auch sollte jede irgendwie verdächtige, mit Fieber einhergehende Hautröte sofort dem Arzt vorgestellt werden. In neuerer Zeit ist auch eine Schutzimpfung gegen Scharlach und Diphtherie mit Erfolg angewandt. Die Impfungen sind einfach und schmerzlos und ohne weitere Folgen für das Allgemeinbefinden. Sie scheinen einen länger dauernden Schutz zu gewähren und sind auch von Bochumer Aerzten mit Erfolg ausgeführt.

(*) **Kommunale Konferenz.** Oberbürgermeister Jarres in Duisburg und Oberbürgermeister Eichhoff in Dortmund haben in ihrer Eigenschaft als Vorsitzende des rheinischen und westfälischen Städtetages in Gemeinschaft mit der Kommunalen Vereinigung für Gesundheitsfürsorge (Gelsenkirchen-Buer) und andern kommunalen Spitzenverbanden zum 4. Mai nach Gelsenkirchen-Buer kommunale Vertreter beider Provinzen eingeladen. Die Besprechung soll im Anschluß an mehrere Referate der Klärung verschiedener Probleme dienen, die sich bei der Verreichlichung der Arbeitsämter auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege und Gesundheitsverwaltung ergeben.

*h **Die Großmarkt-Verwaltung.** Die Mehrzahl der im Industriegebiet befindlichen Großmärkte, so in Duisburg, Düsseldorf, Krefeld, Essen, Gelsenkirchen, Dortmund, Elberfeld, Barmen und Köln, haben kommunale Verwaltung. Dagegen ist in der Stadt Bochum die Verwaltung des Großmarktes ganz in die Hände der Privatwirtschaft, also der Großhändler selbst, gelegt. Maßgebend war für die Form der Regelung die Klage der Standinhaber, die Verwaltung durch die Kommune sei zu teuer und daher müsse diese, um eine bessere Wirtschaftlichkeit zu erzielen, in die Hände des Handels gelegt werden. Auch in Dortmund bestanden Bestrebungen, die Großmarktverwaltung in private Hände überzuleiten, jedoch ist man hier von diesem Gedanken bald abgekommen. In interessierten Kreisen beobachtet man scharf die Entwickelung auf dem Bochumer Großmarkt, da es sich hier um einen bemerkenswerten Versuch der Selbstverwaltung handelt.

Das Programm der Besichtigungsreise durch das Ruhrgebiet.

Die Ministerialkommission, die sich mit der Umgestaltung der kommunalen Grenzen im Industriegebiet zu befassen hat, wird am 4. Mai von Essen nach Bottrop, Kirchhellen, Dorsten, Wulfen, Lipramsdorf, Haltern, Datteln, Waltrop, Hornburg, Erkenschwick, Recklinghausen fahren. Hier findet mittags im Kreishaus eine Besprechung statt. Dann wird die Reise fortgesetzt über Suderwich nach Herten, von wo die Rückkehr nach Recklinghausen erfolgt. Schlußbesprechung im Recklinghauser Rathaus.

Am 5. Mai sollen folgende Orte besucht werden: Karnap, Buer und Gelsenkirchen. Im Rathause Gelsenkirchen - Buer ist eine Mittagsbesprechung vorgesehen. Der Nachmittag gilt der Besichtigung der umstrittenen Punkte Resse, Herten, Westerholt und Scholven. Dann geht die Fahrt weiter nach Gladbeck, Kolonie Rheinbaben, Bottrop, Ver. Welheim und zuletzt Haus Wittringen, wo die Schlußbesprechung stattfindet.

Am 6. Mai findet im Rathause Dorsten eine Besprechung statt, an die sich eine Rundfahrt über Holsterhausen, Herbest, zur Grenze Dorsten-Gahlen und dann nach Gahlen anschließt. Von hier geht die Fahrt in den Kreis Dinslaken bezw. Rees.

Am 7. Mai ist zunächst eine Besprechung im Magistratssitzungssaale Dortmund angesetzt. Dann wird eine Fahrt unternommen nach Bochum, Gerthe, Langendreer, Werne, Herne, Wanne-Eickel und Wattenscheid.

Am 8. Mai gilt die Besichtigung den Kreisen. Hattigen, Schwelm und Hagen. Die Besprechung findet in Hagen statt. Daran schließt sich am 9. Mai die Besichtigung des Kreises Hörde und der Stadt Witten.

Am 10. Mai kommen als Besichtigungsorte in Betracht Oberhausen, Sterkrade, Osterfeld, Bottrop, Essen. Der Tag schließt mit einer Besprechung in Essen.

Am 11. Mai werden besichtigt Duisburg, Hamborn, Walsum, Dinslaken. Besprechung in Duisburg.

Der 12. und 13. Mai wird freigehalten.

Am 14. Mai fährt die Kommission nach Vohwinkel, Elberfeld, Barmen, Schwelm, Neviges und Cronenberg. Besprechung in Elberfeld.

Am 15. Mai werden Krefeld, Uerdingen und St. Tönis besucht. Besprechung in Krefeld.

Der 16. Mai gilt der Düsseldorfer Eingemeindungsfrage. Besucht werden der Düsseldorfer Landkreis, ferner Büderich und Benrath. Als Ort der Besprechung ist Düsseldorf bestimmt.

Der 17. Mai gilt dem Besuche von Remscheid, Lennep und Lüttringhausen.

Am 18. Mai findet die Schlußbesprechung bei der Regierung in Düsseldorf statt.

Zu den Verhandlungen und Besichtigungen werden jeweils zugezogen innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches die drei Regierungspräsidenten von Arnsberg, Düsseldorf und Münster sowie der Verbandspräsident des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk, die Landräte und die Oberbürgermeister.

---

mv. **Opernabend im Parkhaus.** Die Opernschüler C. Glettenbergs, des Lehrers der Westfälischen Schule für Musik zu Münster, gaben am Donnerstag im großen Parkhaussaal einen Vortragsabend, der in teressante Streiflichter in die verschiedensten Perioden musikdramatischen Schaffens warf und zugleich einer nicht geringen Zahl von Schülern Gelegenheit verschaffte, ihre Studienfortschritte im Gesang von Opernarien und Ensemblesätzen aufzuzeigen, beziehungsweise unter Kritik zu stellen. Irmgard Stens, die den Reihen eröffnete, verfügt als Sopranistin über eine anspruchsvolle, klare Höhe, und ihre schlichte, innig eingefärbte Vortragsweise belebte die Arie „Nur zu flüchtig bist du verschwunden" aus „Figaros Hochzeit". Sorgfältige Registerüberfeilung und warmblütiges Leben wurden weiter in die große Arie der Butterfly gebunden. Herika Middelmanns Koloratursopran lenkte mit der flüssigen Wiedergabe des schwierigen Walzers „Ich will leben" aus Gounods „Romeo und Julia" starke Aufmerksamkeit auf eine geschmacksichere Leistung. Strahlende Höhe und zwingende Gefühlstiefe kamen in der Mimi-Arie aus „Bohème" zur Geltung. Karlheinz Isermanns Bariton, volumiös und resonanzgesättigt, hatte sich die Bravourarie Rehkempers „Ich bin das Faktotum" zum Studium ausgewählt. Kinnlockerung und Zungenfertigkeit waren erfolgreich in die Schule genommen worden. Die dramatische Ader im Bajazzo-Prolog wurde auch schon bemerkenswert herausgekehrt. Frieda Ewalds ausgiebiger Mezzosopran, trefflich beraten in Atemführung und plastischer Vortragsart, fesselte mit einer Gluck- und Lortzing-Arie. Fritz Simons frischer lyrischer Spieltenor erfang sich mit Arien aus dem „Waffenschmied" und der „Bohème" bei strahlender Höhenlage starken Beifall. Eine große Ueberraschung bereitete Tony Wingels mit der packenden Auslegung der Mignon-Arie „Kennst du das Land". Eine mustergültige Tonbehandlung und naive kindliche Innigkeit machten ihre Leistung bühnenreif. Außer, etlichen Duetten gab es am Ende noch von den gut aufeinander abgestimmten tragenden Registern der Damen Irmgard Stens, Lony Geistfeld, Alice Samson und Dora Fränkle das Finale aus der „Zauberflöte" in differenzierter, flüssiger Gestaltung. Am Flügel begleiteten Margareth Spethmann, Hedwig Niermann und Fritz Rode gewandt und geschmacksicher.

* **Gebt die Milchflaschen zurück!** Vor kurzem wurde in den Tageszeitungen auf die mißbräuchliche Verwendung von Bier- und Mineralwasserflaschen hingewiesen und bemerkt, daß die Zurückbehaltung und anderweitige Verwendung solcher Flaschen Diebstahl bedeute und bei Anzeige Bestrafung zur Folge hat. Dieses trifft auch für Milchflaschen jeglicher Art zu, die auch von den Verbrauchern vielfach zurückbehalten und für andere Zwecke verwandt werden. Wenn die Flaschenmilchlieferung glatt und ohne Störung vor sich gehen soll, so ist es unbedingt erforderlich, daß die Leerflaschen täglich an die Milchhändler zurückgegeben werden.

* **Die Gehaltsbewegung der Angestellten.** Vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen - Verband wird geschrieben über: Gehaltsverhandlungen in der nordwestlichen Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie gescheitert. In siebenstündigen Verhandlungen wurden gestern die Forderungen der kaufmännischen und technischen Angestelltenverbände in Essen beraten. Die Forderungen der Angestellten wichen diesmal von der üblichen Form ab, sie bezweckten einen Ausbau der Gehaltstafel durch Neuschaffung einiger Gehaltsgruppen und eine Verminderung der Spanne innerhalb der Gehaltsskala. Des weiteren wurde eine erhöhte Bezahlung der Mehr- oder Ueberarbeit gefordert. Hinsichtlich der letzten Frage hätten die Verhandlungen zu einer Verständigung führen können, während hinsichtlich der Gehälter eine so starke Differenz zwischen Forderung und Arbeitgeber-Angebot besteht, daß auf der Basis freier Vereinbarung eine Verständigung nicht zu erzielen war. Das Angebot betrug bei den maßgebenden Tarifgruppen 4 bis 5 Prozent, während die Angestellten - Gewerkschaften auf diese Gruppen mit Rücksicht auf die außerordentlich niedrigen Gehälter 10 bis 15 Prozent verlangt hatten. Die Angestellten - Gewerkschaften sind nunmehr gezwungen, den staatlichen Schlichter mit der Angelegenheit zu befassen.

() **Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter zum Schiedsspruch.** Wie der Verband der Bergarbeiter Deutschlands, so erklärt auch die Leitung des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter den Schiedsspruch für einen Teilerfolg. Befriedigen könne das Ergebnis des Kampfes nicht, aber bei gerechter Würdigung der gegenseitigen Machtverhältnisse müsse man den erzielten Fortschritt nicht zu gering anschlagen. Bezüglich der Rechtslage nach dem für verbindlich erklärten Schiedsspruch wird ausgeführt: Ein Schiedsspruch erlange, sobald er für verbindlich erklärt sei, am Tage seiner Verbindlichkeitserklärung Gesetzeskraft, und wer ein Gesetz verletze oder zum Ungehorsam gegen ein Gesetz auffordere, habe die daraus entstehenden Folgen zu tragen. (Diese letzte Bemerkung wendet sich gegen Versuche, eine Streikhetze ins Werk zu setzen, wofür angeblich Geld aus England zur Verfügung stehen soll. Redaktion.)

+a **Die Elektrizität im Bergbau und ihre Gefahren.** Der Ruhrbergbau ist in der letzten Zeit wieder mehrfach von Schlagwetterexplosionen heimgesucht worden. Ueber die drei kurz hintereinander folgenden Schlagwetterexplosionen der jüngsten Zeit ist bereits von uns kurz berichtet worden. Durch die Schlagwetterexplosion auf Zeche „Constantin d. Gr. 10" wurden vier Bergleute verbrannt. Die Ursache des Unglücks glaubt man in der Funkenbildung der elektrischen Lokomotive suchen zu sollen. Durch die Funkenbildung müssen die vorhandenen Schlagwetter, die in der Firste gestanden haben, zur Entzündung gekommen sein. Kaum eine Woche später, am 22. April, ereignete sich eine Schlagwetterexplosion auf Zeche „Neumühl". Bei dieser Schlagwetterexplosion sind ebenfalls vier Bergleute verbrannt worden. Mit hoher Wahrscheinlichkeit sind die in dieser Strecke vorhandenen Schlagwetter ebenfalls durch die Funkenbildung der elektrischen Lokomotive zur Entzündung gebracht worden. Die Schlagwetterexplosion auf Zeche „Holland 1/2" ereignete sich am 27. April, morgens gegen 6 Uhr, kurz nach Schichtanfang. Wahrscheinlich handelte es sich um eine reine Schlagwetterexplosion. Die Unglücksstelle war mit elektrischer Oberleitung und elektrischen Grubenlokomotiven ausgerüstet. Ob die elektrische Leitung als Entzündungsursache in Frage kommt, steht noch nicht fest. Stärkere Vermutungen sollen dafür sprechen. Von der Explosion wurden vier Bergleute getötet und drei verletzt. Man hat verlangt, daß die elektrischen Grubenlokomotiven durch Luftdrucklokomotiven ersetzt werden sollen. Die Bergbehörde beschäftigt sich mit der Frage und wird ehestens die Maßnahmen ergreifen, die notwendig sind, die Gefährlichkeit der Anwendung der Elektrizität im Bergbau zu beseitigen.

(-) **Heimatliederabend.** Die Gesangabteilung des Bundes für Heimatpflege, Kreis Schlüchtern, veranstaltete am Sonntag im Saale des Wirts Sigger, Kohlenstraße, ihren ersten, sehr gut besuchten Heimatliederabend, der in allen Teilen als wohl gelungen bezeichnet werden kann. Unter der Stabführung ihres Dirigenten Johann Frischkorn sang die Abteilung die im Programm verzeichneten Lieder — meist Volks- und Heimatlieder — in frischer ansprechender Weise. Besonders gut gefielen: „Wach auf", „Mein Lied", „Es schlagen des Rheines Wellen", sowie „An der Heimat halte fest!" Der Dirigent, selbst Heimatbündler, gründete vor anderthalb Jahren aus den Reihen der Mitglieder des Bundes den Chor. Er hat es verstanden, den Chor, etwa 85 Sänger, stimmlich gut abzuwägen und ihn so zurechtzufeilen, daß er heute getrost an die Oeffentlichkeit treten konnte. Als Mitwirkenden hatte man den bekannten Bochumer Lautensänger Walter Lengenberg gewonnen. Er sang mit seiner herrlichen Stimme die dem Abend angepaßten Lieder, so: „Die Gedanken sind frei", „Ich hab' mein Feinsliebchen" usw. Der starke Beifall bewies, daß er sich bald die Herzen der Zuhörer eingefangen hatte.

* **Aus dem Stadtteil Horbel.** In der Morgenschicht zum Donnerstag verunglückte in Horbel auf Anlage Hannibal 1-2 der Fahrhauer Lorenz Wagner tödlich. Er geriet im Umtrieb unter einen Steinwagen und war sofort tot. — Die Familie Pistrowski aus der Haidackerstraße wurde von einem bedauerlichen Fall betroffen. Gegen seine Gewohnheit schlief der Ehemann länger als üblich, sodaß ihn die Frau früh morgens wecken wollte. Sie fand ihren Mann als Leiche im Bett vor. Ermittelungen ergaben, daß ein Herzschlag dem Leben Pistrowskis ein Ende gesetzt hat.

* **Unbekannte männliche Leiche in Mülheim-Ruhr gelandet.** Am 28. April wurde in Mülheim-Ruhr eine unbekannte männliche Leiche im Hafen gelandet. Beschreibung: 30 bis 45 Jahre alt, 1,60 bis 1,65 Meter groß, dunkelblondes Haar, gestutzten Schnurrbart, volles rundes Gesicht, gesunde Zähne. Tätowierungen: auf der Brust aufgehende Sonne und Unterschrift „Vom Fels zum Meer", am linken Unterarm Herz und Schlange, am Handgelenk Armband, am rechten Unterarm Herz und Menschenkopf im Kreis. Sachdienliche Mitteilungen nehmen alle Polizei- und Kriminalwachen und die Kriminal-Direktion in Bochum, Hattinger Straße 59/61, entgegen.

* **Verkehrsunfälle.** Am 2. Mai, gegen 9½ Uhr, ist in der Dorstener Straße ein Radfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren worden. Das Rad ist stark beschädigt worden. — An der Ecke Kaiser- und Humboldtstraße fand gegen 12¾ Uhr ein Zusammenstoß zwischen einem Kraftwagen und einem Fuhrwerk statt. Es ist nur geringer Sachschaden entstanden. — Auf der Kirchstraße stürzte am Mittwoch nachmittag gegen 3 Uhr ein junger Mann mit seinem Rade um und schlug heftig gegen den Bordstein. Der Radler trug eine Verrenkung des linken Armes und innere Verletzungen davon.

* **Polizeibericht.** Zur Anzeige gelangten eine Person wegen Körperverletzung und eine Person wegen Verstoß gegen den § 181 Abs. 2 Str.-G.-B. — Festgenommen wurde je eine Person wegen Umhertreibens, Bettelns, Betruges und auf Grund eines Steckbriefes.

** **Kleine Tageschronik.** Frau Louise Ackermann, Robertstraße 13, begeht heute in großer und körperlicher Frische ihren 85. Geburtstag. Sie hat gute und ernste Tage mitgemacht, aber ihr sonniges Gemüt blieb ungetrübt. Seit 30 Jahren liest sie täglich den „Bochumer Anzeiger" mit größtem Interesse. Aus Anlaß seines 25jährigen Ortsjubiläums wurden dem Lehrer Otto Brune in Brenschede mannigfache Ehrungen bereitet. — Beim städtischen Elektrizitätswerk feierte gestern der Lampenwärter Moritz Hemmermann sein silbernes Dienstjubiläum. — Ein mit Putzarbeiten beschäftigter Maurer stürzte von einem Hause an der Brückstraße ab und erlitt erhebliche Verletzungen, sodaß man ihn ins Krankenhaus bringen mußte.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(-) **Heute abend Konzert im Stadtpark.** Bei günstiger Witterung veranstaltet das Städtische Orchester heute abend 8 Uhr im Stadtpark das erste Abendkonzert. Unter Leitung von Konzertmeister Hans Treichler kommen Orchesterwerke von Mendelssohn-Bartholdy, von Weber, Bizet, R. Wagner, Rossini, Joh. Strauß und Liszt zur Aufführung. (Siehe Anzeige).

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Städtischer Musikverein Bochum.** Heute Freitag, abends 8 Uhr, ist im Haus Rechen Chorprobe für Damen.

(-) **Bühnenvolksbund.** Zur Aufführung der Meistersinger am Samstag stehen den Mitgliedern Plätze zu ermäßigten Preisen in der Geschäftsstelle zur Verfügung. Pflichtvorstellung der Gruppe B am Montag, 7. Mai (Zwölftausend von Bruno Frank).

(-) **Männergesangverein Quartett 1920.** Der Männergesangverein „Quartettverein 1920", Vereinlokal Schatz, Hellweg, der in den letzten Jahren viele höchste Preise und Anerkennungen von Wettstreiten heimbrachte, wird in diesem Jahre an dem in Venloo in Holland stattfindenden internationalen Gesangwettstreit teilnehmen. Der Verein singt in der 2. Klasse mit 37 Sängern, außerdem konkurrieren noch drei andere deutsche und drei holländische Vereine in derselben Klasse. Am Himmelfahrtstage wird eine Generalprobe veranstaltet, worauf jetzt schon hingewiesen wird. Die künstlerische Leitung des Vereins liegt seit einigen Jahren in den bewährten Händen des Musiklehrers an der Städtischen Singschule Clemens Sprenger.

(b) **Katholischer Gesellenverein.** Um die zahlreichen in den Außengemeinden wohnenden Mitglieder des Gesellenvereins besser am Vereinsleben teilnehmen zu lassen, geht der Verein allmählich dazu über, eigene Ortsgruppen in den Vorortbezirken zu bilden, die aber mit dem Hauptverein in steter Verbindung bleiben. So ist für den Stadtteil Weitmar bereits eine Ortsgruppe erstanden. — Der Verein hat die besonderen Veranstaltungen dieses Sommers in einem Programm zusammengefaßt. Mittwoch, 9. Mai, ist ein fröhlicher Abend. Sonntag, 13. Mai, ist die Bäckerkorporation des Dortmunder Brudervereins hier zu Gast und besichtigt mit der hiesigen Bäckerkorporation die Anlagen des Milchhofes. Am 3. Juni ist ein Familienabend, am 10. ein Ausflug zum „Waldschlößchen" in Weitmar, am 17. Juni Beteiligung an der Kundgebung bei der Presse-Ausstellung in Köln; am 1. Juli unternimmt die Gesangabteilung eine Sängerfahrt nach Bigge und Olsberg ins Sauerland. Vom 22. bis 25. Juli veranstaltet der Verein eine Handwerker-Ausstellung unter dem Motto „Der Geselle in der Freizeit", wobei die einzelnen Korporationen mit ihren Erzeugnissen aufwarten werden. Sonntag, 29. Juli, ist die Feier des 76jährigen Stiftungsfestes. Im August ist u. a. eine Heidewanderung der Turner vorgesehen. — In Verbindung mit der Theaterspielschar des Vereins soll in Kürze ein literarischer Zirkel gegründet werden. — Durch die Einrichtung einer Wohnungs-Genossenschaft hat sich der Gesellenverein ein neues Aufgabengebiet gestellt. Die Genossenschaft hat sich bereits verschiedene Baugrundstücke gesichert. Auch sind die Vorarbeiten für die zu errichtenden Wohnungen bereits in die Wege geleitet worden. Vorläufiger Geschäftsführer der Wohnungsbaugenossenschaft ist das Mitglied E. Messing.

(-) **Bund christlicher Arbeitsinvaliden und Witwen e. V.** Die Ortsgruppe Bochum hielt am Sonntag ihre Monatsversammlung im Lokale Kappert, Elsaßstraße, ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der erste Vorsitzende ein Antwortschreiben der Reichsregierung bekannt, bezüglich des § 39 des Knappschaftsgesetzes. Knappschaftsmitgliedern, die Erwerbslosenunterstützung beziehen, werden die Renten nicht mehr angerechnet. Der erste Kassierer Sterzenbach erstattete den ersten Vierteljahreskassenbericht. Die Einnahme beziffert sich auf 200 Mark, an die Bundesleitung wurden 128,40 Mark abgeschickt, die Ausgaben für Porto, Papier und Agitation betrugen 65,80 Mark. Der Ortsgruppenbestand beträgt 68,05 Mark. Dann wurde eine Ergänzungswahl für das ausgeschiedene Vorstandsmitglied Gwiesda vorgenommen. Als erster Schriftführer wurde Waupel einstimmig gewählt, als Vertrauensmann für den inneren Stadtteil Frau Rose. Der erste Vorsitzende gab bekannt, daß die Gauleitung des Zentral-Verbandes der Arbeitsinvaliden eine Eingabe an die Regierung in Arnsberg eingereicht hatte, sie möge dem Vorsitzenden Heupts sein Amt im Zentral-Wohlfahrtsamt entziehen. Dieses wurde aber von der Regierung abgelehnt. Der Bund christlicher Arbeitsinvaliden ist vom Wohlfahrtsministerium als Spitzenorganisation anerkannt. Der erste Vorsitzende hielt dann einen aufschlußreichen Vortrag über die Unfallgesetzgebung. Die Familienfeier ist auf den 1. Sonntag im Juni verlegt. Der zweite Vorsitzende Rullmann sprach dann noch für die Stärkung des Verbandes. Einige Neuaufnahmen wurden getätigt.

Neuzeitliche Unkrautbekämpfung mit chemischen Mitteln.

Die finanzielle Notlage zwingt uns heute mehr denn je, alles zu tun, um den Reinertrag der landwirtschaftlichen Betriebe zu steigern. Hiermit ist aber nicht zu vereinen, daß wir die erntemindernde Verunkrautung unserer Felder ohne entsprechende Abwehrmaßnahmen sozusagen als Schicksal hinnehmen! Wir düngen unsere Felder doch nicht, damit der Hederich später den Kulturpflanzen den größten Teil der leichtlöslichen Nährstoffe, Licht, Luft, Standraum und Wasser entzieht und unsere Ernten vernichtet. Die Ernteminderung durch die Unkräuter läßt sich mit geringer Mühe und fast ohne Kosten vermeiden, wenn man es nur richtig anfängt. Bekannt ist die Bekämpfung des Hederichs mit Egge und Hackmaschine, doch häufig erreicht man hierdurch, besonders bei ungünstigem Wetter, nicht viel. Bei massenhaftem Auftreten kommt nur die Bekämpfung mit chemischen Mitteln in Frage, die bei richtiger Durchführung vollen Erfolg verspricht.

Von den verschiedenen bekannten Methoden steht hinsichtlich der Durchführung und Preiswürdigkeit die Bekämpfung des Hederichs mit ungeöltem Kalkstickstoff an erster Stelle. Unter Verwendung des fast jetzt überall vorhandenen Düngerstreuers streut man pro Hektar ca. 150 Kilogramm ungeölten Kalkstickstoff morgens im Tau auf die feuchten Sommersaaten, wenn der Hederich das zweite bis sechste Blatt hat. Folgt auf das Ausstreuen trockenes, sonniges Wetter, so ist der Hederich, dessen Blätter durch den Kalkstickstoff zerfressen werden, nach wenigen Tagen restlos verschwunden. Das Getreide dagegen ist durch seine Wachsschicht auf der Blattoberfläche vor den chemischen Einwirkungen des Kalkstickstoffs geschützt. Nach ganz vorübergehender Gelbfärbung tritt die Stickstoffwirkung des Kalkstickstoffes sofort in Erscheinung. Das Getreide nimmt infolgedessen eine dunkelgraue Farbe an, bestockt sich stark und wächst freudig weiter. Man erzielt demnach durch diese Anwendungsweise des Kalkstickstoffes einen doppelten Erfolg. Man vernichtet den Hederich und düngt gleichzeitig das Getreide. Um auf nährstoffreichen Böden Lagergetreide zu vermeiden, gibt man dort, wo starkes Auftreten von Hederich zu erwarten ist, nur etwa ein Drittel der beabsichtigten Stickstoffgabe vor der Saat. Den Rest streut man in der soeben beschriebenen Weise. Auch eine Mischung des Kalkstickstoffs mit trockenem Sand oder Hederichkainit hat sich bewährt. Teurer und umständlicher gestaltet sich die Arbeit z. B. mit den bekannten Spritzmitteln.

*

Die Reichsbahn hat zur Bekämpfung des Unkrauts in den Gleisen besondere Tanks und Sprengwagen hergestellt. Mehrere gebrauchte Tender sind zu Tanks- und Sprengwagen umgearbeitet und zu einem Sprengzug zusammengestellt. Mittels starker Salze wird das in den Gleisen aufkommende Unkraut vernichtet. Diese Tage war ein solcher Zug auf der Strecke Gelsenkirchen-Wattenscheid—Bochum-Nord bezw. Präsident in Betrieb.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 3. Mai 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das Hochdruckgebiet über Skandinavien besteht fort, hat aber an Höhe abgenommen, während über Frankreich ein flaches Tiefdruckgebiet liegt. In Deutschland war es heute früh trocken und ziemlich heiter. Die Morgentemperaturen lagen im Westen zwischen 14 und 17 Grad, sonst zwischen 8 und 12 Grad.

Vorhersage bis Samstag: Trocken und vielfach heiter bei wenig geänderten Temperaturen.

* Vereins-Kalender *

Bürgerverein Querenburg. Sonntag, den 6. Mai, 5 Uhr: Versammlung bei Schneider. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Ehem. 132er. Samstag, den 5. Mai, abends 8 Uhr, findet bei Hugo Schatz, Hellwegstraße, eine Zusammenkunft statt. Alle Beteiligten werden um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Bochum, Geschäftsstelle Roonstraße 24. Die nächste Mitgliederversammlung findet am Freitag, 4. Mai, abends 7,30 Uhr, im Lokale Janzen, Ecke Marien- und Beethovenstraße statt. Da wichtige Versorgungsangelegenheiten zu besprechen sind, ist das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.

Bürger-Schützenverein Bochum-Hofstede, 2. Kompagnie. Sonntag, 6. Mai, Versammlung, pünktl. Erscheinen ist Pflicht eines jeden Schützen, mit Mütze. Gruppeneinteilung. Freibier. a 749

STATT KARTEN

Marlies Katharina

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt eines gesunden

Töchterchens

an

Moritz Haverkamp u. Frau
Hetty geb. Schmidt

Bochum, den 1. Mai 1928
Quellenweg 28

Heute nachmittag 5½ Uhr entschlief sanft nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

der Modellschreiner

Emil Führes

im Alter von 58 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, den 1. Mai 1928

Die Beerdigung findet Samstag, den 5. Mai 1928, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Heusnerstr. 3 aus, statt.

Allen denen, die aus Versehen keine besondere Nachricht erhielten, diene diese als solche.

Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde Dich gewiß nicht dort,
Die kühle Erde decken

Am 20. Mai 1928 verschied nach langer schwerer Krankheit, vorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramente mein guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel; mein lieber Bräutigam

Anton Banaschewitz

im blühenden Alter von 26 Jahren

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Wwe. Banaschewitz
Familie Schweinsberg
Familie Michalowsky
Familie Hörster
Maria Banaschewitz
Trude Schüler als Braut

Bochum, Röhlinghausen, Bochum-Hamme, den 4. Mai 1928

Die Beerdigung findet am Montag, den 7. Mai, vormittags 8 Uhr vom Elisabeth-Hospital, Kleine Beckstraße, aus statt. Das Seelenamt findet anschließend in der Kapelle des Elisabeth-Hospitals statt

---

Am Donnerstag vormittag 6½ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden, meine innigstgeliebte Frau, meine herzensgute Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Aenne Schulte

geb. Seifert

im Alter von 43 Jahren

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Schulte

Bochum (Jakobstr. 5), Witten a. d. Ruhr, den 3. Mai 1928

Die Beisetzung findet am Montag, den 7. Mai 1928, nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des evgl. Friedhofes, in Witten statt.

Trauerfeier ½ Stunde vorher

Verloren

Schlüsselbund
verlor. Geg. Belohn. abz. bei Kleinhans, Marstraße 17, prt.

Gefunden

Armband Montag morg. gefund. Abz. Jakobstraße 10 II.

Auswärtige

Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: H. W. Lehmhaus (Elsa Striebeck), Herne. G. Kleine (Else Boos), Schötmar. A. Knüppel (Elly Leske), Duisburg. — Mädchen: Dr. med. Julius Voßbeck (Erna Winkel), Dinslaken. Staatsanwalt Hans Vögel (Franziska Gummersbach), Essen

Verlobte: Ilse Meininghaus mit Erich Curt, Dortmund und Senzig.

Gestorben: Josef Mülmann, 72 J., Gelsenkirchen. Ww. Caroline Holthausen, 61 Jahre, Sodingen. Dr.-Ing. Waldemar Kodl, 45 Jahre, Essen. Frau Hermann Spandick, 56 J., Duisburg. Paul Müser, 31 Jahre, Werne. Carl Hellermann, 63 Jahre, Hattingen. Ludwig Bornemann, 54 Jahre, Dortmund. Frau Eugenie Hobagen, 73 Jahre, Schwelm.

Eine Sendung große und kleine

Schweine

angekommen, die ich billig abgebe.
Albrecht Viehahn,
Bochum 7,
Steinkuhlstraße 55.

Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, den 5. Mai 1928, vormittags 10½ Uhr, werde ich im Pfandlokale in Bochum, Hermannshöhe 2, folg. Gegenstände:

1. 5 Löffelgarnituren, 6 Essig- und Oelmenagen, 1 Herdschiff, 1 Kessel, 1 Teeservice, 2 Fruchtkörbchen, 3 Rauchservice, 1 Puppenwagen u. a. m.
2. 1 Schreibmaschine (Kappel)
3. 1 Ledersofa und 1 Anrichte

öffentl. meistbietend gegen bar versteig.
Verkauf zu 1 findet bestimmt statt.

Bochum, 3. Mai 28
Schoppmeier
Obergerichtsvollzieher in Bochum
Dorstener Str. 38

Zwangs-Versteigerung

Am Sonnabend, den 5. Mai 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folg. Gegenstände:

I.
1 Büfett m. 5 Kristallsachen u. Bowle, 1 Kredenz m. 4 Kristallsachen
1 Rauchtisch,
1 Ausziehtisch m. Decke,
1 Teppich, 2 Vorlagen,
1 Sessel mit 2 Kissen, 6 Stühle mit Ledersitz, 1 Stuhl (Sessel) m. Kissen,
1 Essenservice, 1 Kaffeeservice, 1 Kronleuchter,
1 Mocca-Service, 5 silberne Bestecke

II.
1 dessen. Uebergangsmantel mit Pelzbesatz

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2
Bochum, 2. 5. 1928
Jost
Ob.-Gerichtsvollz. in Bochum
Gabelsbergerstr. 12

---

2 Fahrräder
(Rennmasch., prima Mark.), neu, eins m. Holzf. u. Schl.-Reif., spottb. gegen bar zu verk. Alleestraße 89, 1. Etg.

Zwangs-Versteigerung

Am Sonnabend, den 5. Mai 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folg. Gegenstände:

1 Büfett
1 Kredenz
1 ovalen Tisch
6 Polsterstühle
1 elektr. Stehlampe
1 Teppich
1 Kordgarnituren (1 Tisch, 1 Bank
1 Sessel)
1 Serviertisch
1 Bild (Landschaft)

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2
Bochum, 3. 5. 1928
Pannerich
Ob.-Gerichtsvollz. in Bochum
Hugo-Schultzstr. 29

Musikhaus Vieth
Bochum,
Königstraße 24,
führt nur gute Pianos u. Sprechapparate in all. Preislagen. Zahlungen sehr günstig. In :: Schallplatten :: stets das Neueste.

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag, den 5. Mai, d. J., vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.
1 Ledersofa
II.
120 m Herrenstoff zu je Coupon 25 m u. 1 Coupon zu 20 m
III.
75 m Herrenstoff zu je 25 m Coupon
IV.
420 m Herrenstoff zu 8 Coupon à 25 m u. 1 Coupon je 20 m
V.
6 Coupon Herrenstoff à 25 m
VI.
1 Schreibmaschine (Underwood), 1 Ofen

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Inh. Koch Hermannshöhe 2.
Bochum, d. 3. Mai 28
Heckmann
Obergerichtsvollzieh. in Bochum
Kronenstr. 48

Gut erh. gr.
Rohrplattenkoffer
57 a. 101 preiswert zu verk. od. gegen kl. zu vertauschen. Anzus. vormittags Welperstr. 54, II, r.

Frau nimmt
Kind
v. ½ Jahr in gute Pflege. (34528
Fr. Korbach, Boch. 4
Untere Heide 39.

Die Beerdigung der verstorbenen

Frau Ernst Schäfer

findet heute nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause Hattinger Straße 402 aus, statt.

Trauerfeier ½ Stunde vorher im Hause

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und meines guten Vaters

danken wir herzlich

Frau Luise Bartholomäus
Wilhelm Bartholomäus

Bochum, im Mai 1928

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und für die reichlichen Kranzspenden beim Heimgang unserer lieben Verstorbenen sprechen wir allen Beteiligten, besonders Herrn Pastor Ritter für die lieben, trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sowie dem Frauenverein unseren

herzlichsten Dank aus

Bochum, den 4. Mai 1928

Familie Ludwig Rau

Bochumer Krieger u. Landwehr-Verein
3. Bezirk.
Sonnabend, den 5. Mai 1928:
Beerdigung
des Kameraden
Wilh. Guntermann
Antreten: 2¼ Uhr nachmitt. im Vereinslokale Kappert, Metzstraße. (LB19

Gebild. Fräulein, evgl., 33 J., wünscht Herrn in sich. Stell.

zwecks Heirat

kennen zu lernen. Aussteuer vorhand. Ang. u. R. S. 7390 an die Gesch. d. Z.

---

2 Freunde (Staatsbeamte), 27 u. 28 J. alt, such. die Bekanntsch. ein. hübsch. jung. Mädchens im Alt. v. 18—24 Jahr. **zwecks spät. Heirat.** Nur ernstgem. Zuschrift., wenn mögl. mit Bild, u. A. S. 34555 an die Gesch.

Pfingstwunsch.
Welch. edeldenkende häuslich gut wirtschaft. Mädel ist geneigt, mit ein. jg. Mann, 30 J. alt, gutes Eink., musikl. u. naturliebend in Verkehr zu treten betr. späterer
Heirat.
Wenn auch arm, nur reich an Herzensgüte Bedingung. Witwe mit 1 Kind angenehm.
Ang. u. G L 34569 an d. Geschst. d. Z.

Freibank
Fleischverkauf am Samstag, den 5. Mai 1928, von vormittags 7½ Uhr ab.
Schlachthofverwalt.

Ich warne hiermit jed., meiner Frau etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. (34484
Ludwig Klammer, Unt. den Linden 49.

Warne

jeden, meiner Frau was zu borgen, da ich für nichts aufkomme. (34484
Ludwig Klammer, Unt. den Linden 49.

Bessere Dame
sucht Anschluß zum
Tennis spielen
Ang. u. T F 34429 an d. Geschst. d. Z.



Zwangs-Versteigerung

Am Samstag, den 5. Mai, d. J., vormittags 11 Uhr werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 1 Schreibmaschine (Mercedes)
2. 1 Nähmaschine (Singer), 1 Pfeilerspiegel u. 1 Regulatoruhr
3. 1 Herrenfahrrad (Continental) und 1 Ladeneinrichtung bestehend aus: 1 Regal mit Schiebetüren, 1 Theke, 1 kl. Theke mit Glaskasten
4. 1 Schreibmaschine (Stoewer) und 1 Rollschrank
5. 1 Personenwagen (Preston)
6. 1 Bücherschrank, 1 runden Tisch, 2 Ladenausstellschränke, 1 Ladentheke, 2 Stühle mit Ledersitzen, 1 Schreibtischsessel, 1 Wanduhr, 1 Schrank
7. 1 Bild mit Goldrahmen
8. 28 Paar Damenhalbschuhe,
9. 1 Ausziehtisch
10. 5 Meter Marengo, 10,40 Meter Anzugstoffe, 18 Meter Taschenfutter, 1 Waschtisch mit Spiegel und Marmorplatte und 1 Ladentheke
11. 11 Badewannen, 25 Figuren, 1 Küchentopfschrank, 23 versch. Sorten Services, 4 Sätze Glasschalen, 9 Sätze Gemüseschüsseln, 3 Fruchtschalen, 2 Brotschneidemaschinen, 2 Wärmflaschen, 1 Topfgarnitur usw.
12. 1 Grammophon

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Der Verkauf zu Nr. 11 findet bestimmt statt.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2

Bochum, den 4. Mai 1928

Leuchtenberg
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum
Blücherstraße 10

Der Weg durch die Druckerschwärze führt zu geschäftl. Ruf und Wohlstand

---

Zwangsversteigerung

Am 5. Mai 1928, vormittags 11 Uhr werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 2 Jagdbilder, 1 Bild (Landschaft)
2. 1 Bücherschrank
3. 1 Chaiselongue, 1 Schreibtisch
4. 1 runden Tisch
5. 1 Kasse
6. 1 Singer-Nähmasch.
7. 1 Lederwalze
8. 1 Sofa mit Umbau
9. 1 Chaiselongue
10. 1 Büfett
11. 1 Vulkanisieranlage
12. 1 Real mit 30 Flaschen Wein, 1 Real mit 50 Flaschen Cognac
13. 1 Real mit 60 Paar Strümpfen
14. 1 Drogenschrank
15. 1 Waschkommode, 1 Nähtisch, 1 Hocker
16. 1 Klavier
17. 1 Kredenz
18. 1 Klavier, 1 Büfett, 1 Kamin, 1 Sofa mit Umbau, 1 Spiegel m. Konsole
19. 1 Büfett, 1 Kredenz
20. 1 Klavier
21. 1 Schreibtisch
22. 1 Büfett, 1 Kredenz
23. 1 Bücherschrank
24. 1 Standuhr
25. 1 Schreibmaschine
26. 1 Zimmerofen
27. 1 Ladentheke
28. 1 Sofa
29. 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Tisch, 4 Lederstühle
30. 1 Teppich
31. 2 Fenstervorsätze
32. 1 Ladenreal
33. 1 Büfett
34. 1 Klavier
35. 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Grammophon, 1 Teppich, 1 Sofa, 1 runden Tisch, 1 Klubsessel, 2 Polsterstühle, 1 Sessel
36. 1 Klavier
37. 1 Sofa, 1 Küchenschrank
38. 1 Sofa
39. 1 Schreibtisch, 1 Schreibtischsessel, 1 runden Tisch, 2 Sessel, 1 Grammophon, 1 Büfett, 1 Kredenz, 6 Polsterstühle, 1 Au ziehtisch
40. 1 Teppich, 1 Schreibtisch, 1 Schreibtischsessel, 1 Bücherschrank, 1 Standuhr, 1 Klavier, 1 Teppich, 1 Rauchtisch, 2 Klubsessel, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 ovalen Tisch, 6 Polsterstühle, 1 elektr. Stehlampe, 1 Teppich, 1 Kordgarnituren (1 Tisch, 1 Bank, 1 Sessel), 1 Serviertisch, 1 Bild (Landschaft)

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Inh. Koch Hermannshöhe 2.

Bochum, d. 3. Mai 28

Heckmann
Obergerichtsvollzieh. in Bochum
Kronenstr. 48

Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, den 5. Mai 1928, vormittags 10 Uhr werde ich folgende Gegenstände:

1. 2 Weidensessel
2. 1 Sofa, 1 Kleiderschrank
3. 1 Schreibtisch, 1 Schreibmaschine, 1 Gasofen, 1 Stehlampe, 2 Stühle, 1 Dezimalwage und div. Anstreichergerät
4. 1 Klavier, 1 Liegesofa, 1 Vertikow, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Nähtisch, 1 Uhr, 1 Bild, 1 Sofa, 2 kl. Tische, 1 Radioapparat u. div. Anstreichergerät
5. 1 Nähmaschine, 1 Friseriertoilette, 4 Sessel und 4 Stühle
6. 1 Schreibmaschine, Versanta m. Tisch, 1 Schreibtisch, 1 kl. Formularschrank, 2 Stühle und 1 Aktenbock
7. 1 Teppich, 1 Schreibmaschine, 1 Ambos, 3 Schraubstöcke, 1 Stanze, 1 fahrbare Eisenscheere, 1 Bohrmaschine, 1 Standuhr, 1 1tür. Kleiderschrank, 1 Liegesofa, 1 Schreibtisch, 1 Flurgarderobe, 1 Kopierpresse, 1 Aktenschrank, 1 Schreibmaschinentisch
8. 1 Plüschsofa
9. 1 Bild, 1 Tisch
10. 1 Ledersofa, 1 Liegesofa,
11. 1 Schreibmaschine mit Tisch
12. 2 Ladentheken, 1 Regal, 1 Fenstervorsatz
13. 1 Fahrrad, 1 Schreibtischsessel
14. 2 Fenstervorsätze
15. 1 Ladenschrank
16. 1 Ladentaxette, 1 Schaukasten
17. 1 Schrank
18. 1 Ledersofa

öffentlich meistbietend geg. bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 3. Mai 1928

Dehne
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum
Clemensstraße 22



Fahrräder
Nähmaschinen
Wasch- und Wringmaschinen
nur erste Marken-Fabrik., in großer Ausw. auf bequeme Teilz. u. zu billigst. Preisen empfiehlt
Chr. Evergens,
Bahnhofstraße 49,
(am Hauptbahnhof)
Gegründet 1883.



Teppiche
Läufer, Divan-, Tisch- u. Steppdecken
deutsche Qualitätsware, liefert größt. Teppich-Vers.-Haus Deutschlands
ohne Anzahlg.
in monatl. Raten ab 10. M. Diskr. Behandl. Verlangen Sie unverbindlich Vertreterbes. UD6
Agay & Glück,
Frankfurt a. M., K. Mainzer Str. 56/58.



Schlafzimmer
in echt Eiche u. Ritzeiche sehr billig bei
Wilh. Schrudde,
Roonstraße 37.

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. Fr. Löw, Walldorf G. 29 (Hessen)

Das

Lebensmittel-Importhaus Geil

Rottstraße 56, Ecke Roonstraße

wird heute Freitag eröffnet

Grundprinzip der Firma ist:
Beste Qualitäten!
Billigste Preise!
Aufmerksamste Bedienung!

Besichtigen Sie meine Schaufenster und urteilen Sie selbst. Gewähre **5 Prozent Rabatt;** außerdem gibt es auf sämtliche Hagen-Artikel zu Originalpreisen Wertgutscheine, wofür apartes echtes Porzellan und ausgesucht schöne Wäscheteile gratis verabfolgt werden



Besonders vorteilhafte Mai-Anzüge

Neue Fischer-Anzüge

Modern sind zweireihige Anzüge aus karierten Cheviot- und Kammgarnstoffen in gelbbraunen, rotbraunen, grauen und blaugrauen Farbtönen. Jedoch werden für Kammgarnstoffe auch einreihige Formen bevorzugt

Hauptpreislagen	Mk. 55.-	68.-	75.-	82.-	89.-
Modell-Anzüge:	Mk. 95.-	105.-	115.-	125.-	135.-
Niedrige Preislagen:	Mk. 27.-	35.-	42.-	49.-	59.-

Elegante blaue Anzüge

in ein- und zweireihigen Formen, aus prima Kammgarn- und Tuchstoffen in mustergültiger Verarbeitung und erstklassiger Ausstattung

Hauptpreislagen:	Mk. 69.-	75.-	82.-	88.-	95.-
Modell-Anzüge:	Mk. 98.-	105.-	115.-	125.-	135.-
Niedrige Preislagen:	Mk. 32.-	42.-	49.-	55.-	62.-

Neue Sportanzüge

Modern sind karierte Cheviot-, Cord- u. Gabardinestoffe, wie auch melierte Loden. Die Anzüge sind zum Teil mit Weste und zwei Hosen gearbeitet

Loden-Anzüge:	Mk. 17.50	23.50	29.75	39.-	bis 79.-
Sportanzüge m. Weste	Mk. 29.75	44.-	64.-	86.-	bis 110.-
Sportanzüge mit zwei Hosen	Mk. 39.-	59.-	79.-	98.-	bis 135.-

Neue Frühjahrsmäntel

Modern sind Ulster- u. Raglan-Mäntel in ein- und zweireihigen Formen, aus karierten Cheviot- u. Gabardinestoffen, vorwiegend mit Rundgurt gearbeitet in mode, braun und grau

Hauptpreislagen:	Mk. 42.-	54.-	65.-	85.-	98.-
Modell-Mäntel:	Mk. 105.-	115.-	125.-	135.-	145.-

Für Jünglinge und Knaben aufgenommen billigste

Alleinverkauf der bekannt erstklassigen **Riko-Modelle** in Anzügen u. Mänteln sowie Alleinverkauf d. **Aquatite-Mäntel** Größte Auswahl in den weltbekannten **Aquastella-Mänteln**

Fischer

BOCHUM, OBERE MARKTSTR. 18

Das größte maßgebende Spezialhaus für den guten Einkauf

Achtung Strümpfe

Wir führen ein reiches Lager in sämtlichen Strumpfqualitäten u. verbürgen für größte Haltbarkeit trotz billigster Preise. Es ist Ihr Vorteil, wenn Sie Ihren Bedarf in unserem **Spezialgeschäft kaufen**

Einige Beispiele:

Damen-Strümpfe

Ia Seiden-Macco, äußerst haltbares u. schmiegsames Gewebe, hergestellt aus echt ägypt. Ware 1.95 **1-25**
Ia Seidenflor in waschseid. soliden Qualitäten, reiche Farbenauswahl vorhanden, reguläre Qualitäten . 2.50, 1.95 **1.25**
Ia Waschseide feste, haltbare, feinmaschige Ware 2.50 **1.95**
Ia Bembergseide in höchster Vollendung 3.50 **2.95**

Herren-Socken

Macco imit. in schönen, modernen Mustern 0.60 **0.48**
Ia 2fach Flor 1.95 **1.75**
Ia Macco in eleganten Dessins 1.10 **0.95**
Ia Waschseide mit Flor hinterlegt, elegant und dauerhaft **2.25**
Schweiß-Socken besonders kräftig **0.48**
Kindersöckchen mit reinwoll. Jacquardrand, elegante Dessins . . Größe 1 **0.50**
jede weitere Größe 5 ₰ mehr

Kunstseiden-Wäsche

Hemdhosen in allen Größen und Farben, Ia maschenfeste Waschseide **6.95**
Complets in eleganter Ausführung das unentbehrliche Teil für die elegante Dame **10.95**

Strumpfhaus Schul

Bahnhofstraße 53 direkt am Hauptbahnhof — **Friedrichstraße 14/16** früher Cramer

---

Sommersprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Teintverschönerungsm. „Venus" Stärke B (ges.-gesch.) **beseitigt.** 1287

Preis 2.75 Mark

Keine Schälkur. Nur zu haben bei: Stadt-Drog., Bongardstraße 19; Drog. zur Stadtgrenze, Paul Cors, Wittenerstr. 103; Drogerie F. & H. Knepper, Dorstenerstr. 93

Gediegene

Laden-Einrichtung Konfektions-Ständer großer komb. Herd Gasöfen zu verkaufen

Biergans, Kortumstr. 20

Motorrad-Fahrschule

mit behördl. Genehmigung. Kurse für Damen und Herren. — Auch Einzelausbildung. —

F. Gerthenrich

Bochum, Hernerstraße 22

Telefon 339g

Klubsofas u. Klubsessel

in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von

Kaspar Diemel,

Telefon 5141, ABC-Straße 13,

Haltestelle Wilhelmsplatz.

Bei

Nerven

leiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz-Magen-, Darmbeschwerd., nerv. Mannesschwäche, seel. Frauenleiden, Schwermut, Verstimmtheit, Angst, Unruhe hilft seit 25 Jahren

Nerven-Drakonal

bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd und nervenstärkend. Sie setzen den Blutdruck herab und beseitigen den Blutandrang nach dem Kopfe. Broschüre frei. Original-Packung 60 Tabletten Mark 4.50. Apotheken-Versand durch: **Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 304**



10 niedrige Buschrosen in hübsch. Farben **M. 4.–**
2 Hochstammrosen in Edel-Sorten **M. 4.–**
1 Mandelbaum (Stämmchen) **M. 1.50**
1 Stachelbeerhochstamm großfrücht. Sorte . . . . **M. 1.50**
Versand gegen Nachnahme
Rosenversandhaus Reilingen i. Holst. 63

Aufpolieren

von Möbeln und Pianos billig und sauber. Offerten unter L. M. 34330 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Gardinen-Tage

In Gardinen und Dekorationen unterhalten wir ein besonders reichhaltiges Lager moderner Stoffarten und Stores. Unsere Auswahl ist die denkbar größte in nur guter, einwandfreier Ware. Wir fertigen Gardinen und Dekorationen zu mäßigen Preise im eigenen Atelier an

Gardinen

Spannstoffe 130 cm breit, mod. Muster . . Mtr. 1.50, 0.98 **0.55**
Spannstoffe 140 cm breit, herrliche Dess. . Mtr. 3.50, 2.50 **1.95**
Fantasie Voile beste schweiz. Ware . . . . Mtr. 5.50, 3.50 **2.90**
Florentiner Tülle 150 cm brt., für feine Gardinen, Mtr. 5.75 4.50 **3.90**
Gittertülle weiß und ecru, 150 cm breit. . . Mtr. 2.45, 1.75 **0.98**
Landhausgardinen m. Volant in Voile, Kreuztüll, Etamin . . . . . Mtr. 1.65, 0.98 **0.55**
Tupfenmull 120 cm breit, echtfarbig 1.75, 1.50 **1.35**
Madras Garnitur 3teilig schöne Muster . . . 7.50, 4.50 **2.50**
Scheibenstoff in Karo u. Streif. für Küchenfenster, Mtr. 0.95, 0.68 **0.38**
Tüll- u. Etamin-Borden m. Spitze od. Quast., Mtr. 1.50, 0.75 **0.45**
Stores m. Durchsatz u. Spitzenabschluß 1.95, 0.98 **0.75**
Tüll-Stores gute Ware, mod. Muster 5.50, 4.90 **3.50**
Filet-Stores weiß und ecru, teils 150 cm breit . 9.75, 7.50 **4.50**
Stores vom Stück in engl. Tüll und File . Mtr. 8.50, 5.50 **2.90**
Künstlerleinen 130 cm breit waschecht . . . . . Mtr. 2.95 **1.95**

Dekorationen

Seidenstoff 130 cm breit, lichtecht . . . . . Mtr. **2.95**
Seidendamast 130 cm breit, feinfarbig . . . . . Mtr. 6.50 **4.50**
Rips in allen Farben, 130 cm breit, indanthren . . Mtr. 4.50 **2.75**
Flammenrips 130 cm breit, schwere Ware . . . . Mtr. 8.50 **6.90**
Schwedenleinen 130 cm brt., in Karo u. Streifen . Mtr. 3.20 **2.50**
Künstlerstoff bedruckt, aparte Dess. . . . . Mtr. 3.50 **2.75**
Voile bedruckt, indanthrenfarbig . . . . . Mtr. 3.90 **2.95**

Riesige Auswahl in Teppichen, Läufern und Vorlagen, Tisch- und Divandecken

Gardinen- und Teppichhaus

Cieslak

Bahnhofstr. 30



Ein Reisfilm und nun mangelt die Bildwirkung.

Unsere fachmännisch geleitete Abteilung **PHOTO** wird allen Ansprüchen gerecht

Tadelloses Entwickeln und Copieren
der von Ihnen gemachten Aufnahmen, garantiert sachgemäße Behandlung unter Ausnutzung der modernsten Hilfsmittel auf diesem Gebiet — — und dabei
schnell und billigst!

Photo-Apparate weltbekannter Firmen, wie: Zeiss-Ikon - Agfa, Voigtländer, Ica, Ememann etc. zu Fabrikpreisen

Photo-Platten Filme u. Papiere der Firmen: Hauff, Mimosa, Agfa, Kodak, Lignose, Ilford etc. stets frisch!

Photo-Zubehör Selbstauslöser, Gelbscheiben, Einstellupen, Libellen, Sucher, Belichtungsmesser, Kassetten u. s. w. aller Art immer vorrätig

Als Qualitätsware und besonders preiswert empfehlen wir Ihnen
Alsbergs Spezial-Platten und Papiere
Dutzend 6×9 **0.95** Dutzend 9×12 **1.85** Dutzend 10×15 **2.85**

Dunkelkammerbirnen rot od. orange, 110 od. 200 Volt	1.45	Stativkopf „Kugelgelenk"	1.50
Stativ rein Messing, 4teilig	6.95	Stativfutterale	von 0.75 an
Flachstativ mit Tellerplatte, 4teilig	8.50	Kamerataschen für 6×9 rein Leder, rot gefüttert	5.50
Taschenstativ Aluminium	5.50	Kamerataschen f. 9×12 rein Leder, rot gefüttert	6.50

Verkauf 2. Stock

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Kurbelwellen- und Zylinder-Schleifen

Spezial-Werkstätte für Auto-Zylinder Kolben

Einbau von Elektron-, Leichtmetall- und Grauguß-Kolben

Fahrzeug-Werke Lueg Bochum u. Essen

LL9

Mittler, Förderer, Träger des Wirtschaftslebens Bochums und Umgebung ist der Bochumer Anzeiger mit seiner überragenden Verbreitung

Turnen und Sport.

Dieser Ehrenpreis dem Sieger

der Fernfahrt Bochum—Münster—Bochum.



Auch in diesem Jahre hat der Verlag des „Bochumer Anzeiger" die große Radfernfahrt Bochum-Münster-Bochum mit Ehrenpreisen für den Sieger der Hauptklasse und für den zuerst einlaufenden Bochumer Fahrer ausgestattet. Dies Bild zeigt den Ehrenpreis für den Sieger des Rennens, eine wertvolle Bronzestatue, die in der Gestalt des Bergmanns das Symbol unserer Heimat verkörpert.

Um den Bestand des Fußballbundes

Der außerordentliche Bundestag in Berlin vor schweren Entscheidungen.

Am Samstag und Sonntag geht in Berlin eine außerordentliche Tagung des Deutschen Fußball-Bundes vor sich, in der es „hoch hergehen" dürfte. Es dreht sich nach wie vor um den äußerst wichtigen Punkt der teilweisen Aufhebung der Spielsperre mit Mannschaften der Nachbarländer Oesterreich, Ungarn, Tschechoslowakei. Als diese Länder das Berufsspielertum einführten, brach der D. F. B. die sportlichen Beziehungen mit ihnen ab, und zwar gelegentlich des Bundestages 1925 in Hannover. Um die

teilweise Aufhebung des hannoverschen Beschlusses

handelt es sich jetzt bei der bevorstehenden Sitzung in Berlin. Der Bundesvorstand hat sich gelegentlich seiner letzten Zusammenkunft in der Reichshauptstadt für die teilweise Lockerung der Sperre ausgesprochen, stieß aber dabei bei einigen Verbänden auf energischen Widerspruch. In der Zwischenzeit hat sich der Kampf zwischen Bundesvorstand und diesen Verbänden wesentlich verschärft, vielfach nahmen die Polemiken sogar persönlichen Charakter an.

West-, Mittel- und Norddeutschland sowie der Baltenverband verfechten den rein sittlich-ethischen Charakter des Fußballsports

und lehnen jegliche Berührung mit Berufsspielervereinen ab, Süddeutschland, Berlin, Südostdeutschland und der Bundesvorstand stellen ihre sportliche Arbeit sowie ihre sportlichen Grundsätze selbstverständlich auf den gleichen Boden, nur mit dem Unterschied, daß sie neben der volkserzieherischen Arbeit auch nüchternen, realen Erwägungen in der weiteren Entwicklung der großen Volksbewegung Raum lassen. Für den Bundesvorstand kommen ferner

internationale Prestigefragen

in Betracht. Die Lage ist nun heute so, daß auf dem Bundestag in Berlin West-, Mittel- und Norddeutschland sowie der Baltenverband die Stimmenmehrheit auf sich vereinigen werden, wodurch der Antrag des Bundesvorstandes „Eine teilweise Lockerung der Sperre gegen Oesterreich, Ungarn und die Tschechoslowakei herbeizuführen" seine Ablehnung erfahren dürfte. Wie die durch eine solche Ablehnung geschaffene parlamentarische Lage für den Bundesvorstand geklärt werden soll, ohne daß er zurücktritt, bleibt vorläufig ein Rätsel.

Ein Kabinettswechsel im D. F. B. kurz vor den Olympischen Spielen und dem dort stattfindenden F. I. F. A.-Kongreß kann keineswegs im Interesse der Verbände liegen.

Auch muß die Befürchtung auftauchen, daß innerhalb des deutschen Fußball-Betriebes selbst Komplikationen eintreten können, die bestimmt nicht dem Ansehen und der Bedeutung des D. F. B. zum Nutzen gereichen würden. Man darf aus allen diesen Gründen dem Ausgang dieses Bundestages mit größter Spannung entgegensehen und der Hoffnung Raum geben, daß sich die Führer des deutschen Fußballsports bewußt sind, was von ihren Entscheidungen abhängt.

290 Fahrer in Bochum-Münster-Bochum.

Hervorragende Besetzung der beiden Klassen.

Bochum, 3. Mai.

Obwohl am Sonntag in Deutschland sechs größere Straßenrennen stattfinden, hat die Zuverlässigkeits-Fernfahrt Bochum-Münster-Bochum, die der R.-V. „Sturmvogel 04" Bochum am Sonntag zum 14. Male zum Austrag bringt,

eine zahlenmäßige und qualitative Besetzung gefunden, die alle Erwartungen übertrifft.

Wir meldeten gestern den Vornennungsschluß von 280 Teilnehmern, heute umfaßt die Meldeliste bereits 290 Fahrer, die sich mit 108 auf die A-Klasse und 182 auf die B-Klasse verteilen. Unter den gemeldeten Fahrern befindet sich ein erheblicher Teil der großen Klasse, die bekanntlich nach der begrüßenswerten Säuberungsaktion des Bundes arg zusammengeschrumpft ist. Wir nennen nur

den Westiger Stübbecke,

den Sieger im großen Preis des Ruhrgaues und zahlreicher größerer Rennen, der in diesem Jahre glänzend in Form ist, weiter Wallenborn (Radevormwald), Schukowski (Sieger in „Rund um Bonn"), Weuthen (M.-Gladbach) u. a. m., zu denen sich von den Bochumer Fahrern von Pütz bis Ilse alles gesellen wird, was im heimischen Radsport einen Namen hat. Ein wirklich schönes Ergebnis für den „Sturmvogel", der dieses Rennen wieder mit größter Sorgfalt vorbereitet hat.

Deutsche Schiedsrichter für Amsterdam.

Die F. I. F. A. hat dem D. F. B. offiziell davon Mitteilung gemacht, daß Dr. Bauwens (Köln), Weingärtner (Offenbach) und Birlem (Berlin) als Schiedsrichter für das olympische Fußballturnier vorgemerkt sind. Die drei Unparteiischen, die sich am 26. Mai in Zandvoort einzufinden haben, werden vom D. F. B. am 12. Mai in Leipzig und am 17. Mai in Braunschweig gegelentlich der weiteren Uebungsspiele mit der schottischen Mannschaft Cowdenbeath zu informatorischen Besprechungen zusammengezogen.

Vom Turf.

Rennen zu Berlin-Karlshorst.

Donnerstag, 3. Mai.

1. Rennen. 1. Gestüt Weils Taunus (H. Bismark), 2. Geri, 3. Frintrop. 6 Pferde liefen. Toto: 20. Platz: 12, 14.

2. Rennen. 1. W. Frieses und W. Welps Stromer (Leutnant von Götz), 2. Borgia, 3. Quo vadis. 4 Pferde liefen. Toto: 16. Platz: 12, 19.

3. Rennen. 1. J. Steinleins Lotte (H. Bismark), 2. Goldener Frieden, 3. Exusu. 8 Pferde liefen. Toto: 29. Platz: 13, 16, 14.

4. Rennen. (Silberner Humpen.) 1. Ellon und Immerwahrs Pommer (W. Wolff), 2. Carl Ferdinand, 3. Lefels. 7 Pferde liefen. Toto: 24. Platz: 13, 15, 17.

5. Rennen. 1. K. Rupprechts Gerwin (H. Kukulies), 2. Husdent, 3. Credulite. 8 Pferde liefen. Toto: 39. Platz: 15, 22, 24.

6. Rennen. 1. Graf E. Henckels Prätendent (E. Eichhorn), 2. Logarithmus, 3. Aufklärung. 6 Pferde liefen. Toto: 18. Platz: 12, 12.

7. Rennen. 1. A. Schumanns Otavi (Heinrich v. Borcke), 2. Greif, 3. Falter. 12 Pferde liefen. Toto: 92. Platz: 22, 26, 40.

Indiens Hockey-Sonderklasse.

Britisch-Indien schlägt Holland 8:0.

Amsterdam, 2. Mai.

Die olympische Hockeymannschaft Britisch-Indiens schlug heute nachmittag die Olympia-B-Mannschaft Hollands im alten Amsterdamer Stadion ganz überlegen mit 8:0. Die beiden besten Spieler der indischen Mannschaft nahmen an dem Kampf nicht teil.

Deutsche Turnerschaft.

Schlagball: Tv. Brenschede — T. u. Sp. V. Ehrenfeld-Rechen 17:91. Durch Wahl kam Ehrenfeld zum Schlag und konnte gleich einen großen Punktevorsprung gewinnen. Bis zur Halbzeit hatte Brenschede Feldspiel und konnte nur 5 Fange und 6 Läufe gegenüberstellen. Auch nach der Pause war Ehrenfeld stets überlegen. Ehrenfeld sicherte sich mit diesem Siege zwei weitere Punkte in der Kreisklasse. Die Siegermannschaft zeigte gegenüber dem Spiele an vergangenen Sonntag in Laer eine wesentliche Formverbesserung.

Nur 5 Minuten täglich für Ihre Gesundheit!

20. Uebung. Einleitungsübung: breite Seitgrätschstellung, plötzliches Beugen des linken Knies und Fallenlassen des Oberkörpers nach vorn links mit spannungslos auspendelnden Armen. Strecken des Knies, Hochreißen der Arme, gleichzeitiges Beugen des rechten Knies und

Fallenlassen des Oberkörpers

nach rechts vorn. Wechselnd wiederholen! Zweite Uebung: Laufstellung. Füße völlig geschlossen, Kniebeuge, aber dabei die ganze Sohle auf die Erde fallen lassen (Hockstellung). Umfassen der Knie mit beiden Armen und mit dem Gesäß die Fersen berühren. Anschließend Ausschlenkern der Beine! Dritte Uebung: Breite Seitgrätschstellung, Arme straff in Hochhalte, Rumpfdrehen nach links, hierauf anschließend, Rumpfbeugen unter gleichzeitigem Beugen des linken Knies. (Füße zeigen nach vorn!) Nach Aufrichten die gleiche Uebung nach rechts! Wiederholen! Atmungs- und Lockerungsübungen anschließen!

Dem ersten Bochumer Fahrer



der Radfernfahrt Bochum-Münster-Bochum winkt diese Bowlenkanne aus Kristall mit echtem Silberbeschlag, gegeben vom Verlag des „Bochumer Anzeiger".



Neue Arbeit leisten

wurde durch unsere „OBERST" über Nacht zum geflügelten Wort. Nicht aber am „Neuen" liegt uns so sehr, als an der Wertung unserer ernsten fachlichen „Arbeit". In einer mit unendlicher Geduld und Sorgfalt durchgeführten Vorbereitung entstand das, was jetzt dem Raucher so hohen Genuß bereitet – unsere

OBERST 5₰

Waldorf- „NEUE ARBEIT" Astoria

A. KUSCHE

Handel / Gewerbe / Industrie

Die neue Kohlenpreiserhöhung.

Wie von unterrichteter Berliner Stelle mitgeteilt wird, wird der Reichswirtschaftsminister keinen Einspruch gegen die am Mittwoch beschlossene Kohlenpreiserhöhung erheben. Wie der „Deutsche Handelsdienst" zu der Erhöhung des Fettförderkohlenpreises um 2 Mark je Tonne von unterrichteter Seite hört, kommt diese einer Preiserhöhung von 13,5 % gleich. Entsprechend wird die neue Preisregelung für die übrigen Sorten sein, doch sollen die Unterschiede in der Absatzfähigkeit und Marktständigkeit der einzelnen Sorten berücksichtigt werden. Für einzelne Sorten dürfte also der Satz von 2 Mark je Tonne überschritten werden. Für die Preiserhöhung kommt nur ein monatlicher Teilabsatz von 2,24 Millionen Tonnen in Frage, während der Gesamtabsatz im März z. B. 7,26 Millionen Tonnen betrug. Die neue in den nächsten Tagen herauskommende Preisregelung gilt zunächst für Mai. In der Preisbildung sind dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat gewisse Freiheiten zugebilligt worden, d. h. also wohlverstanden, innerhalb des gegebenen Spielraumes bis zu den Höchstgrenzen. Für den Fall, daß die gesetzliche Höchstgrenze erreicht werden würde, würde sich also eine Erlössteigerung von über 7 Millionen Mark monatlich ergeben. Nur in diesem Fall werden also die Wirkungen des Schiedsspruches im Ruhrbergbau, der eine Mehrbelastung von 0,97 Mark je Tonne des Gesamtabsatzes herbeigeführt hat, annähernd ausgeglichen werden. Die Frage, wie für die laufenden Betriebsverluste des Ruhrbergbaues, wie sie im Schmalenbach-Gutachten geschildert werden, ein Ausgleich geschaffen wird, bleibt noch vollkommen offen. Die Möglichkeiten eines Ausgleichs werden aber im Augenblick sehr skeptisch beurteilt.

Der Monatsbericht des Stahlwerksverbandes.

Ueber die Marktlage im April 1928 berichtet der Stahlwerksverband: Das Inlandsgeschäft zeigte gegen den Vormonat keine Veränderungen. Im Auslandsgeschäft war der Auftragseingang wieder besser, da sich die französischen und belgischen Werke vom Markte mehr zurückhielten. Die Preise haben sich etwas befestigt. In der zweiten Hälfte des Monats gestaltete sich das Geschäft lebhafter, weil der Handel wohl annimmt, daß die Verteuerung der Kohlenselbstkosten und eine etwaige Heraufsetzung der Eisenbahnfrachten auch eine Preiserhöhung für Eisen zur Folge haben könnte. Der Ablauf der älteren Abschlüsse war befriedigend. Das Auslandsgeschäft bewegte sich bei unveränderter Preislage in normalen Grenzen.

Berliner Börse uneinheitlich.

Nachbörse schwach.

Berlin, 3. Mai.

Schon im heutigen Vormittagsverkehr standen Farbenaktien, in denen die Auslandskäufe (Englands und Amerikas) anzuhalten scheinen, im Vordergrunde des Interesses. An neuen Momenten lag jedoch nicht viel vor. Die geringen Kohlenpreiserhöhungen schienen Montanwerte etwas anzuregen, doch wurden die für die Gesamtwirtschaft ungünstigen Seiten dieser Angelegenheit nicht außer Acht gelassen. Obwohl der Bericht der preußischen Handelskammern ziemlich optimistisch gehalten war, bekundete die Provinzkundschaft zum heutigen Beginn eher Abgabeneigung. Da nur für Spezialwerte Kaufaufträge des Auslandes vorlagen, konnte sich keine einheitliche Tendenz herausbilden. Im allgemeinen waren die Abweichungen nicht größer. Farben und verwandte Werte konnten 5 bis 7 % gegen gestern gewinnen. Andererseits eröffneten Papiere wie Zellstoff Waldhof und Polyphon 6 bis 7 % schwächer. Ilse verloren sogar 12½ %. Die starke Anspannung des Reichsbankausweises von Ultimo April kam der Börse zwar nicht überraschend, drückte aber im Verlaufe doch auf das Kursniveau. Das Geschäft wurde sehr ruhig. Die Spekulation, die in Erwartung neuer Orders vorgekauft hatte, schritt zu Glattstellungen. Die Kurse gingen im allgemeinen um 1 bis 3 % zurück. Fest blieben nur Danat-Bank, Svenska, die oben genannten Eisenbahnverkehrsaktien und Motoren Deutz. Anleihe waren nach freundlichem Beginn rückgängig, Ausländer ruhig, Pfandbriefe still und eher angeboten, Devisen ruhig, der Dollar nachgebend, das Pfund eher etwas fester. Auch der Yen war leicht erholt. Der Geldmarkt blieb unverändert. Gegen 1 Uhr setzten sich gegen die niedrigsten Kurse überwiegend leichte Erholungen durch. — Nachbörse: Am Schluß neigte die Tendenz weiter zur Schwäche. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 168, Farben 280½, Gelsenkirchener 139½, Harpener 170, Mannesmann 151⅛, Phönix 101, Rheinstahl 169, Schuckert 199, Siemens 321, Vereinigte Glanzstoff 742, Vereinigte Stahlwerke 97⅛.

Essener Börse.

Terminhandel.

Essen, 3. Mai.

Der Terminverkehr zeigte eine feste Haltung bei durchweg etwas höheren Kursen. Den größten Kursgewinn hatten Rheinstahl mit über 5% gegen gestern zu verzeichnen. Zu nennenswerten Umsätzen kam es vornehmlich in Rheinstahl- und Mannesmannaktien. Im übrigen blieb das Geschäft recht still und flaute im späteren Verlaufe ganz ab. Auch die Kursgestaltung wurde im Verlaufe schwächer, sodaß bei den meisten Papieren, mit Ausnahme von Rheinstahl, die den größten Teil ihres Kursgewinnes behaupten konnten, der erzielte Gewinn wieder verloren ging.

	3. Mai			2. Mai		
	Anfk.	Endk.	Kassak.	Anfk.	Endk.	Kassak.
Barmer Bank	144.—	143.¾	143.—	142.—	143.—	141.¼
Gelsenberg	141.¼	140.½	141.—	143.—	142.—	142.½
Goldschmidt	107.½	106.—	107.—	107.—	105.—	—.—
Harp.Bergbau	174.¾	171.¾	172.½	175 —	172.—	174.½
Mannesmann	155.¾	152.—	154.	155.½	155.—	154.¼
Rheinstahl	174.—	173.½	173.¼	176.¾	170.—	169.½
Ver. Stahlw.	99.—	98.-	97.½	99.—	98.—	98.—
Kali-Industr.	203.-	202.¾	202.—	202.-	201.—	200.—
Köln-Neuess.	151.½	148.¾	149.½	151.½	150.—	150.½

Kuxenhandel.

Der Kuxenmarkt zeigte auch heute für Kohlenkuxe weiterhin eine abwartende Haltung. Besondere Veränderungen waren hier nicht festzustellen. Am Kohlenaktienmarkt wurden Adler und Lothringen auf ungefähr letzter Kursbasis gehandelt, während Dahlbusch-Aktien 1% höher bezahlt wurden. Von Braunkohlenwerten wurden Bruckdorf-Nietleben verschiedentlich zu kaum veränderten Preisen aus dem Markt genommen. Auf dem Kalikuxenmarkt machte sich stärkere Kaufneigung für einzelne Papiere bemerkbar. So wechselten Einigkeit, Heimboldthausen und Hindenburg zu besseren Kursen ihre Besitzer. Höher gefragt waren Braunschweig-Lüneburg. Burbach und Volkenroda waren zu letzten Kursen im Verkehr. Gut behauptet waren die elsässischen Kaliwerte. Am Kaliaktienmarkt konnten Hallesche Kali höhere Kurse erzielen. Dagegen waren Krügershall und Wittekind ziemlich unverändert. Leichte Kurserhöhungen hatten auf dem Industrieaktienmarkt Kabel-Rheydt und Elsa-Zement zu verzeichnen. Weiter gedrückt waren Dortmunder Vulkan, während Uerdinger Waggon höher gesucht waren.

Frankfurter Abendbörse behauptet.

Frankfurt, 3. Mai.

Die Abendbörse verkehrte behauptet bei weiterhin sehr kleinem Geschäft. Der Montanmarkt lag etwas vernachlässigt und schwach. U. a. notierten: Harpener 172, Klöcknerwerke 125⅜, Mannesmann 152⅜, Phönix 101, Rheinstahl 170, Vereinigte Stahlwerke 97, A. E. G. 169, Bergmann 190, Elektrische Licht und Kraft 226½, Elektrische Lieferungen 180, Gesfürel 291½, J. G. Farben 281, Felten & Guilleaume 143, Goldschmidt 108, Zellstoff Waldhof 293.

Geldmarkt.

*** 15-Millionen-Dollar-Anleihe der Karstadt A.-G.** Wie die „Voss. Ztg." aus Hamburg meldet, wird die Karstadt A.-G. bei einem Neuyorker Bankhaus eine Dollaranleihe in Höhe von 15 Millionen auflegen. Die Anleihe soll mit 6½ % verzinsbar sein und eine Laufzeit von 25 Jahren haben. Sie soll auch an der Neuyorker Börse notiert werden. Die Verhandlungen stehen unmittelbar vor dem Abschluß. Die Transaktion ist unabhängig von der kürzlich beschlossenen Kapitalerhöhung.

Banken.

*** Ausweis der Reichsbank.** Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. April hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten in der Ultimowoche um 525,1 auf 2690,6 Millionen Mark erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Wechseln und Schecks um 457,3 auf 2492,9 Millionen, diejenigen an Lombards um 66,8 auf 102,8 Millionen zugenommen. Außerdem sind Reichsschatzwechsel in Höhe von einer Million angekauft worden. Die Anlage in Effekten ist mit 94 Millionen weiterhin annähernd unverändert geblieben. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen sind 701,1 Millionen neu in den Verkehr abgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 649,4 auf 4409,5 Millionen, derjenige an Rentenbankscheinen um 51,7 auf 609,3 Millionen erhöht. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 16,3 Millionen verringert. Die fremden Gelder zeigen mit 557,9 Millionen eine Abnahme um 113,2 Millionen. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen zusammen sind mit 2208,7 Millionen, im einzelnen die Goldbestände mit 2040,9 Millionen, die Bestände an deckungsfähigen Devisen mit 167,7 Millionen ausgewiesen. Die Deckung der Noten durch Gold allein betrug 46,3 % gegen 54,3 % in der Vorwoche, die durch Gold und deckungsfähige Devisen 50,1 % gegen 58,8 %.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Hoefelbrauerei A.-G. in Düsseldorf.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 6 (i. V. 12) % fest und wählte neu in den Aufsichtsrat Direktor Rühl (Worms) und Direktor Frenke von der Tochtergesellschaft Bierbrauerei Gebrüder Hensen (M.-Gladbach). Rechtsanwalt Dr. Oppenheimer erhob gegen die Beschlußfassung über die Bilanz Protest zur Niederschrift des Notars. Die Herabsetzung der Dividende erklärt sich daraus, daß sich eine umfangreiche Reorganisation des Betriebes als notwendig herausgestellt hat. Die Gesellschaft hat ihre Beteiligung an der Essener Aktien-Bierbrauerei gegen 1 635 000 Mark eigener Hoefel-Aktien und einer nicht genannten Barsumme verkauft. Aus der Generalversammlung heraus wurde vor allem gegen die vollkommen unübersichtlich gehaltene Bilanz Stellung genommen.

*** Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. in Köln-Mülheim.** Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wieder 6 % vorzuschlagen. Weiter soll eine Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft von 60 Millionen auf 66 Millionen Mark unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre vorgenommen werden.

*** Eisenwatthes Richard Gustav Matthes A.-G. in Magdeburg.** Die Generalversammlung genehmigte den bekannten Verlustabschluß.

*** Maschinenfabrik Buckau R. Wolf A.-G. in Magdeburg.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 % fest.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 3. Mai 1928

Elektrolytkupfer	134.75
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	47.50 -48.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	2.10—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.50—0.00
Antimon-Regulus, 99%, lokoHamb. od. Groß-Berl.	0.93—0.96
Silber in Barren 900% fein	80.00 -80.75

Londoner Metalle.

London, den 3. Mai

Amtliche Notierungen	3. Mai	2. Mai
Blei prompt	20 9/16	20 7/16
Blei entfernte Sicht	20 3/4	20 5/8
Blei Settlements-Preis	20 ½	20 3/8

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18.

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Maddp. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16290.

Essen, den 3. Mai 1928. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Caroline	310	—	Niederrh. Brgw.	55 50	57 50
Carolus Magnus	—	8400	Ver. Stahl	—.—	—.—
Constantin d.Gr	—	—	**Braunkohlen-Werte**		
Deutschland	190	200			
Diergardt	--	2800	Bellerhammer	1525	1625
Ewald	17250	18250	Bernhardshall	—	—
Glückauf-Segen	2300	3100	Bruckd. Nietleb.	8150	8350
Gottessegen	—	—	Gummerode	—	—
Graf Schwerin	4300	4500	Gute Hoffnung	2600	2800
Heinrich	—	4400	Leonhardt	—	—
Joh.Delmelsberg	—	1500	Lucherberg	—	750
König Ludwig	34500	36000	Michel	9300	10100
Langenbrahm	16000	16750	Oskarssegen	—	—
Trier I—III	—	—	Vesta	4600	—
Westfalen	1750	1905	Zukunft-Akt.	--	—
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
Adler Kohle	58.50	60.50	Elsa-Zement	—.—	—.—
Dahlbusch	—.—	—.—	Mansfeld	—.—	—.—
Lothringen	67.—	70.—	Sachtleben	—.—	—.—
Kali-Kuxe.					
Alicenhall	—	—	Oberhof	3500	—
Asse	3750	3850	Ransbach	1500	1690
Beienrode	525	563	Rastenberg	750	—
Bergmannsser.	—	11300	Reichskrone	—	—
Bernsd., Burggr.	675	—	Reinhards brunn	3500	4200
Brnschw. Lüneb	2500	2650	Rössing, Barnten	5200	—
Burbach	2000	2050	Rothenfelde	—	—
Carlshall	725	—	Salzmünde	475	—
Desdemona	4500	4900	Schwarzburg	1250	1450
Einigkeit	3025	3125	Siegfried I	—	—
Erichssegen	4550	—	Siegfr.-Giesen	8000	8200
Friedrichroda	—	2500	Thüringen	—	—
Fürstenhall	4000	—	Volkenroda	2325	2425
Gunthershall	1100	—	Walbeck	625	—
Hahlgnorst	875	990	Wilhelmshall	—	—
Hansa Silberb	3200	3450	Wintershall	—	—
Hedwigsburg	415	425			
Heimboldshaus.	1025	1100	**Kali-Aktien.**		
Hildasglück	700	—			
Hindenburg	7975	8200	Adler	62.—	64.—
Hohenleis	7000	—	Friedrichshall	—.—	—.—
Hope	—	—	Hallesche Kali	182.—	186.—
Hugo	—	—	Hannov. Kali	64.—	—.—
Ilsenburg	130	170	Heldburg Vorz.	81.—	85.—
Königshall	—	—	Kali-Industrie	202.—	—.—
Mariaglück	3100	3250	Krügershall	145.50	148.50
MariaLuiseMax	430	450	Niedersachsen	—.—	118.—
Meimerhausen	—	—	Ronnenberg	—.—	—.—
Neusollstedt	—	—	Salzdetfurth	—.—	—.—
Neustaßfurt	8600	—	Teutonia	22.—	—.—
			Wittekind	78.50	80.50

Aktien ohne Börsennotiz

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Alsberg Gebr.	133	—	Hoovenwerke	65	—
Deutsch. Lastaut	—	28	Karstadt Rud.	—	—
Dortm. Vulkan	30	34	Kabel Rheydt	185	188
Dorstener Eisen	120	—	Rhein.-W. Elektr.	—	—
Eisenw. Heerdt	--	—	Uerding. Waggon	130	—.—
Hansa Lloyd	—	—	Baike	—	—

Festverzinsliche Wertpapiere.

Deutsche Staatsanleihen mit Zinsberechnung.

	3. Mai	30. April
6½% Deutsche Reichspost	94.75 bG	94.70 bG
6½% Preuß. Staatsschatz	98.30 bG	98.20 bG

Nach Sachwert verzinsliche Schuldverschreibungen.

8 Berl. H. Bk. G. S. 5 u. 6	97.20 bG	98.40 bG
8 dto. dto. Kom.	95.00 bG	95.00 bG
8 Mein. H. B. E. 5	96.70 G	96.00 G
8 dto. dto. Kom. 4	—.— bG	—.— bG
8 Pr. Bkr. Gold Kom. E. 4	—.— G	—.— G
8 Pr. Ctr. B.-Komm.	93.50 b	93.20 b
8 Pr. Hyp. B G Pr. 1 1924	98.00 bG	98.00 bG
8 dto. dto. G Kom. 1	94.70 G	94.70 G
8 Pr. Pfd. B. G. E. 41	97.50 bG	97.50 bG
8 dto. dto. Kom. E 17	94.70 bG	94.70 bG
8 Pr. Ztrstadt G 3 u. 6	97.00 b	96.70 b
8 Rh. Westf. BG S 6	98.00 bG	98.00 bG
8 Rh. Komm. Gold S 4 1926	95.00 G	95.00 G
8 Rgg. R. G R. 4 u. 5	96.00 G	96.20 G
8 Westd. Bd. G. E. 9	96.00 G	95.70 G
8 dto. dto. G. K. E. 4	95.00 G	95.00 G
8 Westd. Feingold 25	96.50 bG	95.50 bG
8 dto. Pfandsch. G	92.50 G	96.50 G
8 Cont. Caoutchouc	95.10 G	95.50 G
7 Klöckner Werke Rm.-A.	93.70 bB	94.20 bB
8 Leopoldgrube	92.80 G	93.00 G
7 Ver. Stahl Rm.-A. m. Opt.	90.00 Gb	89.00 Gb
8 do. ohne Opt.	88.00 etb	88.00 etb
8 Basalt. Akt.-Ges.	100.50 bG	102.00 bG
7 Harpener Bergbau	167.00 bG	168.00 bG
7½ Rhein. Stahl unk. 27	125.00 GG	122.00 GG

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 3. Mai 1927.

Reichsanleihen

	heut.	gest.
Dent. Ablösungsschuld (kleine)	52.0	52.0
do. (grosse)	54.1	54.0
do. (Ö. Ausl.)	17.2	17.3
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	94.7	94.2
4% Schutzg.-Anl.	7.1	7.2

Verkehrswerte

	Div.	%		
Aachen. Kleinb.	6	102.0	101.1
A. G. f. Verkehr.	10	209.5	211.0
Baltimore Ohio	10	116.5	116.5
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	6	97.5	97.?
Elektr. Hochb.	5	86.5	87.0
Hamb. Hochbahn	6	79.8	79.8
Hamb. Amerik P.	8	156.5	156.5
Hamb.-Südamer.	8	219.1	—.—
Hansa	6	214.2	215.7
Nordd. Lloyd	6	154.2	154.0
Oest.-U.-Staatsb.	—	16.7	17.0
Pennsylvania	6	—.—	—.
Schantungbahn	—	8.6	8.9
Ver. Elbe Schiff.	5	72.7	72.0

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	171.0	172.2
Bank f. Brauind.	11	190.0	192.0
Barmer Bankv.	10	142.2	142.0
„ Kreditb.	6	65.0	65.0
Berl. Handelsg.	12	264.0	264.0
„ Hypoth.-B.	10	212.0	214.0
Comm. u. Pr.-B.	11	179 0	178.1
Darmst. u. N.-B.	12	254.5	248.1
Deutsche Bank	10	163.5	163.2
Diskonto-Komm.	10	155.0	154.2
Dresdener Bank	10	158.0	157.7
Mitteld. Kreditbk	9	212.5	211.5
Osnabrück. Bk.	5	80.0	80.0
Ostbk. f. H. u. G.	8	121.0	122.7
Preuß. Hyp. A. B.	8	145.6	145.0
Preuß. Bodenkr.	8	133.0	132.7
Preuß. Zentralb.	9	152.0	148.5
do. Pfdbr.-Bk.	10	151.2	150.0
Reichsbank	10	222.2	229.0
Westd. B.-Kr.-B.	8	131.5	129.0

Industrieaktien

Accumulatoren	8	172.0	170.2
Adler Portland	10	140.0	140.2
Adler Oppenheim	6	264.8	264.0
Adlerhütt.-Glas	9	118.0	120.0
Adlerwerke	—	89.7	89.0
Akt. f. Bauausf.	—	89.0	90.0
Alexanderwerk	—	68.0	67.5
Alfred Delligsen	—	149.0	149.0
A. E. G.	8	170.2	170.0
Allg. Elektr. G. V.	6	80.0	80.0
Allg. Häuserbau	7	140.0	144.0
Alsen Portland	14	228 0	231.7
Ammend. Papier	15	225.0	216.7
Anhalter Kohlen	6	92.5	93.0
Anker-Werke	10	227.0	225 0
Annab. Steingut	—	47.7	47.0
Apierb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	10	217.0	204.5
Askaniawerke	—	60.5	62.5
Augsb.-N.Masch.	5	105.0	104.7
„ Has.Brau.	6	98.0	99.7
Bachm. & Ladew.	12	230.0	230.0
Baer & Stein	10	188.0	188.5
Balke Maschin.	6	127.0	127.2
Bamag	—	25.0	25.0
Bamberger Malz	8	114.0	114.0
Banning. Masch.	—	—.	—.
Baroper Walzw.	—	94.0	94.5
Bartz & Co. Lag.	—	72.0	70.0
Basalt	6	90.0	90.0
Bast & Co.	12	—.—	—.—
Bayr. Motorenw.	12	255.0	250.0
Bayr. Spiegel	—	68.2	69.0
Bazar	8	135.0	140.2
J. P. Bemberg	14	563.2	568.0
Bendix Holzb.	—	38.0	39.5
Jul. Berger	20	417.5	415.0
Bergmann E.	8	192.0	189.0
Berl. Gub. Hutf.	16	379.0	378.0
„ Holzkont.	5	101.0	103.7
„ Kindel-Br.	18	500.0	492.5
„ Karls. Ind.	—	66.5	68.5
„ Masch.	6	136.0	123.0
Berth. Messing	7	101.0	102.0
Beton u. Mon.	9	126.0	129.0
Biel. mech. Web.	—	—.	102.0
Boch. Viktoria	7	130.5	129.5
Bösperd. Walzw.	5	65.0	65.0
Brauh. Nürnb.	12	186.5	185.0
Braunk. u. Brik.	10	173.0	174.0
Braunschw. K.	10	225.0	233.5
„ Jute	6	155.0	157.0
„ Masch.	4	69.0	68.0
Breitenb. Zem.	12	151.0	152.0
Bremen-Besigh.	4	62.5	63.5
„ Vulkan	8	142.0	142.0
„ Wollk.	12	234.7	234.7
Brown-Boveri	9	155.2	157.0
Buderus	5	93.2	94.7
Busch Lüdensch.	—	94.0	94.0
„ Waggon	—	67.5	68.2
Büttnerwerke	5	72.0	72.0
Butzke & Co.	7	125.0	124.0
Byk Gulden	—	83.5	83.7
Calmon Asbest	—	47.0	45.2
Capito u. Klein	—	89.0	89.0
Carolin. Braunk.	12	242.0	242.0
Charl. Wasser	7	137.7	139.2
Chem Buckau	5	—.	—.
„ Grünau	5	85.0	85.0
„ Heyden	4	125.0	123.5
„ Gelsenk.	5	80.0	80.0
„ Albert	6	97.8	94.5
Chillingworth	0	107.0	104.0
Concord. chem.	5	47.2	47.5
„ Berg	—	97.0	97.0
„ Spinn.	10	130 5	134.0
Conti-Caoutch.	0	149.5	147.8
Corona Fahrrad	—	60.5	60.0
Cröllwitz Papier	10	—.	152.5
Daimler Motor.	—	110.2	111.7
Deutsche Atlant.	7	162.2	167.0
Dtsch. Conti Gas	8	215.0	214.5
„ Asphalt	6	166.7	164.2
„ Babcox	9	157.0	155.0
„ Erdöl	6	139.0	138.0
„ Gußstahl	0	86.7	87.5
„ Jute	9	162.0	165.0
„ Kabel	6	74.0	73.5
„ Lin.-Unt.	15	310.0	310.0
„ Linoleum	15	284.0	268.0
Dtsch. Maschin.	—	48.0	49.0
„ Schachtb.	4	93.0	92.8
„ Spiegel	—	102.0	102.2
„ Steinz.	12	248.0	248.0
„ Tel. u. K.	7	135.0	130.0
„ Ton u. St.	10	158.2	159.0
„ Wolle	—	55.5	57.5
„ Eisenh.	4	88.5	86.0
Dittm., Neuhaus	3	—.	—.
O. Dörffler	10	126.0	126.2
Dtmd. Akt.-Brau.	12	234.5	231.0
„ Ritt.- „	20	348.0	350.2
„ Union- „	14	263.0	260.0
Dresd. Gard.	8	142.2	142.2
„ Schnellpr.	10	130.0	149.5
Dürener Metall	—	202.0	196.0
Dürkoppwerke	—	62.0	60.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	330.0	330.0
„ Eisenh.	—	65.5	—.
„ Höf.-B.	12	139.5	139.0
„ Kammg.	4	—.	—.
„ Maschb.	—	28.2	27.5
Dynam. Nobel	5	134.0	130.5
Egestorf Salzw.	8	125.0	125.0
Eisenb. Verkm.	8	181.0	167.5
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	177.0	177.5
Elektr. Lieferg.	10	180.5	175.5
El. Licht u. Kr.	10	229.7	230 2
Engelh. Brauerei	12	247.0	235.0
Elsäß. Bad. Wolle	7	34.0	34.7
Enzinger	0	50.2	51.0
Erdmannsd. Sp.	6	117.0	117.0
Erlang. Baumw.	9	169.7	169.7
Eschw. Bergw.	14	202.1	202 5
Essen: Steinkohl.	8	140.0	141.0
Excelsior Fahrr.	6	92.0	93.0
Faber Bleistift	0	64.5	64.2
Fahlb. List & Co.	10	124.5	124.5
I. G. Farbenind.	10	282.0	276.5
Fein-Jute-Spinn.	4	136.0	134.0
Feldm. Papier	12	196.0	201.0
Felten & Guill.	6	142.0	142.0
Flöther Masch.	4	—.	—.
Frankf. Gas	7	153.0	153.0
„ Masch.	—	83.0	80.5
Fraust. Zucker	8½	124.5	125.0
Freund Masch.	—	11.0	10.0
Friedrichsh. Kali	5	160.0	160.0
Friedrichshütte	—	134.5	134.5
R. Frister A.-G.	5	110.0	111.2
Froebeln Zucker	6	79.0	78.5
Gaggenau	—	27.5	27.0
Gebhard & Co.	7	139.7	—.
Gebhard & König	—	—.	—.
Gelsenk. Bergw.	4	140.0	141.0
G. Gentsch. & Co.	—	108.0	106.2
Germania Portl.	18	186.2	188.0
Gerresh. Glas	4	136.0	135.0
Ges. f. el. Unter.	10	294.7	295.7
Gildemeist. & Co.	5	112.0	112.5
J. Girmes & Co.	10	275.0	275.0
Gladb. Wollind.	12	178.0	177.0
Glasm. Schalke	15	198.0	197.2
Glauzig. Zucker	5	100.5	102.2
Glockenstahl	—	40.0	39.2
Glück Auf Gelsk.	7	137.0	138.0
Gebr. Goedh. Dü.	5	184.0	181.0
Th. Goldschmidt	5	103.0	105.0
Görlitzer Wagg.	8	24.1	24.2
Guano-Werke	4	71.8	72.0
Georg Grauert	—	58.0	59.0
Greppiner Werk.	10	152.0	151.5
Gritzner Masch.	11	136.8	135.7
Grün & Bilfinger	10	194.2	194.0
Gruschw. Textil	7	92.5	93.0
E. Grundlach	6	97.3	97.2
Haberm. & Gluck.	0	88.0	81.0
Hackethal Draht	0	89.0	89.0
Hageda	10	128.0	126.5
Hallesche Masch.	8	126.0	130.0
Hamb. El. Werke	10	162.7	161.0
Hammersen	6	165.0	170.0
Hann. M. Egest.	—	57.0	58.0
Harb. Eis. u. Br.	8	118.0	118.5
Harb. W.-Gum.	6	80.2	80.0
HarkortB.St.-Pr.	—	28.2	27.5
Harpener B.	6	172.0	173.0
Hartmann M.	—	23.0	22.3
Hedwigshütte	8	102.5	102.8
Hein, Lehm. & Co.	—	91.7	91.2
Held & Franke	—	57.0	56.0
Hemmor. Portl.	15	236.5	—.
Hilgers. Verzink.	5	74.5	73.0
Hille-Werk	—	24.0	24.9
Hilpert Masch.	—	85.0	88.0
Hindrichs-Auff.	8	105.7	102.5
Hirsch-Kupfer	—	127.0	128.5
Hoesch	6	148.2	149.8
Hoffmanns St.	4	77.5	76.0
Hohenlohe W.	7½	93.2	92.5
Ph. Holzmann	12	161.7	166.5
A. Horch & Cie.	8	108 0	109.0
Hotelbetr.-Ges.	11	192.0	192.7
Höxter-Godeih.	—	53.5	53.5
Hubertus Br.	7	135.2	133.2
Humboldtmühle	—	67.0	68.0
Huta Breslau	8½	139.7	140.0
C. M. Hutsch.	4	80.0	80.0
Httw. C.W. Kays.	—	—.—	—.
„ Niedersch.	8	112.5	112.5
Ilse Bergbau	8	—.	—.
„ Genuss	8	131.7	134.0
Industriebau	10	134.5	132.0
Isenbe

BAR-MARIETTE

Inhaberin:

Lya Mara

Ja, da staunen Sie, aber es ist Tatsache

In unserer neuesten Attraktion:

Heut tanzt Mariett!

ist **Lya Mara** der erklärte Liebling Aller



nach einander

Holländerin, Märchenprinzessin, Sängerin, Matrose u. Barbesitzerin

Graziös und charmant singt, spielt und tanzt dieses entzückende Persönchen durch den ganzen Film

Hellen Jubel entfacht

das herzige Lied:

„Heut gehn wir morgen erst in's Bett",
„Heut tanzt Mariett, heut tanzt Mariett"
„Zum Schlafen ist noch übermorgen Zeit"
„Heut tanzt Mariett, Mariett tanzt heut"

„Vom vielen Schlafen wird man fett"
„Drum geh'n wir morgen erst in's Bett"
„Nehmt den Zylinder, liebe Kinder und seit nett"
„Heut gehn wir morgen erst in's Bett"

In Holland dem Lande der 1000 Windmühlen beginnt das Spiel und endet am Sylvesterabend in der Mariett-Bar in St. Moritz. Sie dürfen sich versichert halten, daß Ihnen 2 Stunden köstlichen Vergnügens sicher sind. Und noch auf dem Heimwege klingts Ihnen in den Ohren: „Heut gehn wir morgen erst ins Bett".
„Heut tanzt Mariett, heut tanzt Mariett"

Sodann:

Ein packendes Schauspiel aus dem Leben der New-Yorker „Fünfhundert". („Fünfhundert" sind die bekannten Dollarmillionäre)

EHE-KETTEN

Das Spiel an der Börse ist gefährlich, heute noch Millionär, morgen ein Bettler ist an der Tagesordnung. Daß solch gefallene Größen dann leicht auf den Weg des unlauteren Erwerbs kommen ist ohne weiteres klar. In unserem Falle steht ein großer Juwelendiebstahl im Mittelpunkt. Zuerst glaubt der Held des Dramas in seinem Weibe und seinem Kinde eine Fessel zu sehen, aber die Zeit lehrt ihn, daß Weib und Kind, wenn sie treu, alles andere wie eine Kette sind

Ferner: Eine amerikanische Groteske

Hilfe! Einbrecher!

Ein Lachschlager I. Güte

Dies ist unser Spielplan vom 4.-10. Mai 1928

Weltlichtspiele

am Hauptbahnhof

Kammer-Lichtspiele

Friedrichstr.

Ab Freitag — Ab Freitag

Eine Sensation löst die andere ab!

Heute sehen Sie bei uns

Yakima Canuff

Der tollkühnste Reiter der Welt
in der aufregenden Wild-West-Sensation



EIN WILD-WEST-ABENTEUER

Der Dämon der Prärie

Eine hochinteressante Erzählung von Menschen- und Pferdedieben, von weißen und roten Verbrechern.

Aus dem Inhalt:

In den Schluchten der Rokky Mountains
Titanenkampf im Silbersee
Auf Tod und Leben
Der Dämon der Sawanne
Gerechtigkeit

II.

Ihr Spielzeug

Laura La Plante



Eine der schönsten Frauen der Vereinigten Staaten spielt in diesem Sensations-Schauspiel die tragende Rolle. Mit gespanntem Interesse verfolgen wir den Lauf der Handlung, welche so reich an aufregenden Episoden doch am Schluß zum guten Ende führt.

III.

Eine ganz tolle Groteske ist

Buster und Brownie in der Schule

Riesiger Lacherfolg

IV.

Kasimir und Hidigua

Eine Ballade aus der Katzenwelt in 3 Akteen

Sonder-Angebot

Fabrikat Helvetia

Johannisbeer-Apfel
Brombeer-Apfel
Zwetschen-Apfel
} 2Pfd.-Eimer **95** ₰

Heine's Würstchen

Dose à 3 Paar .... **0.70 Mk.**
Dose à 5 Paar .... **1.30 Mk.**
Dose à 4 Stück ... **1.30 Mk.**
lose 1 Paar .... **0.22 Mk.**

Für

Wurst, Käse usw.

bleiben meine bekannt niedrigen Preise

Wilh. Otto Dieckmann

Rottstr. 8/10 — **Fernruf 244**

Der geschäftliche Aufstieg
Ihres Unternehmens ist eng verbunden mit dem Anzeigenteil im
Bochumer Anzeiger

Fast neues **Damenfahrrad** preiswert zu verk. Ang. u. W H 34549 an d. Geschst. d. Z.

Kapitalien

— Darlehn —
an Beamte u. Angestellte zu günst. Bedingungen, diskret ohne Vorkost. 8 Prozent Jahreszinsen. A. Beckmann, Boch., Hattinger Str. 11, — Zimmer 31. — Sprechst. tägl., auch Samst., v. 2—7 Uhr Donnerst. geschloss.

3000 Mark

v. Selbstgeber gesucht auf sich. Grundstück, Geschäftshaus, mit gut. Sicherheit. Angeb. unt. S. S. 4477 an die Gesch.

Hypothek

od. Darlehn v. 2000 bis 3000 Mk. an sich. Stelle auf Geschäftshaus gesucht. Ang. u. G. H. 34425 an die Geschst. ds. Ztg.

Wer liefert Möbel für 700 Mk. gegen 5 Dreimonatswechsel? Angeb. Glas, Messing, Manufakt., Dortmund, Bornstraße 120. (34556

Bahnhofs-Hotel

Täglich

Konzert

der beliebten Stimmungskapelle

Karl Stölting

Unterricht

Zur Beaufsicht. d. Schularbeiten einer Sextanerin des Lyzeums wird **Schülerin der ober. Klasse** für einige Stunden nachmittags gesucht. Angeb. unt. W. W. 34523 an die Gesch.

Mathematik

erstklassig. Unterricht. Nachhilfe u. Vorbereit. Std. Mk. 1.50. Ang. u. M. F. 34583 an d. Geschäftsstelle dies. Ztg.

Französ. / Engl. / Deutsch gründl. Unterr., g. Aussprache, schnell. Vorwärtskommen, mäßige Berechn. Ang. u. D. R. 34584 a. d. Geschäftsst.

Obersek.-Reife, Abit. gründl. Vorbereitg. (Zeitgewinn) mäß. Berechnung der Akadem. Ang. u. R. D. 34585 an die Geschäftsstelle

Vereinigte **Stadttheater** Bochum Duisburg

Freitag, 4. Mai, 8 bis 10.30. A. 27: **Gräfin Dubarry** Tragische Komödie von F. W. Iffes.

Samstag, 5. Mai, 6 bis 10.45. Außer Vormiete u. Wahlvorstellung für alle Vormieten: **Die Meistersinger von Nürnberg.**

Städt. Musikverein Bochum

Heute, Freitag

den 4. Mai abends 8 Uhr im

Hans Rechen Chor-Probe für Damen

Gebrauchte **Waschmaschine** zu verkauf. (a7601 Bieperstr. 25 I.

Damenrad und Sommerkleider billig zu verkaufen. Bochstr. 6, 1. Etg., Eingang 7. (34530

Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK

44 verschiedene Modelle

in geschweisster, innen- und aussengelöteter Ausführung finden Sie in unseren Verkaufstellen. Ein Besuch wird Ihnen zeigen, dass wir jedem Geschmack Rechnung tragen können. ***Mifa-Räder sind hochwertige Markenräder. Ihre Preise sind aussergewöhnlich billig,*** *eine Folge der Ausschaltung des Zwischenhandels und das Ergebnis des Verkaufs direkt vom Werk durch 280 Mifa-Fabrik-Verkaufstellen.*



KATALOG GRATIS

Kassapreise
64 – 85 – 96 – 105 M usw.
Wochenraten von 2.50 M an

FABRIK-VERKAUFSTELLE

Bochum, Wiemelhauserstraße 1
Leiter: Franz Leyendecker

Rund um Frankfurt, 273 km *29. 4. 1928.*
2. Dahms, 3. Piemontesi, 8. Delbecque auf **Mifa** *mit Polack-Bereifung u. Torpedonabe.*

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Aufsichtsbehörde hat die Stadtverordneten-Versammlung die **Zuschläge zu den Realsteuern** für das Rechnungsjahr 1928 wie folgt festgesetzt:

575 Prozent Zuschlag zum Grundbetrag der veranlagten Gewerbeertragssteuer;

1900 Prozent Zuschlag zum Grundbetrage der veranlagten Lohnsummensteuern

und zu den beiden Steuern 20 Prozent Zuschlag für Filialbetriebe;

240 Prozent Zuschlag zur staatlich veranlagten Grundvermögensteuer.

Die Biersteuer, Vergnügungssteuer, Schankkonzessionssteuer, Hundesteuer und Müllabfuhrgebühren bleiben in der bisherigen Höhe bestehen.

Kanalbenutzungsgebühren werden allgemein auf 4,5 Prozent vom Nutzungswert festgesetzt.

Bis zur endgültigen Genehmigung obenstehender Steuersätze sind die Steuern des Jahres 1927 unter Verrechnung der neuen Sätze zu zahlen.

Hattingen, den 30. April 1928.

Der Magistrat: Epping.

Verdingung.

Zum Um- und Erweiterungsbau der evangelischen Volksschule Wittener Straße 61 zur Verwaltungsakademie sollen die **Außenputzarbeiten** vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf Zimmer 61 des Stadtbauamtes, Hochbauabteilung 1, Trankgasse 7, Eingang B, zur Einsicht auf und können, solange der Vorrat reicht, von dort bezogen werden. Zusendung durch die Post erfolgt nicht.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Samstag, 12. Mai, vormittags 9 Uhr, an die oben bezeichnete Dienststelle einzureichen, woselbst um diese Zeit die Oeffnung der Angebote im Beisein etwa erschienener Bieter erfolgt. L. M. 6

Bochum, den 3. Mai 1928.

Der Magistrat.

Verdingung.

Für den Neubau des Schlacht- und Viehhofes am Löbker-Ring soll

die Lieferung und Ausführung der gesamten Verglasungen, der Eisen- und Holzfenster, Türen und Dachoberlichte vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen sind auf dem Schlachthofneubureau am Löbker-Ring, vormittags von 9 bis 13 Uhr, solange der Vorrat reicht, erhältlich.

Zusendung durch die Post erfolgt nicht.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum **Mittwoch, 16. Mai, vormittags 11 Uhr,** an die Hochbauabteilung 2 des Stadtbauamtes, Verwaltungsgebäude Trankgasse, Eingang B, Zimmer 53, einzureichen, woselbst um diese Zeit die Oeffnung der Angebote im Beisein etwa erschienener Bieter erfolgt. L. M. 6

Bochum, den 3. Mai 1928.

Der Magistrat.

Billig
durch großen Einkauf



Zuglampe
rein Messing, mit 3 Deckenbeleuchtung und Seidenschirm
60 cm
33.50



Marmorglas-Ampel
beste Marmorimitation
9.50



Klublampe
Eiche gebeizt, mit Tisch und Seidenschirm
120.-



Schreibtischlampe
br. Messing mit grünem Schirm
9.-

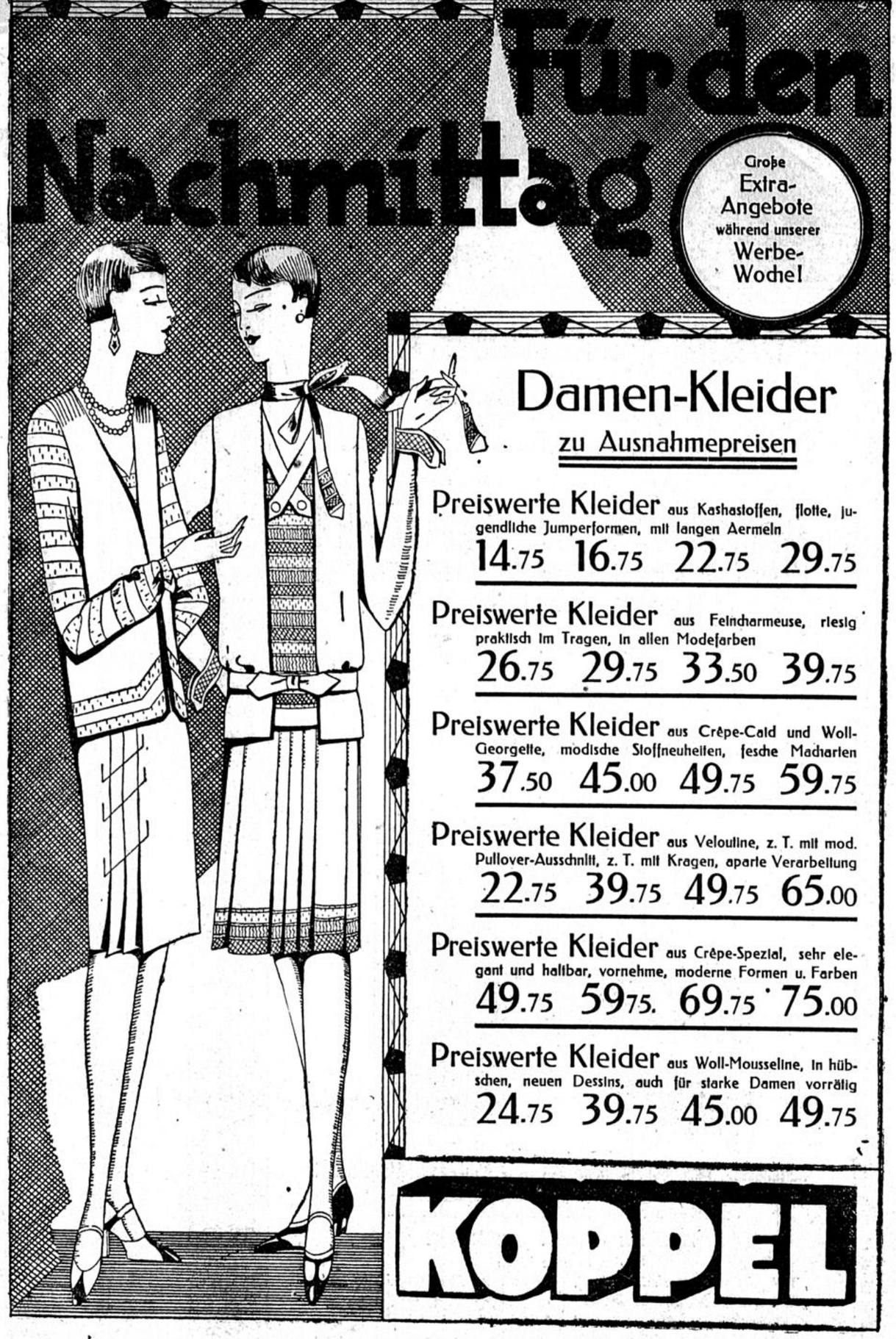


Klavierlampe
mit Seidenplissee, doppelt verstellbar
10.50



Kipplampe
mit Seidenschirm
6.60

Schürmann
Essen, Elberfeld, Köln
Bochum
Buddenbergstr. 10



Wannen-Bäder
jederzeit, ohne zu warten
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601

Sind's die Nerven trinke Sozon-Elixier!
Gr. Flasche 3.90 Kl. Flasche 2.40
das bewährte Nervenkräftigungsmittel!
Erhältlich nur im **Wörishofener Kräuterhaus,**
Bochum, Viktoriastraße 3

Musikhaus Vieth
Bochum
Königstr. 24 - Ruf 1801
Pianos
in allen Preislagen,
günst. Zahlungsbedingungen.
Transporte — Tausch — Miete



Herbst & Co

Bochum-Bongardstr. 8

Das grosse Kaufhaus für geringe Anzahlung und bequeme Ratenzahlungen.



Damen- Mäntel, Kleider, Kostüme, Blusen

Herren- Anzüge, Mäntel, Hosen, Sport-Kleidung

Mädchen und Knaben- Kleidung

Manufakturwaren, Betten, u. Steppdecken, Gardinen.

Damen- u. Herren Wäsche
Berufs- u. Arbeiter-Kleidung

Zeitgemässe Zahlungserleichterung

trotz unserer sehr billigen Preise für unsere bekannt guten Qualitätswaren!

Neues aus aller Welt.

Einer der tollsten Hochstapler in Essen verhaftet.

Die Titel, Schwänke und Abenteuer des Martin Friedrich Olpe.

Mannigfache Schwindeleien beging im Laufe der letzten Jahre ein Hochstapler, der sich zu seinem bürgerlichen Namen die unglaublichsten Bezeichnungen zulegte. Er nannte sich u. a. Geheimer Hofrat Professor Dr. Olpe, Fürst von Kantakucene, Herzog von Morea. Als einfacher Martin Friedrich Olpe wollte er zunächst als frommer Theologe durchs Leben wandeln, verlegte sich dann aufs medizinische Gebiet und braute Tränklein, die den Kranken tatsächlich mitunter auch halfen, am meisten aber seinem stets schwindsüchtigen Geldbeutel. Allein in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres verkaufte er seine Titel in verschiedenen Bezirken gegen Gebühren in Höhe von 60 000 Mark, die er in kurzer Zeit glatt durchbrachte. Das war eine seiner großen Schwindeleien; denn er machte bei Vergebung der Herstellungserlaubnis Zusicherungen und Versprechungen, die er nicht halten konnte, aber auch gar nicht zu halten beabsichtigte. Den „Doktor" will sich der Schwindler irgendwo in Amerika erworben haben. Die Bezeichnung „Geheimer Hofrat" erwarb er sich im Jahre 1923 von dem einstigen Herzog von Koburg-Gotha und die anderen wirkungsvollen Namensbezeichnungen erkaufte er sich in München. Dort lernte er einen Mann kennen, der von der Wohlfahrtspflege betreut wird. Er war der letzte Sprößling eines uralten Adelsgeschlechts, vielleicht des ältesten Adelsgeschlechtes überhaupt, dessen Ahnen bis zu Johannes VI., Kaiser von Byzanz (1341—55), zurückreichen. Dieser letzte Sproß eines uralten Geschlechtes, der sich heute so kümmerlich durchschlägt, führt den Titel eines „Fürsten von Kantakucene" und eines „Herzogs von Morea". Er ließ sich prächtige Briefbogen mit diesem Namen mit dem Kurfürstenhut prägen und versuchte, obwohl er verheiratet war, unter diesem Namen einen „Goldkäfer" einzufangen, zu welchem Zweck er in einem ersten Hotel am Titisee eine ganze Flucht Zimmer für sich mietete. Er hatte aber kein Glück, da die Heiratslustigen, die er dort empfing, schlauer als er waren. Mit unbezahlter Rechnung kehrte er nach Mehlem zurück, wo er eine prachtvolle Villa bewohnte. Dort suchte er Privatsekretärinnen, von denen er sich jeweils 500 bis 800 Mark Bürgschaft stellen ließ. In fünf Fällen gelang ihm dieser Schwindel, in weiteren 50 bis 60 Fällen hatte er ihn versucht. Olpe, der schon lange den Polizeibehörden Deutschlands bekannt war, verduftete schließlich am Karsamstag, da er scharf beobachtet wurde, im Auto, wurde aber gleich darauf in einem Sanatorium in Essen verhaftet und in die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Bonn gebracht. Gleichzeitig mit ihm wurden auch seine von ihm geschiedene Frau, mit der er weiter zusammenlebte, eine Krankenschwester, die ihn „betreute", und eine dritte weibliche Person, die ihm bei seinen weitverzweigten Schwindelgeschäften half, verhaftet und in das Frauengefängnis in Bonn gebracht. Es ist zu erwarten, daß im Laufe der nächsten Zeit weitere Schwindeleien der Verhafteten aufgedeckt werden.

*

Sieben Kinder verbrannt.

Auf dem Gutshof Pomierken im Kreise Lobau in der ehemaligen Provinz Westpreußen entstand ein Brand, der von den Wirtschaftsgebäuden rasch auf das Wohngebäude übergriff. Die Erwachsenen des Gutshofes waren zum Jahrmarkt gefahren, so kam es, daß sieben Kinder verschiedenen Alters den Flammen zum Opfer fielen.

*

 # Hilde Scheller gegen das Große Schauspielhaus. Vor der Zivilkammer des Landgerichts I stand die Entscheidung über die für Hilde Scheller, die bekannte Zeugin aus dem Krantz-Prozeß, erwirkte einstweilige Verfügung an, wonach dem Schauspieler Bendow verboten wurde, in der Operette „Madame Pompadour" noch weiter eine Parallele zu ihr zu ziehen (das war übrigens auch recht geschmacklos). Das Gericht hatte nur noch über die Kostenfrage zu entscheiden, und hierbei war es zu prüfen, ob Hilde Scheller eine Berechtigung für ihre einstweilige Verfügung gehabt hat. Die Zivilkammer sprach sich zu Gunsten von Hilde Scheller aus und legte Wilhelm Bendow und dem Großen Schauspielhaus die Kosten für das Verfahren auf. Die Operette ist vom Spielplan abgesetzt worden.

 # Doppelselbstmord eines Kaufmanns-Ehepaares. Der Kaufmann Fritz Teuteber und seine Frau aus Elze haben durch Erhängen Selbstmord verübt.

 # Zehn Jahre Zuchthaus für einen bestialischen Mordversuch. Das Hamburger Schwurgericht verurteilte den 31jährigen Dreher Karl Bußmann wegen versuchten Mordes und vollendeten Raubes zu zehn Jahren und einer Woche Zuchthaus. Bußmann hatte am 3. Dezember 1927 die Händlerin Wolff in Barmbeck bei Hamburg in bestialischer Weise mit einem Bleirohr niedergeschlagen und dann die Ladenkasse geraubt. Er war dann flüchtig geworden, konnte aber bald wieder eingefangen werden. Aus der Verhandlung ergab sich, daß Bußmann die Tat mit voller Ueberlegung begangen hat.

 # Der Präsident des Elbgau-Sängerbundes †. Am 1. Mai ist der Präsident des sächsischen Elbgau-Sängerbundes und Mitglied des Hauptausschusses des Deutschen Sängerbundes, Adolf Leiberg, in fast vollendetem 80. Lebensjahre infolge Herzschlages gestorben.

 # 3000 Morgen Wald vernichtet. In der Teufelsheide an der Landstraße Plienitz—Zippnow (Mecklenburg) brach auf bisher ungeklärte Weise ein Brand aus, durch den der Wald in einer Breite von etwa vier Kilometern und einer Tiefe von zehn Kilometern vernichtet wurde. Den Flammen sind nach vorsichtiger Schätzung etwa 3000 Morgen Wald zum Opfer gefallen. Durch den Sturm entfacht, griffen die Flammen über die Kreisgrenze in den Deutsch-Kroner Wald des Militärfiskus bei Zippnow über. Dieser Teil des Waldes brennt noch.

 # Fabrikbrand in Pommern. In der Möbelfabrik von Carl Becker sen. in Stolp brach Großfeuer aus. In kurzer Zeit stand das dreistöckige Gebäude vom Erdgeschoß bis zum Dachstuhl in hellen Flammen. Gegen ¼4 Uhr morgens standen von dem großen Gebäude nur noch die Umfassungsmauern. Die Fabrik war die größte Möbelfabrik Ostpommerns und besteht seit 90 Jahren. Mehrere hundert Arbeiter sind arbeitslos geworden.

 # Schweres Motorradunglück bei Danzig. Auf einer Landstraße in der Nähe von Danzig geschah ein schweres Motorradunglück. Zwei junge Leute stürzten mit ihrem Rade infolge zu schnellen Fahrens eine Böschung hinab. Der eine wurde bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt, während der Zweite gegen einen Baum geschleudert wurde und einen schweren Schädel- und Beckenbruch erlitt. Auch er war sofort tot.

 # Im Flugzeug über dem Jungfraugebiet. Am Mittwoch nachmittag stieg Diplomingenieur Robert Luffer mit einem Klemm-Daimler-Leichtflugzeug L 20 mit 20 PS Mercedes-Flugmotor von Thun (Schweiz) auf und führte einen dreieinhalbstündigen Flug über das Jungfraugebiet aus. Die Maschine kreiste eine Stunde lang über dem Gipfel von Jungfrau, Mönch und Eiger in 4150 Meter Höhe, bewundert von den zahlreichen Gästen des Hotels Jungfrau-Joch. Zweck des Fluges war, die Landungsmöglichkeit auf dem Jungfrau-Joch festzustellen.

 # Die Rückreise des Kapitäns Wilkins von Spitzbergen. Kapitän Wilkins, der Ueberflieger des Nordpols, gedenkt in fünf bis sechs Tagen mit dem Dampfer „Hobby" von Green Harbour (Sitzbergen) nach Norwegen in See zu gehen. Er nimmt das Flugzeug, das sich in ausgezeichnetem Zustand befindet, mit.

 # Familientragödie. In Aurilac (Frankreich) tötete ein Bauer seinen 30 Jahre alten Sohn durch einen Revolverschuß in den Kopf, um ihn von seinem unheilbaren Leiden zu befreien. Nach verübter Tat erschoß sich der Vater an der Leiche seines Sohnes.

 # Von den Wellen verschlungen. Aus Sydney (Neu-Schottland) wird gemeldet: Schiffstrümmer, die aus Scatteri Island an der Südost-Küste von Kap Breton gefunden wurden, werden als endgültiger Beweis dafür betrachtet, daß der holländische Dampfer „Calisto" untergegangen ist. Er hatte am Samstag um Mitternacht drahtlos gemeldet, daß er gestrandet sei. Man befürchtet, daß die Besatzung von 32 Mann den Tod gefunden hat.

Das Grab im Unterstand.

Zu der Auffindung von 50 deutschen Kriegerleichen in Chevregny im Departement Aisne, worüber vor kurzem französische Zeitungen berichteten, schreibt ein ehemaliger 218er der „Oelder Glocke": „Als im Sommer 1917 das Dorf Chevregny unter schwerem Artilleriefeuer lag, suchte jeder, so gut es ging, Schutz in der von Geschossen aufgewühlten Erde. Das Dorf Chevregny war vollkommen dem Erdboden gleichgemacht. Nur am westlichen Dorfausgang war noch ein kleiner tiefer Keller vorhanden. Der Ausgang dieses Kellers wurde dann durch eine schwere Granate durchschlagen. Als das Feuer abschwächte, erfuhren wir zwar, daß mehrere unserer Kameraden in diesen Keller geflüchtet waren. Leider war es uns mit unserem Schanzzeug nicht möglich, den Eingang frei zu machen. Da versuchten wir von oben her — der Keller war gewölbt und mit Erde bedeckt — in das Innere einzudringen. Es gelang auch, durch die Bruchsteine eine Oeffnung zu brechen, durch die man mich dann in den Keller hinunterließ. Hier bot sich meinen Blicken ein furchtbarer Anblick: 36 Mann, meist ältere Familienväter, waren erstickt. Einer lag noch oben auf dem Feldbett; die anderen fanden sich als Knäuel toter Menschenleiber in der Nähe des Kellerausganges. Nach dem Befund der Leichen muß ein furchtbarer Todeskampf stattgefunden haben. Drei Mann wurden aus dem Keller herausgezogen, der Versuch, auch die andern zu bergen, mußte wegen des schweren Feuers aufgegeben werden. Auch die späteren Bergungsversuche hatten keinen Erfolg. In Anwesenheit eines Vizefeldwebels wurden den meisten Toten die Erkennungsmarken abgenommen. Leider war es nicht möglich, die Namen sämtlicher Toten festzustellen. Die Toten sind also erstickt und nicht, wie ursprünglich angenommen wurde, einer Gasbombe zum Opfer gefallen."

*

Der Besitzer des Hauses, von dessen Keller aus der schaurige Fund gemacht wurde, setzte sich alsbald hin und schrieb nach Minden (Westf.):

„Bei dem Ausgraben eines Kellers hinter meiner Baracke fand ich die Leichen von 20 Mann vom 218. deutschen Regiment, die vielleicht als vermißt gemeldet sind. Von den 20 Mann hatten 16 die Erkennungsmarken bei sich, die aber nicht mehr gut zu lesen sind. Dazu habe ich unter einem Bett in einem Papierkasten eine Todesanzeige gefunden, die lautet:

Den Heldentod für König und Vaterland starb nach Gottes Rat und Willen am 26. September in Flandern mein lieber Sohn, unser Bruder, der ... ketier Karl Peitsmeier im jugendlichen Alter von 19 Jahren.

In tiefer Trauer

Familie H. Peitsmeier.

Offelten, 3. Oktober 1917.

H. Pr. Oldendorf.

Ich habe die Anzeige hier bei mir. Vielleicht sind Verwandte des Toten froh, zu wissen, wo ihr Angehöriger ist. Unter den toten Soldaten sind auch Offiziere. Ich werde gern der Familie noch nähere Auskunft geben.

Mathias M.,
Chevregny par Urcel (Aisne)."

Bekanntlich ist das 218. Regiment seinerzeit in Minden zusammengestellt worden.





Auf

Teilzahlung

bei spielend leichter Abzahlung erhalten Sie bei uns

Damen- und Herren-Kleidung

Anzahlung: 5.–, 10.–, und 15.– Mark

Knaben- und Mädchen-Kleidung
in großer Auswahl

Troll & Co

Bochum, Kortumstr. 23, I. Etage, gegenüber Café Döhmann

Herren- u. Damen-Schuhe
Wäsche :: Strickkleider
sehr preiswert

Rundfunk.

Wellenlängen: Langenberg (La) 468,8, Münster (Mü) 241,9, Dortmund (Do) 283.

Täglich, außer Sonntags, für La, Mü, Do: ● 10.30: Tagesnachrichten. ● 11.00—12.00 (von Elberfeld) Sendungen für Versuche und die Industrie. ● 12.55 Rauener Zeitzeichen. ● 1.15 Tagesnachrichten. ● 1.30—2.30 (von Köln) Mittagskonzert. ● 3.15 Wetter- und Wirtschaftsbericht. ● 5.00—5.55 (von Köln) Teemusik. ● 5.55 Fünf Minuten für die Hausfrau. ● 7.00 Wirtschaftsmeldungen und Wetterbericht. ● 7.10 Sportvorbericht.

Sonntag 6. Mai. 9: Katholische Morgenfeier. Redner: Kaplan Brors Köln. Mitw.: Kirchenchor St. Anna Köln-Ehrenfeld (Chorleiter: Kloth). Agnes Heinen-Strauß (Mezzosopran). Grave (Klavier). ● 11: Worms: Persönlichkeit und Werk Albrecht Dürers: Die Oelbergdarstellung. ● 11.30: Altes Rathaus Dortmund: Anläßlich der Hauptversammlung des Ingenieurverbandes Höherer Lehranstalten: „Der Wert der mittleren technischen Bildung und ihre Anerkennung. ● 12: Messehalle Köln: Orgelstunde Prof. Bachem: Werke von Bach und Reger. ● 13.05: Mittagskonzert. Leit.: Ensoldt. Waldteufel: Liebe und Frühling, Walzer. — Mendelssohn: Heimkehr aus der Fremde. — Godard: Wiegenlied. — Wagner: Melodien aus Meistersinger. — Kreisler: Syncopation. Wiener Lied. — Lehota: Andacht, Gebet ohne Worte. Trio für zwei Violinen und Bratsche, Uraufführung. — Popy: Ballett der Düfte. — Moussorgski: Polonaise aus Boris Godounow. ● 14.30: Funkliteratur. ● 14.50: Schachfunk. ● 15.15: Aus Ricarda Huchs „Großem Krieg in Deutschland". ● 15.35: Bachs Wohltemperiertes Klavier. ● 16.15: Trabrennbahn Gelsenkirchen des Westdeutschen Traber-Sport- und Rennvereins: Entscheidungslauf des Preises von Gelsenkirchen, Herrenfahren über 2000 Meter. Berichterstattung: Probst. ● 16.45: Dr. Kritzinger: Sternschau im Mai. ● 17: Konzert der vereinigten Hanemannschen Chöre aus dem Schützenhof in Plettenberg i. W. Leit.: Musikdirektor Hanemann. Hanemann: Lied ist Gebet! Wahlspruch des Märk. Sängergaues. Vertagen. — Es steht ein' Lind' Volkslied. — Hegar: Totenvolk. — Kindelwiegenlied. — Hanemann: Mit der Fummell Heiterer Männerchor. ● 18: Dichterstunde Erwin Guido Kolbenhener. Sprecher: Castelle. Aus ungedruckten Dichtungen. Aus dem Roman Die Kindheit des Paracelsus. Aus Monsalvat. ● 18.30: Beispiele synagogischer Musik. 1. Sabbat und die Wallfahrtsfeste. Mitw.: Oberkantor Zivi, Elberfeld: Einführung. Oberkantor Fleischmann (Bariton); Organist Kreuz (Harmonium). ● 19.30: Stunde des Arbeiters: Dr. Prager: Geistige Fragen der Zeit. ● 20.15: Köln: Volkstümliches Konzert des Orch. des Westd. Rundfunks. Leit.: Buschkötter. Solistin: Kammersängerin Wanda Achsel (Sopran) von der Staatsoper Wien. Graener: Musik am Abend. — Gesang. — Nicode: Introduktion und Scherzo. — Gesang. — Rimsky-Korsakoff: Scheherezade, sinf. Suite. — Anschl.: Sport. — Nachtmusik und Tanz. Leit.: Ensoldt.

Montag 7. Mai 11.15: Schulfunk für ein- und mehrklassige Volksschulen: Frühlingspflanzen in Wald und Feld. ● 13.05: Kapelle Lutter. ● 16.15: Marie Ritter und Else Neuhof von Hadeln: Mutter und Tochter. ● 16.45: Bücherstunde. ● 17.15: Pädagogische Akademie Bonn: Prof. Dr. Schneider: Moderne Gestaltung der Schuldisziplin. ● 18: Holländische Stunde. Mitw.: Feldin (Cello), Andriessen (Klavier), Otto (Bariton) singt holländische Lieder. Begleit.: Grave. ● 19.20: Lektor Beinhauer, E. M. Toca: Spanische Unterhaltung. ● 19.45: Chefarzt Dr. Kleefisch: Das einzige Kind. ● 20.15: Köln: Holländischer Abend. Orch. des Westd. Rundfunks. Leit.: Buschkötter. Zeitgenössische Tonsetzer. Kerrebijn: Konzert-Ouv. — Van Gilse: Drei Tanzskizzen für Klavier und kleines Orch. — Röntgen: Suite. — Zweers: An mein Vaterland. — Anschl.: Meldungen. Sport. — Anschl.: Nachtmusik und Tanz. Leit.: Ensoldt.

Dienstag 8. Mai. 11.15: Schulfunk. Dr. Berger: Frühling in Japan. ● 13.05: Konzert. Leit.: Ensoldt. Solist: Pensis. ● 16.30: Els Vordemberge: Ein Rotkäppchen-Spiel. ● 17.05: Dr. Mella: Die internationale Presseausstellung in Köln. ● 17.30: Kleine Kostbarkeiten der Weltliteratur, gelesen von Intendant Hardt. ● 18: Orch. des Westd. Rundfunks. ● 19.15: Französische Unterhaltung. ● 19.45: Prof. Dr. Haberland: Lebensvorgänge beim gesunden und kranken Menschen: Das Blut. ● 20.15: Köln: Abendkonzert. Kl. Orch. des Westd. Rundfunks. Leit.: Ensoldt. Humperdinck: Vorspiel zu Hänsel und Gretel. — Kockert: Chromatischer Walzer. — Morena: Brahms Memoiren. — Nevin: Narzissus. — Coleridge-Taylor: Zigeuner-Suite. — Kreisler: Wiener Capriccio. — Suppe: Melodien aus der Operette Fatinitza. — Bizet: Duett aus der Oper Carmen. (Kläre Hansen, Aramesco). — Moskowski: Serenata. — Hajosch: Lo, holde Lo! — Ganne: Die Zarin, Mazurka. — Ensoldt: Pressa-Marschlied. — Anschl.: Meldungen.

Mittwoch 9. Mai. 11.15: Schulfunk. Die Ballade. Erlkönig. Siegfrieds Schwert. Die beiden Grenadiere. Chopin-Ballade für Klavier. Leit.: Studienrat Dr. Mies. ● 13.05: Konzert. Leit.: Ensoldt. Violinsolo: Pensis. ● 15.45: Dr. h. c. Else Wentscher-Bonn: Mutter und Sohn. ● 16.15: Bücherstunde. ● 16.50: W. Kircher-Ifert: Die Landschule Grundlegung. ● 17.30: Aus der sozialen Praxis: Landesverwaltungsrat Hopmann: Was ist Gefährdeten-Fürsorge? ● 18: Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leit.: Kühn. ● 19.15: Intendant Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie. ● 19.45: Dr. Beck: Die Philosophie als ewige Aufgabe des Menschen. ● 20.15: Düsseldorf: Gedenkfeier zum 70. Geburtstage Carl Hauptmanns. Geb. 11. Mai 1858. Leit.: Castelle. Lieder Hauptmanns, vertont von Anna Teichmüller. Aus dem Tagebuch. Hymne an die Nacht. Gedichte Hauptmanns. Der schwingende Fels. Legende. „Musik" ein Spiel in vier Akten. — Anschl.: Meldungen. — Nachtmusik und Tanz. Leit.: Ensoldt.

Donnerstag 10. Mai. 11.35: Schulfunk. Englische Unterhaltung. ● 13.05: Kapelle Mario Iseglio. ● 16.30: Lesestunde Hermann Linden. Das Duell. Sturz ins Orchester. ● 17: Dr. Kriebs Dr. Graf: Mechanische Verletzungen der Innen- und Sinnes-Organe. ● 17.30: Generaldirektor Kern: Schnell- und Straßenbahnen des Westfälischen Industriegebiets. ● 18: Konzert „Von Frauenliebe". Mitw.: Helene Guermanowa (Alt), Fr. Hippe (Klavier). ● 19.15: Privatdoz. Dr. Heinermann: Spanischer Sprachunterricht. ● 19.45: Dr. Gerresheim: Ernährung von Tier und Pflanze. ● 20.10: Leichte Musik. Orch. des Westd. Rundfunks. Leit.: Kühn. Solisten: Mittmann (Violine), Feldin (Cello), Wessel (Harfe). Weber: Ouv. Freischütz. — Händel: Largo. — Wieniawski: Polonaise D-dur. — Tschaikowsky: Romanze. — Massenet: Neapolitanische Szenen. — Oesterlägel: Serenade für Violine, Cello und Harfe. — Saint-Saens: Der Schwan, für Cello und Harfe. — Ensler: Melodien aus Die goldene Meisterin. — Strauß: Nordseebilder. ● 21.45: Der Dichter und der Krieg. Sprecher: Oscar Ludwig Brandt, Josef Kandner, R. Rieth. Mitw.: H. Holwe (Baritonn). Funkchor, Funkorch. Jahn: Reiterlied. — Silcher: Landsknechtslied. — Kleist: Das letzte Lied. — Schiller: In einer Bataille. — Schenkendorf: Soldaten-Morgenlied. — Rückert: Geharnischtes Sonett. — Weber: Lützows wilde Jagd. — Herwegh: Reiterlied. — Lingg: Der schwarze Tod. — Listencron: Adjutantenritt. — Der gute Kamerad, Volksweise. — Stadler: Der Aufbruch. — Lersch: Soldaten-Abschied. — O Deutschland hoch in Ehren. — Hauptmann: Reiterlied. — Flex: Wir stoßen unsre Schwerter. — Bröger: Bekenntnis. — Unruh: Das Lamm. — Oesterreichisches Reiterlied. — Barbusse: Das Feuer. — Krain: Die Fahnen. — Lersch: Der Kriegsinvalide. — Binding: Ideale. — Bring: Soldat Suhren. — Beethoven: Marcia funebre, aus der dritten Sinfonie. — Brecht: Legende vom toten Soldaten. — Flex: Aus einem Brief. — Halenclever: 1917. — Beethoven: Orchester und Chor: Seid umschlungen Millionen, aus der Neunten Sinfonie. — Anschl.: Meldungen. — Kapelle Farkas Miska, Essen.

Freitag 11. Mai. 11.35: Schulfunk. Französische Unterhaltung. ● 13.05: Konzert. Leit.: Ensoldt. ● 16: R. Wenz: Rheinisches Land und Volk in der Dichtung. ● 16.35: Jugendfunk. Tito, die Geschichte einer Präriewölfin von Thompson. — Die nordische Nibelungensage. ● 17.30: Bergrat Dr. Herbig: Die Kohlenwirtschaft im Westfälischen Industriegebiet. ● 18: Orch. des Westdeutschen Rundfunks. Leit.: Buschkötter. ● 19.15: Englische Unterhaltung. ● 19.45: Dr. Loose: Weltwirtschaftliche Tagesfragen. ● 20.15: Köln: Robert-Koppel-Abend. Anschl.: Meldungen Nachtmusik und Tanz. Leit.: Ringnalda.

Samstag 12. Mai. 11: Eröffnung der Internationalen Ausstellung „Pressa" Köln. ● 13.05: Konzert. Leit.: Ensoldt. Solistin: Helene Guermanowa. ● 16: Elisabeth Bahlmann: Die Fürstin Amalie von Gallitzin. ● 16.30: Senatspräsident Dr. Paehler: Die neuen Bezüge der Kriegsbeschädigten. ● 17: Frauenstunde. Die Mutter und ihre heranwachsenden Kinder. Marie-Theres van den Wyenbergh: Beispiele aus der einschlägigen Literatur. ● 17.30: Prof. Hase: Einf. in die englische Sprache. ● 18: Orch. des Westdeutschen Rundfunks. August-Reuß-Stunde. Zeitgenössische Tonsetzer. Leit.: Buschkötter. Solistin: Hanna Jarwalt-Eschenbrücher, München (Sopran). Tor und Tod, sinfonischer Prolog. Abendlied. Sehnsüchtige Melodie. Nachtgebet. Johannisnacht, Tondichtung. Der Dichter. Schmetterlingslied. Heißer Frühling. Judith, Tondichtung. ● 19.15: W. Voges: Selbsterlebtes aus Bergbau und Bergmannsleben. ● 19.45: Kleine Kostbarkeiten der Weltliteratur, gelesen von Intendant Hardt. ● 20.15: Köln: Lustiger Abend. Eine fröhliche Rheinfahrt. Mitw.: Männergesangverein der Mannstaedtwerke. Troisdorf (Chorleiter: Musikdir. Brahm). Antonie Pütz-Fricke, Maaß, Ostermann, Neumann. — Anschl.: Meldungen. — Nachtmusik und Tanz. Leit.: Ensoldt.

Wichtig für alle Radiohörer!

Accumulatoren 4 Volt, Markenware . . . 6.50 **6.50**
Unsere Spezialhörer 1 Jahr Garantie **3.95**
Buchsen 4 mm **0.03**

Lassen Sie Ihren Accumulator bei uns aufladen. Wir garantieren für sachgemäße Behandlung . . . . . Das Aufladen kostet jede Größe nur **0.50**

Funkdosen Preßmasse **0.15**
Lautsprecher garantiert klangrein **89.5**
Aufsteckspulen 75 Windungen, la Qualität . . . **0.75**

GEBRÜDER ALSBERG AG. BOCHUM



Achtung! Achtung!
Billige Fleischpreise
Schweinefleisch . durchw. bei 5 Pfd. **0.75**
Schinken . . . . bei 5 Pfd. **0.85**
Prima ger. mag. Speck ohne Rippen . . . . bei 5 Pfd. **1.00**
einzelne Pfunde 5 Pfg. mehr

Billiger Sonntagsbraten:
Ragout . . . . . Pfund **0.70**
Kalbfleisch Nackenstück Pfd. **0.80**
" Keule . . . 1.00. **0.90**
Ia Rindfleisch . . bei 5 Pfd. **0.80**
Rollbraten . . . . . Pfd. **1.00**
Schweineköpfe . bei 5 Pfd. **0.35**
Nußschinken ger. . . Pfd. **1.50**
Schinkenspeck Pfd. von **1.30** an

Diese Woche billige Schlager:
1 Pfd. feine Leberwurst
1 „ Blutwurst
1 „ grobe Leberwurst
} zusam. **2.00**

sowie alle Wurstwaren billig
Metzgerei Trögeler
Marienstraße 21 a
– Telefon 817 – a6820

Pianino Ibach
schwarz poliert, wundervoller Ton, preiswert und bequem. Zahlungsweise zu verkaufen. Aeltere Instrumente werden in Zahlung genommen.
Hohraths Pianohaus,
Dortmund, Burgwall 21.

Extra billig!

Elegante **Kinderwagen, Klappwagen, Korbmöbel**
Dietrich,
Marktp. 3, Alt. Markt

Ich biete an:
Schweinefleisch durchwachsen **0.80**
Schweinefleisch Schinken . . . **0.90**
Schweinefleisch Rollbraten . . **1.–**
Von 5 Pfund ab Preisermäßigung
Kalbfleisch ist billig!
Nacken **0.60**
Brust- und Hierenstück . . . **0.70**
Keule und Schulter **0.85**
Zu frischem Gemüse:
Hammelfleisch **0.85**
Hammelfleisch Keule **1.10**
Lammfleisch wieder vorrätig! Pfd. 0.50
Keule **0.60**
Ochsenfleisch gefr. **0.65**
Schwere Kalbsköpfe Stück . . **0.50**
Schweinekopf . . . . . Pfd. **0.30**
In meinem Schaufenster finden Sie Wurst- u. Räucherwaren sehr billig
J. Meyer
Grabenstraße 20, Fernruf 2697
Hinter dem Neubau der Kommunalbank

Tapeten
Stets beste Qualitäten niedrigste Preise und neueste Muster
Schröder & Baum
Friedrichstr. 11
LSch1

Tennisschläger Tennisbälle Tennisschuhe
smtl. Sportart.
billig und gut.
Reparaturen werd. prompt ausgeführt.
Sporth. Schindler, Kaiserstraße, Ecke Rottstraße.

Teppiche Läuferstoffe
gegen bequeme Teilzahlung
Carl Bohlmann
Bochum LB6
Kortumstraße 4
Fernruf 826

Als
1t Lieferwagen
umgebauter Benz-Personenwagen zu verkaufen. (a7481
Carl Behrendeck Ehrenfeldstraße 20.

Gut erhaltener Sitz-Liegewagen billig zu verkaufen. Dorstener Str. 192, 2. Etage, letzte Tür.

Vermehrter Umsatz nur durch Zeitungsreklame



Wilhelm Hemsoth, Bochum
LH20

Teilzahlung!
Einwandfrei arbeitende
Radio-Lautsprecher Anlage kompl. mit Lautsprecher nur M. **63.–**
Wöchentlich 5.– Mark ohne jeden Aufschlag
Lassen Sie sich diese Anlage bei mir vorführen
Eickmann
Buddenbergstraße 16

Aus dem Gerichtssaal.

Angriff auf den Stahlhelm.

§ **Bochum**, 2. Mai. Bekanntlich wurde am 29. Juli 1927 aus Anlaß der Feier der Stahlhelmgründung am 29. Juli abends ein Fackelzug mit Zapfenstreich veranstaltet, der gegen 10½ Uhr beendet war. An der Roonstraße stießen einige nach Hause gehende Stahlhelmer, u. a. die Brüder Karl, Friedrich, Gustav und Jakob Proß und ein gewisser Leiß auf Kommunisten, die zum Angriff übergingen. Die Stahlhelmer wurden mit Fußtritten bearbeitet, mißhandelt und zum Teil schwer verletzt. In früheren Verfahren wurden wegen schweren und einfachen Landfriedensbruchs abgeurteilt die Arbeiter Th. Spieker, Hoffmeister, Kwiatkowski, Franz Spieker, Windhövel und Frau Hofmeister. Freispruch erzielten seinerzeit sechs Angeklagte. Heute verhandelte das Schöffengericht gegen den letzten der beteiligt gewesenen Angeklagten, den Arbeiter Heinrich Mönch von Bochum und verurteilte diesen wegen schweren Landfriedensbruchs zu sieben Monaten Gefängnis.

*

Unter der Anklage des Meineides.

§o **Bochum**, 8. Mai. Die dritte Sitzung dieser Schwurgerichtsperiode befaßte sich mit einer Meineidklage gegen den Kaufmann und Restaurateur Hermann Hodde aus Witten, jetzt in Mülheim-Ruhr wohnhaft. Hodde hatte an einen Wirt Schulte sein Lokal in Witten verpachtet und bei der Vertragsabschließung zur Bedingung gemacht, daß für etwa 1200 oder 1000 Mark Waren (Weine, Liköre und Zigarren) mit zu übernehmen seien. Angeblich sollen rund 250 Flaschen Spirituosen von Schulte übernommen sein. Am 6. Mai 1927 nun leistete Hodde in einem Zivilstreitverfahren einen Offenbarungseid. Die Anklage nimmt an, daß er wissentlich hierbei die etwa 250 Flaschen Wein und Likör als Eigentum verschwiegen habe. Hodde behauptet, sie seien auf Grund des Vertrages nicht mehr sein Eigentum, sondern das Schultes gewesen. Hodde hat später, als es mit dem Pächter zu Streitigkeiten und Differenzen kam, den restlichen Wein aus dem Keller holen und zu seinem Bruder schaffen lassen. Der Staatsanwalt hielt Hodde für überführt und beantragte ein Jahr sechs Monate Zuchthaus wegen wissentlichen Falscheides, fünf Jahre Ehrverlust und sofortige Verhaftung wegen Fluchtverdachts. Das Gericht jedoch führte einen Beschluß herbei, die Verhandlung bis auf Freitag (also heute) auszusetzen, um noch weitere Zeugen zu hören, ehe man zu einem Urteilsspruch komme.

*

§a **Bochum**, 8. Mai. Der Bergmann Gustav K. hatte auf der Zeche „Friederika" dem Bergmann M. aus der verschlossenen Waschkaue aus seiner Hosentasche eine Geldbörse mit 23 Mark gestohlen.. Das Urteil lautete auf fünf Monate Gefängnis. — Die Arbeiterin Amalie K. von hier, die bereits wegen aller möglichen Delikte 18 mal vorbestraft ist, hatte im Asyl für Obdachlose Gelder einzukassieren. Hierbei unterschlug sie einen Betrag von 61 Mark. Sie erhielt dafür eine Woche Gefängnis. — Zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten wurde der Arbeiter Leonard M. von hier wegen Unterschlagung eines Fahrrades verurteilt.

§a **Wanne-Eickel**, 8. Mai. Der Kaufmann N. von Wanne-Eickel hatte in seinem Manufakturwarengeschäft die Kaufleute Ludwig Br. und Hans Th. als Vertreter eingestellt. Diese bewogen N., die Geschäftstouren nach dem Sauerland zu verlegen und ihnen die Waren gleich mitzugeben, da sie dort gut eingeführt seien und die Kunden gleich bar bezahlten. N. hat für diese Waren kein Geld bekommen, aber auch seine Waren nicht zurückerhalten. Beide Angeklagten wurden nun vom Schöffengericht Bochum wegen Unterschlagung zu je zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Neue politische Ueberfälle in Essen.

Essen, 8. Mai.

Nachdem am vergangenen Samstag bei einem Ueberfall von Kommunisten auf Nationalsozialisten der Ingenieur Thomä erschossen worden ist, ereignete sich gestern ein neuer mit diesem Ueberfall zusammenhängender Zwischenfall, bei dem es zwei Schwerverletzte gab. Gestern gegen ½5 Uhr versammelten sich etwa 35 Nationalsozialisten am Rathaus Essen-West, um einen Kranz in der Totenhalle des Kruppschen Lazaretts für den erschossenen Ingenieur Thomä niederzulegen. Als sich der Zug in Bewegung gesetzt hatte, stieß er an der Ecke Frohnhauser Straße und Burkhardtstraße auf mehrere Personen aus dem Arbeiterstande. Einige Nationalsozialisten traten aus dem Zuge heraus und griffen die Personen mit Gummischläuchen an. Hierbei wurden ein Rangierer am linken Auge und im Rücken, und ein Dreher am Kopf schwer verletzt. Die Nationalsozialisten sollen bei dieser Gelegenheit geäußert haben, sie hätten Revanche für den Samstag genommen. Zu einem weiteren Zwischenfall kam es bei der Rückkehr vom Friedhof, als die Nationalsozialisten durch die Steeler Straße zogen. Bei dieser Gelegenheit gab es einige Verletzte, vor allem wurde ein Mann angeschossen. Er erhielt von einem Unbekannten einen Beckenschuß. Er wurde in seine Wohnung geschafft. Am Leichenzug nahmen neben zahlreichen Parteifreunden auch Mitglieder anderer vaterländischer Verbände sowie hunderte aus allen Kreisen der Essener Bevölkerung teil. Der Sarg war bedeckt mit einer nationalsozialistischen Fahne und wurde von fackeltragenden Gesinnungsfreunden begleitet. Auf dem Friedhof hielten nach der Einsegnungsrede der Führer der Ortsgruppe Essen der N. S. A. P. und als Beauftragter der Reichsleitung der Partei der Reichstagsabgeordnete Strasser (Berlin) kurze Gedächtnisreden.

*

:: **Datteln**, 3. Mai. Der Lippeverband hielt am Mittwoch seine diesjährige Genossenschaftsversammlung unter dem Vorsitz des Bergmeisters Wiesmann (Datteln) ab. Eine neue Anleihe von 7 Millionen Mark wurde genehmigt. Der Gesamtbetrag der Anleihen und Darlehn wird hierdurch im Jahre 1928 auf 19 Millionen Mark anwachsen.

-:- **Dortmund**, 3. Mai. Die Dortmunder Maler- und Anstreichergehilfen haben am Donnerstag früh geschlossen die Arbeit wieder aufgenommen. Damit hat der Streik sein Ende gefunden. Maßgebend ist nicht der Schiedsspruch, sondern das Kölner Abkommen. — Das Verfahren gegen den Lustmörder Baczak ist eingestellt worden. Baczak wurde, nachdem er formell aus der Haft entlassen war, von der Polizeiverwaltung zunächst in den städtischen Krankenanstalten untergebracht und jetzt der Anstalt Eickelborn überwiesen.

Marl, 8. Mai. Gestern nachmittag 5¼ Uhr mußte ein auf dem Wege von Kassel nach Rotterdam befindliches tschechisches Postflugzeug aus Prag infolge Motordefektes auf einem Getreidefeld notlanden. Die drei Insassen blieben unverletzt. Sie wurden in Schutzhaft genommen. Das Flugzeug, ein Doppeldecker, wurde heute vormittag von Monteuren der Lufthansa abmontiert und nach Prag zurücktransportiert.

+ **Selm-Beifang**, 3. Mai. Durch Starkstrom getötet wurde der bei den Abbruchsarbeiten auf der Zeche „Hermann" beschäftigte Arbeiter Wilhelm Köster beim unbefugten Betreten des Hochspannungsraumes der Zeche.

□ **Münster**, 3. Mai. In Anwesenheit einer großen Anzahl Behördenvertreter wurde hier die zweite Naturschutzausstellung des Westfälischen Provinzialmuseums für Naturkunde eröffnet. Anschließend fand ein Rundgang durch die Ausstellung statt, die eine mustergültige Uebersicht über den Stand der Naturschutzbewegung in Westfalen gibt. — Die Lohnverhandlungen in der münsterländischen Metallindustrie vor dem Schlichtungsausschuß in Münster unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Spillner fanden ihren Abschluß. Danach werden die Löhne vom 1. April 1928 ab durch das ganze Lohnschema um 4 % erhöht.

+ **Nordkirchen**, 3. Mai. Die einzige Tochter des Herzogs von Arenberg vermählte sich in Turin mit dem Prinzen Filiberto von Savoyen, Herzog von Pistoria.

□ **Rheine**, 3. Mai. Am Dienstag abend gegen 6 Uhr ist in Holsten bei Salzbergen in der Ems die Leiche der seit Ostermontag vermißten Else Morawek aus Rheine aufgefischt worden. Die Eltern und Angehörigen halten es für völlig ausgeschlossen, daß das Mädchen freiwillig in die Ems gegangen sei. Den weiteren polizeilichen Nachforschungen muß es überlassen bleiben, das Dunkel völlig zu klären.

-:-: Kettwig, 3. Mai. **Heute morgen kurz vor 6 Uhr fuhr ein Personenzug zwischen Hösel und Kettwig in eine Gruppe von drei Arbeitern, die mit Arbeiten auf der Strecke beschäftigt waren. Zwei von ihnen wurden schwer verletzt; der dritte blieb unverletzt.**

⊙ **Duisburg**, 3. Mai. Die ganze deutsche Rheinflotte liegt still. Die Schiffe sind auf der Reise von ihrem Personal angehalten worden. Die ausländische Schiffahrt ist vom Streik nicht betroffen, dagegen sind die Schiffe unter holländischer Flagge, die deutschen Firmen zugehören, ebenfalls außer Fahrt gesetzt. Die Hafenarbeiter beschlossen, in einen Solidaritätsstreik zu treten und keine deutschen Schiffe mehr zu laden und zu löschen.

□ **Mülheim** (Ruhr), 2. Mai. Aus bisher noch unbekannten Gründen entstand in der mechanischen Spinnerei Wilhelm Overmann in Mülheim-Saarn ein Großfeuer. Die Holzwollspinnerei und Hanfspinnerei brannten vollständig nieder. Der durch das Feuer entstandene Schaden ist sehr beträchtlich. — Der 22jährige Hilfsprediger Gustav Klein machte mit dem elfjährigen Töchterchen des Predigers Schuler von der hiesigen Zionskirche der Evangelischen Gemeinschaft auf der Ruhr eine Paddelpartie und legte sein Boot oberhalb des Wehres an der Raffelberg-Schleuse am Ufer an. Während beide in der Nähe des Ufers Blumen pflückten, trieb das Boot ab. Klein sprang in die Ruhr, um das Boot zurückzuholen, erlitt hierbei aber einen Herzschlag und ging unter. Seine Leiche wurde am Stau-Wehr des Wasserkraftwerkes Raffelberg geborgen.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Dortmund auf der Benninghofer Straße wurde ein Kinderwagen von einem Lastkraftwagen erfaßt, überfahren, und das Kind sofort getötet. — Auf dem Thomaswerk des Hörder Vereins in Dortmund-Hörde wurde der Kokillenarbeiter Meyer von einem fallenden Gießtrichter erschlagen. — In Wetter kam der Schlosser Schulte, als er unter der Decke des Fabrikraumes der Firma Wilshaus arbeitete, mit der Starkstromleitung in Berührung und fiel tot zu Boden. — Auf der Luisenhütte in Lünen wurde der Former Ferdinand Homann von einer drei Tonnen schweren Gießform, die von einem elektrischen Kran stürzte, erschlagen. — In die Schafherde des Schäfers Schmidt in Soest drang ein wütender Hund und zerriß vier Schafe; die übrigen Tiere brachen aus, 23 davon gerieten in einen Wassergraben und ertranken. — In Werne (Bezirk Münster) wurde der Schüler Heinz Kussel von einem Personenkraftwagen überfahren und getötet. — In Rümthe wurde der Steiger Körner in der Grube der Zeche „Werne" II erhängt aufgefunden. — In Minden vernichtete ein Großfeuer eine Scheune des Gutes Wietersheim. Fünf Kühe und ein Bulle verbrannten. — Aus dem Mülheimer Hafenkanal ist die Leiche einer sechzehn Jahre alten Haustochter aus Hamborn gelandet, die mit ihrem Bräutigam am zweiten Ostertage bei einer Kahnfahrt auf der Ruhr ertrank. — In der Holzfabrik Offermann in Mülheim vernichtete ein Großfeuer den größten Teil der Fabrik.—Dem Arbeiter Bähnisch wurden auf dem Gelände der Vereinigten Stahlwerke in Duisburg-Meiderich beim Ueberschreiten der Geleise beide Arme abgefahren; der Verunglückte starb bald darauf. — In Alsdorf bei Betzdorf stürzte ein zwei Jahre altes Kind in den Mühlengraben und ertrank. — Auf Schacht V der Zeche „Rheinpreußen" in Moers wurden fünf Arbeiter verschüttet; vier wurden lebend geborgen, während der fünfte zu Tode kam. — Bei Mettmann auf der Landstraße wurde ein Knecht von einem plötzlich wütend gewordenen Stier auf die Hörner gespießt und in die Luft geworfen; im lebensgefährlichen Zustande wurde der verunglückte Knecht in ein Krankenhaus gebracht. — Anläßlich des Frühjahrsreunens der Kreise Dinslaken-Rees, das in Wesel stattfand, kam der Reiter Ewars derart zu Fall, daß er an den erlittenen Verletzungen am gleichen Tage starb.

Dr. med. H. Schulze's **Fregalin** führt dem Blut hochwertige Nährsalze zu und bewirkt dadurch eine Blutreinigung und eine hervorragende Nervenstärkung. Wir verweisen auf die Beilage in dieser Nummer, da Sie auf Wunsch von Dr. med. H. Schulze G. m. b. H., Berlin W. 30, umsonst und portofrei eine aufklärende Broschüre und eine Probeschachtel dieses ausgezeichneten Mittels erhalten. (A. N. 1

Wer ihn gefahren hat,

lobt seine größere Kraft und Sicherheit



Ein großer und doch preiswerter Wagen — jetzt mit starker Vierradbremse

Im Straßenbild lenkt dieser neue Chevrolet für 1928 mit den modernen, geschmackvollen Linien und Farben bewundernde Blicke auf sich.

Dank der wohlerwogenen Maßnahmen der General Motors, ihrer umfangreichen Organisation, ihren reichen Erfahrungen und fast unerschöpflichen Hilfsquellen ist dieser Chevrolet für 1928 noch länger, noch geräumiger und noch preiswerter geworden.

Der um 10 cm längere Radstand, die weichen behaglichen Polster bieten die räumliche Bequemlichkeit teurer Luxuswagen. Ueberdies nehmen die neuen, starken Federn mit stoßdämpfender Sondervorrichtung unangenehme Stöße völlig auf.

Begeistert werden Sie nach der ersten Fahrt die große Kraft des berühmt starken Ventil-im-Kopf-Motors anerkennen. — Er gewährt einen kraftvollen und doch ausgeglichenen Gang, sonst das Attribut schwerer Luxuswagen. Neu sind unter anderem die Aluminiumkolben mit Invar-Stahleinlage.

Sie müssen ihn selbst fahren, um zu ermessen, wieviel leichter u. handlicher dieser Chevrolet-wagen mit der kugelgelagerten Lenkung, der thermostatischen Wasserkontrolle und den vielen übrigen neuzeitlichen Verbesserungen zu bedienen ist. Jetzt hat er auch eine starke, zuverlässige Vierradbremse.

Selbst müssen Sie ihn fahren, selbst herausfinden, was für ein Vorteil ein so preiswerter Wagen mit den wesentlichen Eigenschaften großer, teurer Luxuswagen für Sie ist. Ihr Chevrolet-Händler macht gern eine unverbindliche Probefahrt mit Ihnen.

Sofort lieferbar

Touring, 5 Sitzer	M 3725
Coach, 5 Sitzer	4250
Sedan, 5 Sitzer	4625
Imperial-Landau Sedan	4920
Sport-Coupé, 4 Sitze . .	4650
½t-Lieferwagen-Chassis	2895
1½t-Lastwagen-Chassis	3795

Preise ab Berlin. 5 Reifen bei Personenwagen.

Ferner fahrbereite Schnell-Liefer- und -Lastwagen auf Chevrolet-Chassis. Auskunft und Beratung durch unsere Händler.

CHEVROLET

GENERAL MOTORS G M B H BERLIN-BORSIGWALDE

Autorisierter General Motors-Händler für Chevrolet

Fellmer & Hessel, Automobilhandelsgesellschaft m. b. H., **Bochum**

Kaiserstraße 57, Tel. 1559

Kauf-Gesuche

Wirtschaft zu kauf. od. pachten ges. v. erfahr. Fachleuten, 15 000 Mark Barkapit. sof. verfügb. u. weitere Sicherheit vorh. Ang. u. Nr. 11557 an die Ann.-Exped. Korte, Münster i. W.

Ich kaufe getr. Herrenkleider geg. gute Bezahlg. Ankaufs-Zentrale, Marienstraße 31.

Ein gebrauchter **Schreibtisch** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. A B. 34506 an die Gesch.

Leichte **Handkarre** zu kaufen gesucht. Kondit. Keppenfeld, Kortumstr. 11.

Gebr., gut erhalt. Bergmannsrad, mittlere Größe, zu kaufen gesucht. Ang. u. L B 34568 an d. Geschst. d. Z.

Vermischtes

Miet-Pianos zu günstigen Bedingungen. **J. L. Rebbert**, Lothringer Str. 12.

Teppiche, Läufer, ohne Anzahl. in 10 Monatsr. Stein's Teppichvers. Berlin C 2, Burgstr. 30. Bitte sofort schreiben. Muster

UMTAUSCH alter Rasierklingen Näheres durch Mukuto-Werk, Solingen.

Kinderwagen Sportwagen neueste Modelle, in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. **Möbelhaus Pch** Wilhelmstraße 5. Teilzahlung gestattet.

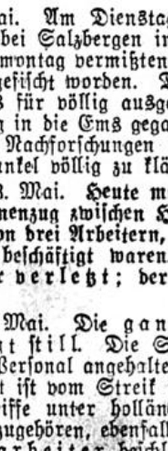
Herrenzimmer als Privatbüro benutzt word., wegen Aufgabe des Geschäftes preiswert zu verkauf. (a7608 Wittener Straße 48.

Fast neuer Kleiderschrank bill. zu verk. Robertstr. 49, 3. Stock.

Gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkauf. (34513 Poststr. 44, 2. Etg.

Warnung!

Durch unlautere Machenschaften wird von verschiedenen Seiten versucht, an Stelle meines weltberühmten „20 Jahre jünger", auch genannt **„Exlepäng"**, minderwertige Präparate unterzuschieben. Wollen Sie echtes **„Exlepäng"** haben, so nehmen Sie nur das Präparat in nebenstehendem Originalkarton



Nur echt in diesem Original-Karton.

„20 Jahre jünger"
(ges. gesch.)
auch gen. **„Exlepäng"**

gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. **„Exlepäng"** erhielt die Goldene Medaille Leipzig 1913.* Es färbt nach und nach, also unauffällig. **Kein gewöhnliches Haarfärbemittel.** Erfolg garantiert. **„Exlepäng" ist wasserhell,** schmutzt nicht und färbt nicht ab, **es fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann.** Vollständig unschädlich Tausende Dankschreiben. Von Aerzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen **„Exlepäng" ist durch seine vorzüglichen Eigenschaften weltberühmt.** Preis Mk. 7.—. Für dunkle Haare und solche, welche die Farbe schwer annehmen **„Extra stark"**, Mk. **12.**—. Nachahmungen weise man zurück. In allen Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken zu haben, wo im Fenster ausgestellt; wo nicht, zu haben direkt vom alleinigen Fabrikanten:

Parfümeriefabrik Exlepäng
Hermann Schellenberg
Berlin N 64, Bornholmer Straße 7.
Export nach allen Weltteilen.

Enthaarungs-Milch-Creme „Exex", entfernt überflüssige Haare, ärztl. empfohl., Tube Mk. **2.**—, Glasfl. Mk. **7.**—.

Exolin, färbt **Augenbrauen und Wimpern**, unabwaschbar und unschädlich. Preis Mk. **5.**— und Mk. **7.50.**

A. S. 3

Klubsofas und Klubsessel
in Leder, Plüsch, Gobelin etc. kauft man am besten **nur beim Fachmann.** Ständig große Auswahl. **Nur eigene Anfertigung keine Fabrikware, darum langjährige Garantie**
Plüsch-Sofas, Chaiselongues und Decken in allen Preislagen
A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 Polstermeister **Telefon 1938**

Kauf-Miete Bade-Einrichtung
30 Mark monatlich.
Schumacher, Bochum, Brückstr. 46. Telefon 618/696.

Jeder **AUTOBESITZER**
muß es wissen, daß alle
Autoreparaturen
an
Personen-, Liefer- und Lastkraftwagen
sämtlicher in- und ausländischen Fabrikate bei mir schnell und am besten zu kulanten Bedingungen und Preisen ausgeführt werden,
sowie alle
Schmiede-, Stellmacher-, Polsterer- u. Lackierer-Arbeiten
in nur la. Ausführung
Neuzeitliche, moderne Spritzlackierung
Schleifen von Kurbelwellen und Zylindern in kürzester Zeit
E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik
Bochum, Wittener Straße 88, Fernsprech. 4650—4652

Bucklenbroich
Photo-Apparate
auf bequeme Teilzahlung
Entwickeln / Kopieren
Brückstr. 5

Neues **Wanderer-Motorad** führerscheinfrei und steuerfrei, w. Krankheit sof. zu verkauf. Näh. unt. 34541 in der Geschst. d. Ztg.

Bochumer Konservatorium
Leitung: Kgl. Musikdirektor **Arno Schütze**
Kanalstraße 27 Fernruf 484

Auto-Droschken-Anruf 6000

5 to N. A. G. Lastwagen
(Kettenwagen) Type L. 8. Motorstärke 40/45 P. S. mit elektrischem Licht und Boschhorn versehen **zu verkaufen.**— Gefl. Anfragen sind unter P R 7614 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten



ALRAUNE

Das neue künstlerische Filmwerk nach dem weltberühmten Roman von

Hanns Heinz Ewers

Wie dieser Roman der Besessenheit, des Grauens und der düsteren Phantastik, dieses Neue, Unerhörte, Gewagte, alle Welt in zwingendem Bann hielt, so gleich ihm der Film, das Spiel um Leben, Tod und Liebe, die Geschichte der Alma Raune, der Tochter eines Gehenkten und einer Dirne

Die Gestalten:

Professor Ten Brinken . . Paul Wegener
Frank Braun
sein Neffe . . . . . Ivan Petrowich
Der Vicomte . . . . . John Loder
Der Zauberkünstler . . . . Louis Ralph

Die Dirne . . . . . Mia Pankau
Der Mörder . . . . . Georg John
Das Mädchen aus
der Gasse . . . . . Valeska Gert
Wölfchen . . . . . Wolfgang Zilzer

Alraune . . . . Brigitte Helm

DIE PRÄRIE-REITER

Ein Erlebnis aus dem wilden Westen
— — — voll elektrisierender Spannung und atemberaubendem Tempo — — —

Die deutschen Amerikafl ieger auf Greenly Island

UFA-Woche

Das Bochumer Maischützen Fest

— Spielbeginn 4 Uhr —

— Abendvorstellung 7.40 Uhr —

Tonhalle UFA **Theater**

Gelsenkirchen
Trabrennen
Sonntag, 6. Mai
nachmittags 2½ Uhr

Rennen

zu Düsseldorf-Grafenberg

Sonntag, 6. Mai } nachm.
Mittwoch, 9. Mai } 3 Uhr

Von 1 bis 3 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr zum Rennplatz. Einzelfahrt 1.— Mk.

Düsseldorfer Reiter- u. Renn-Verein e. V.
Schadowplatz 7 ASch1

Billige Frühjahrs-REISEN zu Pfingsten 1928

SIEMER-REISEN

Venedig 24.—30. Mai — 7 Tage — München — Innsbruck — Brenner — Bozen (5 Tage i. Weltbad Lido) — Venedig — Villach — Tauernbahn — Salzburg — München Preis Mk. **117.-**

Verbilligte Anschlußfahrt ab Köln

Riviera 24. Mai bis 2. Juni — 10 Tage — Straßburg — Nizza — Mentone — Monte Carlo — Marseille — Straßburg Preis ab Mk. **140.-**

Italien 23. Mai bis 2. Juni — 11 Tage — München — Bologna — Florenz — Rom — Neapel — Venedig — Brenner — München Preis Mk. **265.-**

Außerdem im Mai:

Gesellschaftsreisen:

14tägig an die **italienische** und **französische Riviera:**

16tägig durch **Spanien** und nach **Paris.**

Jede Woche: Siebentägige herrliche **Schiffsreisen** entlang der **dalmatinischen Küste** nach **Cattaro** mit Salondampfer Salona. Preis ab **Mk. 112.—**; einschließlich Bahnfahrt ab München und bis München zurück ab **Mk. 192.—**

Die Kataloge für die billigen **Nordsee-** und **Ostsee-Reisen** sind erschienen

Die Preise enthalten Bahnfahrten, Schiffahrten, Hotelwohnungen, volle Verpflegung, Trinkgelder und andere Leistungen

Anmeldungen und Prospekte bei: **Siemer & Co.** Verkehrsgesellschaft m. b. H. München, Herzog-Wilhelmstr. 33; **Bochum i. W. Verkehrsverein e. V.** Marktplatz 1

Luftkurort Elbrinxen (Lippe) In waldreicher ruhiger Lage. — Nähe Bad Pyrmont —
Auskunft durch den Verkehrsverein

Progressive **STÖRING** Photo

Hellweg 1

Entwickeln
Kopieren
Vergrößern

Photo-Apparate und Bedarfsartikel



Bleibe jung!

Millionen

brauchen **Brauko-Haarfarbe-Wiederhersteller,** d. beste Haarfarbe der Welt, gibt ergraut. Haar die Naturfarbe dauernd zurück. **Einmal probiert, immer gebraucht.** Orig.-Fl. 3.50 Mk. Käufl. im Salon **Hochstetter,** Bochum Große Beckstr. 13. Tel. 1399

Lichtspiel-Bühne

Bochum, Mariensir. 14

Ein heiteres Spiel aus deutscher Vergangenheit ist der **Hans Sachs-Film:**

Der Meister von Nürnberg

(Die Besetzung weist allererste Kräfte auf)

Charlie Chaplin sorgt für größte Heiterkeit in seinem 5aktigen Lustspiel

Jetzt kann's losgehen

Kulturfilm / Wochenschau

Großes Orchester!

Spielzeit von Freitag, den 4. Mai, bis einschließlich Montag, den 7. Mai, täglich abends 8 Uhr. Jugendvorstellung Sonntag nachmittag 3.45 Uhr LL4

Städtisches Orchester Bochum

Heute, Freitag, den 4. Mai, abends 8 Uhr

I. Abendkonzert

im Stadtpark

Leitung: Konzertmeister **Hans Treichler**

Jung! Frisch! Gesund!

Jetzt ist es Zeit, durch eine Joghurt- od. Buttermilchkur eine Auffrischung bezw. Erneuerung des Blutes vorzunehmen.

Joghurt u. Buttermilch täglich frisch durch den Milchhof Bochum

Man wende sich wegen der Lieferung an die dem Milchhof angeschlossenen Milchhändler

---

Operetten-Theater

Heute: Zum letzten Mal: Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren

Morgen: Zum ersten Mal: Miss Chocolate (Schokoladenmädel) Opt. v. B. Grün

---

Vereinigung ehemaliger Königsgrenediere Nr. 7 Liegnitz
Gruppe Westfalen

Am Sonntag, den 6. Mai, nachm. 4½ Uhr, findet eine **Zusammenkunft** der ehemaligen Königsgrenadiere Nr. 7 im Löwenhof, Bahnhofstr. 37 in Bochum mit Damen statt. Alle ehemaligen Königsgrenadiere, auch diejenigen Kameraden, die unserer Vereinigung noch fernstehen, laden wir hiermit herzlichst ein.

Der Vorstand

Wanderer-Maschine
schwer. Rad, m. all. Schikan., wenig gefahr., preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsst. dieser Zeitung. (34426

Nähmaschine
gut nähend, billig zu verkauf. Stippel, Ottostraße 30 II.

Küchen, Schlafzimmer
einzelne Schränke, Waschkommoden, Bettstellen, Herde, Leder- u. Plüschsofas in großer Auswahl zu den billigst. Preisen auf **bequeme Teilzahlung und kleine Anzahlung**

Möbelhaus Poss
Wilhelmstr. 5

N. S. U. Personenwagen

tadellos, 5fach bereift, der Wagen wird unter Garantie bruch-, riß-, fehlerfrei und fahrbereit verkauft. Verdeck und Lackierung neu, elektr. Licht und sämtl. Schikanen. Auf Wunsch Probefahrt unverbindlich

J. Jonkmanns
Grottenstraße 8
Ruf 5569

Gebrauchte
Waschkommode
m. Marm. u. Waschbecken, für Friseure geeign., u. Ofen für Waschküche billig zu verkaufen. Augustastr. 24, 2. Etg.

1t Lieferwagen
Dürkopp, m. Pritsche u. Plan, fahrfertig (kann vorgefahren werd.), sehr preiswert u. günstig zu verkaufen. (a/395
Ferd. Drenhaus, Linden-Ruhr, Hochstraße 2.

Gartenschläuche
Marke Continental, Mtr. von Mk. **1.20** an — vorrätig

Schürmann
Buddenbergstraße 10

Teppiche, Läuferstoffe
auch ohne Anzahlung liefert seriöses Spezialgeschäft ohne Preisaufschlag bei mehrmonatlichem Kredit (bis zu 9 Monaten). **Diskretion. — Unverbindlicher Vertreterbesuch.** — Anfragen unter O. E. 88 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Unterhaltung Wissen Leben

Maienwunder.

Land in Blüten — nächtedunkel! . . .
Sterne trinken Lichtgefunkel!
Und die Sehnsucht wacht — . . .
Schlafe, schlafe, es ist Nacht — — —
eia, eia!

Tönt ein zartes Glockenklingen . . .
Schwängert wundersam ein Singen
Drüben her vom Wiesenrand . . .
Träume, träume — Märchenland — —
leise, leise!

Weihenächtig tönt es wieder . . .
Englein schweben selig nieder . . .
Himmel schenken Seligkeit! — . . .
Sehnsuchtsseele, sei bereit — — —
eile, eile!

Land in Blüten — nächtetrunken
Sprüht die Erde Zauberfunken . . .
Wunder wiegt die Welten ein — — —
Leuchte, leuchte Maienschein!
tarandei!

Blankenstein. Wanda Hagemann.

Der Klabautermann.

Von
Kurt Bock.

Lange Tid ist das her, fast zwei Menschenalter —, aber mir unvergeßlich.

Als Steuermann fuhr ich noch auf unsre Bark machte moie Fahrt mit einer steten achterlichen Brise von Kopenhagen, durch den Kanal nach Portugal. Wir führten aber auch einen Ausbund von Frohsinn an Bord, den lütten Schiffsjungen Peer, dessen strahlende Augen und frecher Wuschelkopp das Lachen vom Kielraum bis in die Toppen trugen. Eine ganz bannige Kröt, der Peer. Als Peter, der Vollmatrose, ihm wegen irgendeines schlechten Reffs eine Knallschote stechen wollte, baumelte der Junge jählings mit nur einer Hand am rüttelnden Gaffelende, strampelte quietschlustig mit den Dackelbeinen und fingerte Pietern eine lange Nase — so hahnebüchen selbstmörderisch schaute sich dies Stück an, daß Pieters Priem vor Schreck in die Gurgel verrutschte und der Maat sich eine gute Stunde in der Kombüse mit Röcheln, Spucken, Lachen und Winseln halbtot rackern mußte.

An der irischen Küste aber booteten wir zwei Mann krank aus und an ihrer Statt munsterte ein Hüne von Kerl an, Brandkopf, Muskelpaket — mit irgend so nem tollen Namen, O Brien glaub ich.

Also, von Irland an wurde alles verrückt, nicht allein Wind und Wetter, die uns deftig verquer klüsten, den Kurs verkorksten und mit Hagel und Nebel schmissen, sondern schlimmer noch: Peer war verdreht; sein Schopf borstig, seine Lichter scheu! Nie mehr turnte er auf Bugspriet oder Reeling spazieren. Und den Goliath O Brien umschlich er wie ein ausgehungerter Kater den Baum voller Starenkästen. Und er schwieg! Schwieg verbissen, der Halunkerich! Vor Bordeaux hatten wir die erste ruhige Nacht. Die Bordwache lehnte friedlich auf Vordeck, da meldete sich das Unheil zum ersten Male: Ein ganz verdeuweltes Poltern ging im Kabelgatt los. Wir auf, los, nachgeschaut — alles in Ordnung, nichts zu finden.

Und so ging das nun fast Stunde für Stunde, bald im Pumpschacht, bald im Gangspill, dies rätselhafte Rumoren und Gemurks.

Peer, das Baby, sprach zuerst aus, was alle düster verschwiegen: der Klabautermann.

„Dem paßt wat hier bei uns nich! Wen hei sich up die Nahnocken zeiget oder bi 'n Bugspriet, denn so geihn wi alltosam koppheister."

Aber der Klopfgeist zeigte sich auf andere Weise. Vor der portugiesischen Küste überfiel uns eine wilde Nacht mit Sturm und Fallböen, giftgelben Wolken und geisterhaft zuckenden Lichtern, grauenvollen Gischtgestalten auf Wogenkämmen und Todesrachen in den schwarzen Schluchten. Eben hatten wir das peitschende Vorsegel und Klüver geborgen, da taumelte vom Bug her O Brien brüllend an uns vorüber, beide Arme vorm Gesicht schützend gekreuzt, und hinter einer aufgeschlossenen Tauwerklast her schrillte ein spitziges Gelächter achter ihm her.

Mit dem Morgendämmer erst klärte es auf und legte sich das Unwetter; der Käppen gab einen Extragrog. So versammelten wir uns im Mannschaftsroof und hockten stumm um den zerbrochenen, kreideweißen O Brien her, der seine rechte Hand weit von sich weg auf den Tisch geschoben hatte. Und die war blutgerötet.

Wir hockten wie ein feierliches Geheimgericht und Pieter begann: „Nu vertell man, du blutiges Frischstew, wat is denn dat mit dich? Du weißt doch, wenn Klabautermann sich zeiget, mit dem is dat nich geheuer. Du hast eenen kalt gemacht, wat?"

O Brien sackte mehr in sich zusammen: „Ja, eine Frau — aber ich gehe von Bord!" stöhnte er auf. „Jetzt! Im ersten Hafen! Das Männlein hat meine Hand gepackt, es sah aus, wie alle es erzählen: weiße Schifferhosen, rote Jacke, alter großer Spitzhut, der ganze Klabauter nur zwei Fuß hoch. Und dann hat er gelacht — das vergeß ich nie! Nie!"

Peter schob ihm einen Grog hinüber: „Na, denn snup man eenen. Un keene Bange nich. Wi alle klöhnen nix nich aus. Aber unse Planken müssen sauber bleiben, du verschwindest also von Bord un wi wissen von nix! Un nu, Hein, lang mal dat Schipperklavier herut!"

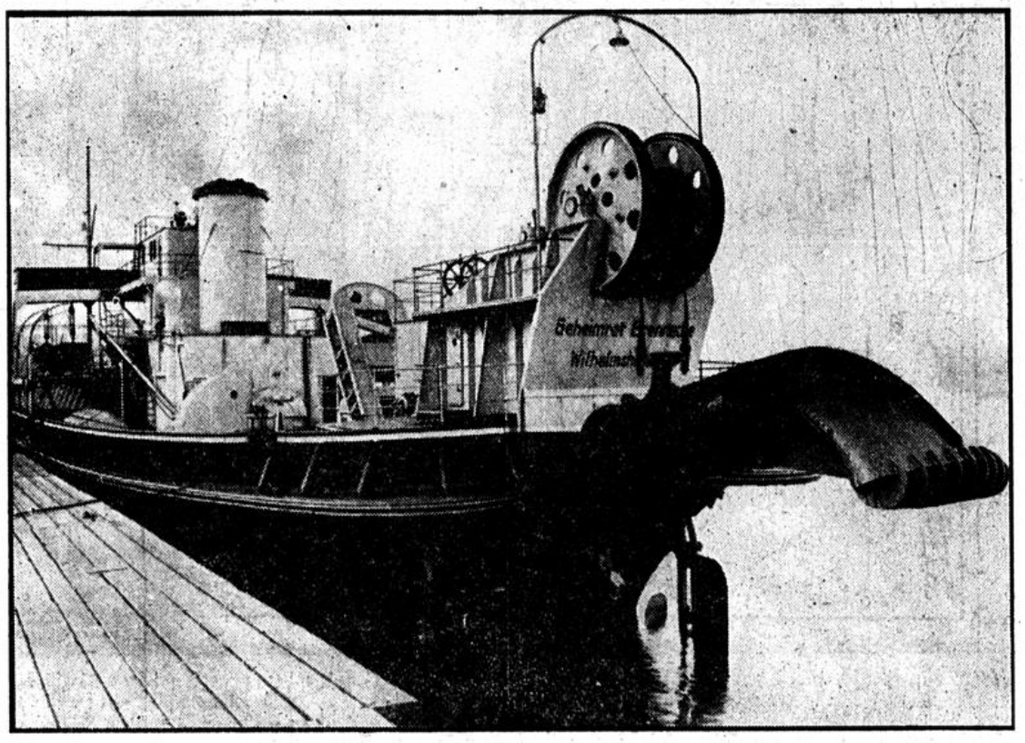
In Porto ist O Brien dann auch verduftet. Und die Rückfahrt wurde wieder moi, platt vör de Wind, mit Lachen vom Bug bis zum Heck, mit Peers blanken Luken und fröhlich-frech wehendem Schopfe.

Aber einen Tag vor dem Heimathafen überraschte ich Peer beim Kramen über seine Schiffskiste: da lag Klabautermanns bunte Haut!

Und grinsend gestand der Junge alles, wie er das Verbrechen aus den Augen und von den fahrigen Händen des Matrosen gelesen und die Probe gewagt habe, wie er mit an Schiemannsgarn gezurrten Takelblöcken, die er durch die Lüftungsrohre hinabließ, rumorte und polterte, sein Gesicht mit Kreide und seine Hand mit Mennige bemalte — und wie er recht behielt, der lütte Peer.

Die freche, gute, kleine Kröt! Ich habe den Jungen nicht wieder gesehen — aber ich bin mir gewiß: sein helles Lachen hat viel und eitel Freude um den Erdball gestreut.

Der größte Bagger Europas.



Teilansicht des größten Baggers Europas.

Brigitte Helm als „Alraune".



Der Film „Alraune" wurde nach dem Roman von Hanns Heinz Ewers (der in sechzehn Sprachen übersetzt worden ist und in Deutschland eine Riesenauflage von hunderttausenden erreichte) unter der Regie von Henrik Galeen gedreht. Henrik Galeen, einer unserer besten deutschen Regisseure, hat sich einen internationalen Namen durch den großen Film „Der Student von Prag" geschaffen. Die Titelrolle wurde von Brigitte Helm, der Hauptdarstellerin aus „Metropolis" gespielt. Ihre Partner waren: Paul Wegener, einer unserer bekanntesten Bühnen- und Filmdarsteller, Iwan Petrovich, der jetzt nach Amerika engagiert worden ist, und der im Publikum überaus beliebte Wolfgang Zilzer. Außerdem wirkten mit: Louis Ralph, Valeska Gert, Mia Pankau, Georg John, Heinrich Schroth. Der Film lief vier Wochen in den Berliner Uraufführungstheatern „Capitol" und „Marmorhaus" vor fast ständig ausverkauften Häusern. Er wird jetzt in Bochum im Ufa-Theater gezeigt.

Ameisen, die Schmetterlinge betreuen.

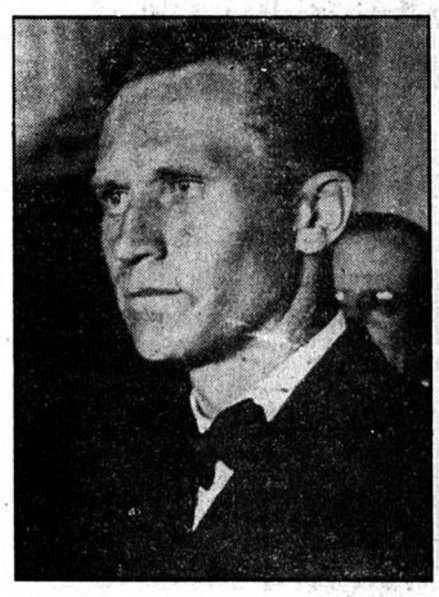
Das sonderbare Parasitendasein einer Schmetterlingsraupe bis zu ihrer vollkommenen Reife zum Schmetterling wurde in Südamerika beobachtet. In den Karton-Nestern, welche von einer Ameisenart (Dolichoderus gibbosaanalis) auf Bäumen errichtet werden, fanden sich die Raupen eines Schmetterlings (Pachypodistes goeldii), die, inmitten der Ameisen lebend, sich von der Papiermasse, aus denen das Nest bestand, nährten. Um gegen die Angriffe der den Parasiten natürlich feindlichen Ameisen geschützt zu sein, fertigen sich, wie Escherich dargelegt hat, diese Raupen Gehäuse an, die den ganzen Körper umhüllen, sodaß nur der Kopf herausgestreckt werden kann. Doch auch diese Gehäuse sind von einer Bauart, wie man sie sonst bei Insekten nicht findet; sie sind ähnlich gestaltet wie die Schalen unserer Flußmuscheln, aus zwei Schalenhälften mit muschelartig vorspringenden und fest schließenden Rändern zusammengesetzt. Die Schalen werden nach Hagmanns Beobachtungen von der Raupe ihrem eigenen Wachstum entsprechend ständig vergrößert und erreichen schließlich eine Länge bis zu viereinhalb Zentimeter. Auch der aus der Puppe schlüpfende Schmetterling ist mit einem ganz eigenartigen Schutzkleid gegen die bissigen Ameisen geschützt, indem der Körper der jungen Falter mit einem dichten Ueberzug von drei Millimeter langen und ganz senkrecht in die Höhe stehenden Haaren bewachsen ist. Selbst die Beine und Flügel der Schmetterlinge tragen das schützende Haarkleid. Einen Schutz stellen diese Haare in der Tat dar; sie lösen sich sehr leicht ab und bleiben, sobald die Ameisen den aus der Puppe kriechenden Falter angreifen wollen, ihnen als Haarbüscheln zwischen den Kiefern, während der Schmarotzer sich nun rasch flüchten kann. Es kommt übrigens auch vor, daß Ameisen, die bei ihnen lebenden Raupen keineswegs angreifen, sondern vielmehr zu sich in den Bau locken, hier für sie sorgen und den jungen Faltern sogar behilflich sind, wenn sie aus der Puppenhülle kriechen. Ein solches Beispiel bietet das Zusammenleben des bekannten Bläulings (Lycaena) mit der Ameise (Formica cineraea). Der Grund des guten Zusammenlebens liegt aber in diesem Falle darin, daß die Raupe dieses Bläulings aus ihrem Körper einen Saft absondert, den die Ameisen gierig ablecken und, wenn die Saftquelle erschöpft ist, stattdessen aus ihrem Duftorgan den Ameisen aromatische Duftstoffe bietet. Diese Honig- und Parfümlieferanten fühlen sich zu den Ameisen denn auch so hingezogen, daß die Weibchen einer Bläulingsart (Lycaena arion), die ihre Eier an Thymianpflanzen abzulegen pflegen, beim Eierlegen nur solche Pflanzen bevorzugen, die in der Nähe eines Ameisenbaues stehen. Ein ganz seltsam verlaufendes Zusammenleben von Schmetterlingsraupen und Ameisen hat auch der Forscher Green seinerzeit an Bläulingsraupen und Crematogaster-Ameisen beobachtet. Auch diese Raupen spenden den Ameisen Süßstoffe, die ihr Körper ausscheidet, und dafür errichteten die Ameisen inmitten ihrer Nester sogar eigene Wohnstätten für sie. Anderseits werden die Raupen aber auch so streng bewacht, daß sie nur während der Nacht und von den Ameisen begleitet zur Futtersuche auskriechen dürfen, worauf sie von ihren Hütern auch wieder heimgeleitet werden.

In der Sternennacht.

Während rechts im fernen Dunkel
Goldne Sterne niedersinken,
Steigen Sterne mit Gefunkel
Hinter Bergen auf zur Linken.
Was sich läßt am Himmel sehen,
Zeigt sich unten auch im Leben:
Sterne müssen untergehen,
Sollen Sterne sich erheben.

Adolf Bube.

Der Flieger Bennet. †



Unser Bild zeigt den amerikanischen Flieger Bennet, der in Quebeck starb. Bei seinem Fluge nach Greenly Island, wo er den deutschen Ozeanfliegern Hilfe bringen wollte, ereilte ihn der Tod infolge einer Lungenentzündung. Die deutschen Flieger ehrten sein Andenken in dankbarer Weise.

Englische Minister sollen keine Artikel schreiben.

Seit dem Weltkrieg haben die Minister fast aller Staaten die Gewohnheit angenommen, in der Tagespresse zu wichtigen politischen Fragen das Wort zu ergreifen. Nicht nur die Minister a. D., auch die Staatsmänner in Amt und Würden ergreifen gern die Gelegenheit, der Oeffentlichkeit auf diese Weise ihre Ansichten zu übermitteln, was früher nur selten geschah und in manchen Ländern geradezu als ungeheuerlich angesehen worden wäre. Im englischen Unterhaus wurde dieser Tage eine Interpellation der Arbeiterpartei eingebracht, in der die Regierung befragt wurde, ob sie mit der publizistischen Betätigung einiger ihrer Mitglieder einverstanden sei. Diese Interpellation richtet sich vor allem gegen den derzeitigen Schatzkanzler, Winston Churchill, und den Staatssekretär für Indien, Lord Birkenhead. Es wird darauf verwiesen, daß der Premierminister Stanley Baldwin bei einer früheren Interpellation versprochen habe, seine Kollegen künftig zu größerer Zurückhaltung zu veranlassen. Baldwin trat in seiner Antwort an die Interpellanten für seine angegriffenen Kollegen ein und erklärte, daß diese nicht gegen die von ihm aufgestellten Richtlinien verstoßen hätten. Uebrigens wird Winston Churchill nur schwerlich darauf verzichten, im Nebenberuf den Journalismus zu betreiben. Ist er doch selbst früher Journalist gewesen — er nahm als Korrespondent eines Londoner Blattes am Burenkrieg teil. Uebrigens erhalten die englischen Minister von den amerikanischen Syndikaten für Artikel Honorare, die keineswegs zu verachten sind.

Heitere Ecke.



Der Mann, der seiner Frau geschworen hat, täglich nur eine Zigarre zu rauchen.

Die neue Kyriazi Cigarette
6₰ KYRIAZI No 6 6₰
Leichte Mischung in vollem Format

Die Braut in Kranz und Schleier.

Von schönen Brautkleidern und von aparten Strickmoden.

Die Möglichkeiten des Brautkleides sind durch seine Farbe mehr oder weniger begrenzt, sodaß man leicht der Gefahr verfällt, zu viel Wert auf die Linie zu legen, was sicherlich ein Fehler wäre, weil die gegenwärtige Mode eigentlich in den allerseltensten Fällen schwierige Fassons begünstigt, sondern durch ihre ungekünstelte Einfachheit wirkt. Da man heute



Applikationen auf Kinderkleidern

im übrigen nicht mehr — wie dies ehemals der Fall war — das Brautkleid als Andenken im Schranke aufbewahrt, sondern es unbedingt später als abendliches Kleid verwenden will, muß man unter allen Umständen auf die Tagesmode Rücksicht nehmen und ihren Erfordernissen Rechnung tragen.

Aus diesem Grunde verlegt man auch neuestens die Länge des Brautkleides, also die Schleppen, fast niemals auf das Kleid selbst, sondern viel lieber in den Schleier.

Um die Brauttoilette auch späterhin unverändert verwenden zu können, hält man sich fast ausnahmslos an die in der Tagesmode vorherrschenden Seiden, zu denen Chinakrepp, Marrocain, Mongol, Krepp-Satin, Georgette und Gaze zu zählen sind. Häufig werden diese Materialien auch kombiniert, wobei sich durch kontrastierende Seiden, wie zum Beispiel Georgette mit Krepp-Satin, sehr nette Wirkungen ergeben. Auch Krepp-Satin bietet durch die Zusammenstellung seiner glänzenden und matten Seide vornehme Effekte.

Neben den Standard-Seiden gebraucht man — und zwar vornehmlich für sehr jugendliche Bräute — Taft und Tüll, die sich zur Herstellung von Stilkleidern vortrefflich eignen.



Spitzenstoffe ergeben Brautkleider von besonderer Distinktion und kultiviertester Wirkung, werden aber auch gerne mit einer glatten Seide kombiniert, um nicht monoton zu erscheinen.

Das Sorgenkind jeder Braut ist natürlich der Schleier, der die Wirkung der ganzen Aufmachung ausmacht. Er wird jetzt sehr lang geschnitten und bildet mithin die Schleppe.

Um zwischen Kleid und Schleier den richtigen Gegensatz zu schaffen, arbeitet man beide grundsätzlich aus von einander durchaus abstechendem Materiale, so zwar, daß zum Tüll- oder Spitzenkleide ein Gaze-Schleier, zum Krepp-Satinkleide ein Schleier aus Tüll oder Gaze, zum Taft- oder Georgette-Modell aber ein Tüll-Schleier in Frage kommt.

In der Regel bildet der Schleier — die Haare überdeckend — auch das Häubchen, doch ist die Mode ausgesprochener Braut-Kopfputze im Zunehmen begriffen. Häubchen aus kleinen Perlen, Kopfputze in der Art von Bauernkronen aus Myrthen oder Perlen passen sich manchen Kleidern vortrefflich an und auch die neuen Turban-Formen, die aus dem Materiale des betreffenden Kleides gewickelt werden, erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. In diesem Falle kommt der Brautschleier unterhalb des Brautkopfputzes hervor.

Der Schleier wird besonders dort, wo er die Schleppe bildet, reichlich mit Myrthen garniert, was ihm einen ungemein festlichen Anstrich gibt. Nicht selten putzt man ihn auch ein wenig mit dem Materiale des Kleides, um auf diese Weise die richtige Uebereinstimmung zu schaffen.

Im ersten Bilde sieht man ein Krepp-Satin-Kleid und zwar auf der matten Seite des Seidenstoffes verarbeitet; der Oberteil halbrund ausgeschnitten und sehr schlicht, die Rockpartie vorne glockig und in beiderseits ansteigenden Zackenformen (ebenso wie die Aermel) mit der glänzenden Seite des Krepp-Satins besetzt. Dazu ein Gaze- oder Tüllschleier, der ringsum durch Myrthenguirlanden abgekantet wird.

Bild 2 führt ein jugendliches, stilartiges Taftmodell vor Augen, das in drei Volants abgestuft, schief gekreuzt und mit langen, engen Aermeln versehen ist. Der Tüll-Schleier lehnt sich hier stilgerecht an die Capé-Form an und kommt durch breite Taftblenden am unteren Rande zu vollendeter Wirkung.

Ein Gaze-Schleier gibt dem dritten Bilde (einem vornehmen hochgeschlossenen Spitzenkleide) den richtigen Hintergrund und ist insofern interessant, als er — zu einer Schleppe verlängert — mit den auch für das Kleid verwendeten Spitzen abgeschlossen wird.

Zwei Wasserfälle aus Gaze, deren oberer durch einen Myrthenstrauß gehalten wird, sind seitlich angebracht und geben diesem Modelle die schöne Linie der kommenden Saison.

Wichtiger aber als die Brautaufmachung ist die entsprechende Reise-Kleidung, die allen Anforderungen gerecht werden muß und auch bei großer Strapaz nie unordentlich aussehen soll. Da die Hochzeitsreise in der Regel in rascher Folge mehrere Orte umfaßt, ist oft ein sorgsames Instandsetzen der Garderobe unmöglich, sodaß man auf praktische und wenig empfindliche, dabei aber elegante Sachen Wert legen muß.

Die Strick-Mode bietet hier viel Schönes. Mit einem flotten Jumperkleide, dessen Oberteil in origineller Weise gemustert, also getupft oder in anderer Art apart ornamentiert, oder auch — wie die neuesten Wiener Modelle — schräge gestreift ist, wird man, in Verbindung mit einem einfarbigen Rocke, sicherlich das Richtige gefunden haben.

Ergänzt man dieses Kleid durch ein schlichtes Jäckchen zu einem flotten, gestrickten Kostüm-Complet (Skizze in der linken, unteren Ecke), so wird man für die Bahnfahrt sicherlich gut beraten sein. Für Schiffsreisen nimmt sich hingegen ein langer Paletot gut aus (oben rechts), dem ein schick gebundener Schal die neuartige Note der kommenden Saison aufprägt.

Robert Hohenberg.



Lux Seifenflocken für feine Decken und alles empfindliche.





Mit Lux Seifenflocken bleibt Wolle weich u. zart

Kaufen Sie die vorteilhafte doppelgrosse Packung!

Feine Wäsche und Lux Seifenflocken sind zwei unzertrennliche Begriffe geworden. Auch im einfachen Haushalt gibt es heute viel empfindliche Sachen zu reinigen und sie alle — Strümpfe und Kleider aus Kunstseide, feine wollene Jacken, zartgetönte Leibwäsche, — können nur mit Lux Seifenflocken schonend gereinigt werden.



Kunstseide behält ihren Glanz und Seidengriff.

Um den wachsenden Feinwasch-Bedürfnissen zu genügen, haben wir die doppelgroße Packung geschaffen, die auch im Preis Vorteile bietet, — sie kostet nur 90 Pfg. Lux Seifenflocken sind kein Luxus, sie sind das denkbar sparsamste Waschmittel, ein Eßlöffel voll genügt zur Reinigung von 2 Paar Seidenstrümpfen und jede doppelgroße Schachtel enthält 40 Eßlöffel voll!

1 Paket Lux Seifenflocken kostet nur wenige Pfennige und erspart viele Mark.

L 212/175 *Für Wolle und Seide alles scharfe vermeide.*

Wegen Ueberfüllung der Läger herabgesetzte Preise für

Einzel-Möbel

Kleiderschränke
Bettstellen
Patentmatratzen
Auflegematratzen
Reformunterbetten
Metallbetten weiß
Waschkommoden
Flurgarderoben
Federbetten
Leder und Plüschsofas, eigene Anfertigung,
Chaiselong. u. Decken
Ausziehtische u. Stühle

Sehr günstige Zahlungsbedingungen. Freie Lieferung auch nach auswärts.

Möbelhaus Georg Beerwald,
Clemensstraße 4-6

Fast neues Herren- u. Damenrad für 75 u. 80 M. zu vk. Castroper Str. 275, Mitte links, 2. Etg.

Genesende

brauchen Säfteauffrischung, Stärkung u. Blutverbesserung. Nehmen Sie „Chemiker Sybels Hefetur". Dieses ärztlich anerkannte gutschmeckende Hefepräparat wirkt in kurzer Zeit wunderbar kräftigend auf den geschwächten Organismus. Machen Sie sich die kleine Mühe und fordern Sie die Gratisschrift: „Ein Weg zur Gesundheit". Drogerie Reinhardt, Molkenmarkt Nr. 39 u. Brüderstr. Drogerie Störing, Hellweg 1. (1284

Offenbacher Lederwaren

Die billigen Offenbacher

Nappabeutel

mit und ohne Hornbügel

2.95 3.95 4.95

sind wieder eingetroffen

Otto Nebel
4 Friedrichstr. 4

Schuhmacher-Nähmaschine, gebraucht, gut näh., billig zu verkaufen. Rottstraße Nr. 3, Schuhmacherei.

Nähmaschine

Singer, gut näh., verkft. preisw. billig Düppestr. 4, part., l. Besicht. 4—7 Uhr.

Wirte

Wein-, Bier-, Likör-, Sektgläser, Reduzierventile, Entkorkmaschinen usw. wegen Räumung unt. Preis abzugeb. Klosterstraße 12.

Kartoffeln

gelbfleischige, gesunde Speisewaare, ganzkoch., Zentner 5 Mark frei Haus. Steden, Altenbochum, neben der Post, Telephon 2887

Möbel kaufen Sie gutu. billig bei Wilh. Schrudde Bochum Roonstraße 37



*)Alpursa-Pralinen, reizend verpackt, köstlich schmeckend. - Alpursa-Schokolade: Alpenmilch, Mokka-Milch, Halb-Süß, Bitter, Nuß.

ALPURSA A.G. Biessenhofen, bayr. Allgäu.

Die beste und billigste Einkaufsquelle für Möbel ist noch immer das

Möbelhaus Fillo & Finger
Brückstraße 47

Bitte kommen Sie und überzeugen Sie sich von unseren niedrigen Preisen und besten Qualitäten. Wir kommen Ihnen in der Zahlungsweise weitgehendst entgegen

Fillo & Finger, Bochum, Brückstr. 47

Kruse eckiges Brot

nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot

Bäckerei H. Kruse
Fernruf 181 — Königstr. 24

Ein Sportwagen u. ein Promenadenwagen billig zu verkaufen. Altenboch., Nordstr. 14, l. I.

Fast neuer Promenadenwagen sehr billig zu verk. Näheres Gudrunstraße 1a.

W. Promenadenwagen, wenig gebr., billig zu verkaufen. Widerinstr. 21 II. r.



Teilzahlung
zu Mettner-Preisen

1/4 Anzahlung, Rest in 16 Wochenraten

Die Zeit erfordert es, ob reich oder arm, ob Angestellter, Arbeiter oder Beamter, jeder muß heute Wert auf sein Aeußeres legen. Wir erleichtern Ihnen die Anschaffung durch unsere bequeme Zahlungsweise

Aus eigener Herrenkleider-Fabrik unserer Gesellschafter:

Moderne Anzüge
aus starken Buxkin- und Cheviotstoffen **38.– 29.– 24.–** **19.50**

Gabardine-Anzüge
wunderb. Dessins in 1- u. 2reih. Formen **62.– 54.– 49.–** **42.00**

Kammgarn-Anzüge
in blau, braun und grün, 1- u. 2reihig **95.– 85.– 72.–** **65.00**

Sport-Anzüge zwei-, drei- und vierteilig,
fesche Macharten, neueste Muster **54.– 42.– 29.–** **17.50**

Jünglings- u. Knabenkleidung entsprechend billiger

Franz Mettner

Bochum, Hochstraße 14



Wie angenehm empfinden
fehlsichtige Augen den Wechsel, wenn sie von der Fessel gewöhnlicher Augengläser befreit durch Zeiss Punktalgläser blicken. Ein großes Sehfeld mit gleichmäßig scharfen Netzhautbildern in jeder Blickrichtung — die wiedererlangte volle Bewegungsfreiheit der Augen beim Umherblicken — man ist sich kaum mehr bewußt, das man noch Augengläser trägt.

ZEISS Punktal

Das vollkommene Augenglas

Nur der Fachoptiker leistet Gewähr für richtige Anpassung einer Brille. Ein Blick in die Auslage der optischen Fachgeschäfte zeigt Ihnen, wo Zeiss-Punktalgläser geführt werden. Preis des Punktalglases je nach Stärkegrad von **M. 3.50** an. Ausführl. Beschreibung „Punktal 413" und jede Auskunft kostenfrei von Carl Zeiss, Jena, Berlin, Hamburg, Köln, Wien.



Offene Stellen

Männlich

Gesicherte Existenz

bieten wir noch einigen übrigen
Herren
durch den Verkauf unserer
Nähmaschinen
an Private gegen bequeme Teilzahlung. Wir biet. höchste Provision u. Spesenzuschüsse. Nichtfachleute werden kostenlos unterwiesen.
Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-Aktiengesellschaft
Bochum, Friedrichstr. 9a
Vorzustellen 8–1 Uhr

Kaufmännischer
Beamter
als Post-Expedient für hiesiges, technisches Büro sofort gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter J. K. 7602 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Wir vergeben bezirksweise das Vertriebsrecht (keine Lizenz) einer einzig dastehenden
Neuheit
Millionenartikel! Glänzend. Gutachten!
Kein Hausierartikel!
Reflektanten, die sich hohes und dauerndes Einkommen sichern wollen, belieben ausführl. Angebote und Angabe verfügbarer Betriebsmittel einzureichen unter **F. K. D. 5221** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.**

Vom Bauamt einer Behörde wird ein
Tiefbau- oder Vermessungstechniker
saub. Zeichner, mit guten Kenntnissen im Vermessungswesen, möglichst auch im Straßen- und Kanalbau erfahren, zum 1. Juni gesucht.
Angebote mit Lebenslauf, Schrift- und Zeichenprobe in Briefform, sowie Gehalts-Ansprüche unter W. S. 34405 an die Gesch. d. Ztg. erbeten

Erste Weingroßhandlung am Rhein sucht einen tüchtig., einwandfreien
Vertreter
für nur gute Priv.-Rundschaft. Ang. u. T. A. 34428 an die Geschft. dies. Ztg.

Suche per sofort einen tüchtigen
Damen-Friseur
und Wasserweller, gleichzeit. eine tücht.
Friseuse
Wilh. Habecke, Hattinger Str. 9, — Telefon 1719. —

Junger
Friseurgehilfe
sofort gesucht.
Gebr. Krause, Bochum, Wiemelhauserstr. 35

Heimarbeit vergibt
P. Holster, Breslau Hb.

Gesucht für sofort oder später:
1. Damenfriseur,
1. Friseuse,
ein Volontär,
eine Friseuse als Aushilfe f. Samstags.
Angeb. unt. A. B. 34365 an die Gesch.

Tücht. Friseurgehilfe gesucht.
Wehner, Dorstenerstr. 171.

Braver, fleißiger
Junge
für leichte Hausarb. für sofort gesucht.
Kondit. Zeppenfeld, Kortumstraße 11.

Sohn achtb. Eltern als
Kellnerlehrling
für sof. ges., nicht unter 16 Jahren.
Restaurant zum Amtsgericht, Inh. Meyrings, Kaiserstraße 2.

Fleißiger Junge
von 14–15 J. für landwirtsch. Arbeiten gesucht. (34545
Näh. Ottostr. 102.

Ein tüchtiger
Schuhmachergeselle
gesucht. R. Goldberg
Johanniterstr. 4 I.

Weiblich

Jüngeres
Fräulein
welches bereits auf einem Rechtsanwaltbüro tätig war, für sofort gesucht. Selbstgeschr. Bewerbungen unter L. T. 6 sind zu richten an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Ein perfektes
Küchenmädchen
zum 15. Mai gesucht. Meldungen mit Zeugnissen erbeten **Parkstr. 11**

Suche per sofort einige tüchtige
Putzarbeiterinnen
zur Aushülfe, evtl. auch Frauen.
Putzgeschäft Adler
Langendreer, Kaiserstraße 174

Für das kaufmännische Büro eines Fabrikbetriebes wird zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges
Lehrmädchen
gesucht. Angebote unter V. W. 7394 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung

Erfahrene
Köchin
für mittl. Restaur. zum 15. Mai gesucht
Ang. u. B C 34496 an d. Geschft. d. Z.

Kunststopferin
geg. gut. Lohn sof. gesucht, ebenso
Lehrmädchen
Vorzustell. mittags von 1–3 Uhr bei
R. Claasen, Alleestr. 12, 2. Etg.

Zur Führung ein. Filiale wird auf sofort ein
Fräulein
gesucht. Kaution erforderl. Gefl. Angeb. m. Ang. bish. Tätigkeit, Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. u. T. U. 7391 an die Gesch. d. Zt.

Morgenmädch.
gesucht
Frau Bathe, Westfälischestr. 33.

Ein Mädchen
für ¾ oder ganze Tage gesucht.
Frau Ernst Korte, Clemensstraße 12.

Sauberes
Halbtagsmädchen
sofort gesucht.
Meil, Bochum, Wittener Str. 44.

Saub. Mädchen
für einige Std. vormittags sof. gesucht.
Frau H. Reinold, Jägerstr. 18.

Junges ordentl.
Mädchen
für vorm. gesucht.
Rheinischestr. 24, p.

Ein jung., kräftig.
Mädchen
nicht unt. 16 Jahr., für tägl. ein. Std. d. Morg. sofort ges.
Frau Böger, Hattinger Str. 81.

Gesundes, junger
Kindermädch.
gesucht. Vorzustell. 9 bis 11 Uhr.
Dorstener Str. 151.

Junges Mädchen
m. gut. Schulkenntnissen kann sich in kaufmännisch. Büro praktisch ausbilden. Gute Handschrift, Stenogr. u. Maschinenschreib. mögl. erwünscht. Angeb. m. ausführl. Lebensl. unt. L. M. 7604 an die Geschft. ds. Ztg.

Jüngere
Verkäuferin
und ein
Lehrmädchen
für Lebensmittelbranche zu sofortigem Eintritt gesucht.
Meldungen (a7563
Rottstraße 56.

Tüchtige
Friseuse
z. Aushülfe gesucht.
Frau W. Seidenfitzer, Alleestr. 100.

Suche für Samstags eine tüchtige
Friseuse
als Aushülfe, perfekt im Ondulieren und Frisieren.
Robert Strud, Wattenscheid, Bochumer Str. 12.

Jüngeres saub. Mädchen
in kleinen Haushalt für vorm. gesucht.
Bachstr. 4, part., Nähe Bahnh. Nord.

Für kl. Privathaushalt, 2 Person., suche ich per sofort oder zum 15. Mai ein älteres
Mädchen
welches die bürgerliche Küche perfekt versteht und einen Haushalt selbständig führen kann.
Näheres im Porzellangeschäft R. Rosenthal Nachf. Kortumstr. 25.

Halbtagsmädch.
sofort gesucht.
Wirtsch. Speßhardt, Herner Straße 11.

Saub. Mädchen
nicht unt. 18 Jahre, für dreiviertel Tage per sofort gesucht.
Frau S. Kahn, Moltkemarkt 29 I.

Suche Haus- u. Landmädchen
nach außerhalb, sowie Jungens von 15–17 Jahren und landwirtsch. Knechte.
Frau W. Märker, gewerbsm. Stellenvermittlerin, Pariserstraße 6.

Für frauenl. Haushalt v. sof. braves
Mädchen
gesucht. Lohe, Wattenscheiderstraße 17.

Mädchen
welch. plätten u. gut Hausarbeiten verricht. kann, gesucht.
Wiemelhauserstr. 172

Nach Iserlohn jg.
Mädchen
f. klein. bess. Haushalt gesucht. Gelegenheit, das Koch. zu erlernen.
Schnabel, Gaswerkmeister, Gas Adolfstr. 19.

Suche für sofort ein kräftiges
Küchenmädch.
das etw. koch. kann. Restaurant zum Freischütz, Königstraße 27.

Perfekte
Schürzen- und Weißnäherin
gesucht.
M. Fromm, Obere Marktstr. 26.

Schneiderin
sucht für sofort
Volontärin
Zu erfr. u. 34589 in d. Geschft. d. Z.

Zwei ordentliche
Küchenmädchen
sofort gesucht.
Hotel Bochumer Hof, Alleestr.

Braves
Mädchen
mit Zeugniss. sucht Hotel Lindenhof, Bochum, Bahnhofstr. 25.
Vorzustellen zwischen 9–10 Uhr.

14jähriges (a7399
Mädchen
für morg. zu einem Kinde gesucht.
Ehrenfeldstraße 16, 2. Etage, rechts.

Tüchtiges
Alleinmädchen
welches auch kochen kann, sofort gesucht.
Frau Erich Schniewind, Alleestraße 18.
Vorzustellen abends nach 7 Uhr. (a7500

Stellen-Gesuche

Bilanzsicherer Buchhalter
übernimmt in den Abendstunden das
Anlegen u. Führen v. Büchern
sowie alle übrigen kaufm. Arbeiten.
Angeb. unt. L P 34435 an die Geschst.

Gelernt. Schlosser sucht Stellung als ::: Chauffeur. ::: Führersch. 2 u. 3b. Zu erfragen in der Gesch. d. Zt. (34406

Junger Mann sucht Stellung als
Kassierer
Sicherheit vorhand. Angeb. unt. A. Z. 3449 an die Gesch.

Junger Chauffeur, nücht., sch. Fahrer (aushülfsw. Reisewag. gefahr.), sucht Stellung für Liefer- od. Personenwagen. Gute Zeugn. vorh., kl. Repar. ausführb. Angeb. unt. F. H. 34531 an die Gesch.

Weiblich

Frl. sucht Stell. als
Haushälterin
in frauenlos. Haush. Zu erfragen in der Gesch. d. Z. (34459

Fräul., 26 J. alt,
sucht Stellung
zur Führung eines kleinen Haushalts. Angeb. unt. K. S. 34489 an die Gesch.

Mädch., Ostpr., 21 Jahre alt, in allen häusl. Arb. erfahr.,
sucht Stellung
z. 15. Mai in klein. ruh. Haush. Gute Zeugn. vorh. Angeb. u. F. A. 34376 an die Gesch. d. Zt.

— Mädchen —
sucht für nachmitt. Beschäftigung.
Angeb. unt. M. S. 34509 an die Gesch.

Junge Frau
sucht Stellung
zum Putzen od. für halbe Tage. Zu erf. in d. Gesch. (34516

Fräul., im Haush. u. Näh. bewandert,
sucht Stellung
Angeb. u. G. 34422 an die Gesch. d. Zt.

Junge Frau
sucht Wäsche zum waschen und bleichen. Wo, sagt die Geschäftsst. dieser Zeitung. (34579

Junges Mädchen sucht eine
Morgenstelle
Ang. u. S. L. 34581 an die Gesch. d. Zt.

Zu vermieten

Schöne Büro- u. Geschäfts-Etage
(1. Obergesch.) direkt am Amtsgericht, 8 Räume, ganz oder geteilt zum 1. 7. 1928 zu vermieten. Angebote unter L. E. 12 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Im Mittelpunkt der Stadt
1 Ladenlokal mit 2 Räumen
auch zu Bürozwecken **zu vermieten.**
Niewel, Luisenstraße 17, III. Etg.

2 oder 3 Büroräume
für Arzt oder Rechtsanwalt geeignet, zu vermieten. **Humboldtstr. 46a**

2-3.-Wohnung.
sof. abzug. Möbel müss. mit übernommen werd. Zu erfr. in der Geschäftsst. dieser Ztg. (34457

Geräumige
5-Zimmer-Etagenwohnung
per sof. zu vermiet. Angeb. u. L. F. 15 an die Geschäftsst. dies. Ztg. erbeten.

Ladenlokale
Ladenlokal
für Lebensmittel-, Gemüse- usw. Gesch. sofort zu vermieten. Wiemelhauserstr. 14.

Ladenlokal
in der Nähe d. Rathauses und d. Post sof. zu vermieten. Ang. unt. L. F. 3 an die Gesch. d. Zt.

3 Büro-Räume
parterre, Mitte der Stadt, per sofort zu verm. Ang. u. F. H. 34476 an die Gesch.

Lokal
in gut. Gegend, besonders geeign. als Friseurgeschäft, zu vermieten. (34270
Klempnermeister E. Rombey, Watt.-Westenfeld, Westenfelderstr. 131.

möbl. Zimmer

Freundlich möbliertes Zimmer an bess. Herrn sof. zu verm. Sep. Eingang. Näh. in der Gesch. d. Zt. (34194

Möbl. Zimm., Kochgeleg. u. Wass., sof. in d. Rottstraße zu verm. Ang. u. V. B. 34467 an die Gesch.

Schön möbl. Zimm. an Dauermieter sofort abzugeben. Hattingerstr. 103 I, lk.

In herrsch. Hause im Ehrenfeld gut
möbl. Zimmer
zu vermiet. Näh. in der Gesch. (34518

Schön möbliertes Zimmer in bess. Einf.-Haus Nähe neuer Stadtp. an bess. Herrn oder Dame zu vermieten. Angeb. unt. V. H. 34488 an die Gesch.

Frdl. möbl. Frontz. an b. Herrn od. berufst. Dame z. vm. Wilhelmstr. 5, II.

Ein freundl., gut möbl. Frontzimmer mit Morgenkaffee z. 15. zu vermieten. Hubertusstr. 21, III.

Möbliertes — Frontzimmer — Nähe Hbf., sof. od. 15. Mai zu vermiet. Meyerstraße 15 I.

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht u. eine Schlafstelle für Herren sofort zu vermieten. Alleenstr. 6, 1. Etg.

Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. Wilhelmstr. 13.

Möbl. Zimmer an jung. Herrn zum Mitbewohn. m. Kost zu vermieten. Alleestr. 123, I., Hth.

Möbliertes Zimmer an 2 berufst. Herr. zu verm. Lösgen, Wilhelmstr. 5 III.

Für prop. Mädch. Schlafgelegenheit sofort frei. (34560
Wittelsbacherstr. 101.

Saub. Schlafstelle
frei.
Antoniusstr. 18, pt.

Schlafstelle frei
Königstr. 15, 2. Et.

Miets-Gesuche

Wohnungstausch!
Schöne abgeschl. 4 Zimmer-Wohnung i. Parterre, Nähe der Hammer Kirche, gegen 3 od. 4 Zimmer in der Nähe Mühlenweg oder Riemker Kirche sofort zu tauschen gesucht, mit Ladenlokal bevorzugt. Angebote unter H. M. 34525 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Geschäftsräume
In meinem Hause Hochstraße 14 sind 3 sehr schöne Geschäftsräume per sof. oder zum 1. Juni 1928 preiswert zu vermieten. Angebote an Pet. Mürmann, Bochum Hattingerstr. 174.

2 Zimm.-Wohnung
geg. 2 kl. Zimmer, Nähe Wiemelhaus., zu tauschen gesucht. Döhring, Unter den Linden 30, 2. Etg.

Jg. Ehep. sucht ein leeres Zimmer od. Mansarde, auch Neubau. Miete bis zu 25 Mk. monatl. Ang. u. L. H. 34458 an die Gesch. d. Zt.

Brautpaar sucht
2-3.-Wohnung
(auch Mansard.) z. 1. Aug. Ang. u. H W 34529 an die Gesch.

Zweimal 2 Zimmer zu tausch. ges. geg. 3 Zimm., am liebst. Mitselp. der Stadt. Henrichettenst. 41, 2. Et., u. Wiemelhauserstr. 16, 1. Etage.

Beamter sucht als Dauermieter
2 leere Zimmer
in bess. Hause. Für Instandsetzung derselben wird Sorge getragen.
Ang. u. R H 34548 an d. Geschft. d. Z.

Kinderlos. Ehep. sucht ein
leeres Zimmer
geg. zeitgem. Miete. Rote Karte vorhd. Ang. u. D P 34577 an d. Geschft. d. Z

Gesucht:
eine 4–5-Zimmerwohn., abgeschl., a. liebsten in Damme.
Geboten:
eine schöne große 3-Zimmer-Wohnung in Damme. Angeb. erb. u. G. L. 34582 an die Gesch. d. Zt.

Ladenlokale
In der Nähe des Stadtparks od. Hellwegstraße
Einzelgarage
sofort zu mieten gesucht. Angeb. unt. N. O. 7606 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

möbl. Zimmer
Saub. Handw. sucht
möbl. Zimmer
od. saub. Schlafst. Angeb. unt. S. G. 34539 an die Gesch.

Berufstät. Dame sucht z. 1. 6. sonniges, wenig möbl.
— Zimmer —
im Außenbezirk der Stadt. Eig. Eing. erw. Ang. u. G. S. 34371 an die Gesch.

Jg. Herr sucht einf.
möbl. Zimmer
Nähe Lutherkirche. Angeb. mit Preis unt. F. S. 34397 an die Gesch. dies. Ztg.

Einfach möbliertes Zimmer z. 15. Mai gesucht m. Kochgelegenheit. Angeb. unt. K. H. 34508 an die Gesch.

J. Mann sucht einf.
möbl. Zimmer
evtl. m. Mittagtisch Nähe Herner Str. Ang. mit Preis unt. Z. R. 34485 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Möbl. Zimmer
sucht berufst. Dame sof. im südl. Stadtteil. Angeb. unter F. A. 34421 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Z. 15. oder früher gut möbliertes sonniges Zimmer v. Gewerbelehrerin gesucht. Ehrenfeld wird bevorzugt.
Ang. m. Preisang. u. W S 34497 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Junger Herr sucht für sofort einfach möbl. Zimmer
Ang. m. Preis u. W E 34437 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
von kaufm. Beamt. gesucht, mögl. Nähe Bahnhof. Ang. unt. H. D. 34580 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Zu verkaufen
Geschäftshaus
zu verk., zu jedem Zweck geeign. Wohnung wird frei. Angeb. u. L. D. 34564 an die Gesch. d. Zt.

Zigarrengeschäft,
Laden m. angrenz. Zimmer, gute Lage, zu verkaufen. Erforderl. 1500 M.
Ebenso
Lebensmittelgeschäft, prima Existenz, erford. 2500 Mark.
C. Steiner, Humboldtstr. 34.

Herd mit Kessel zu verkaufen. 34430
Weitmar, Hennigfeldstr. 11, 4. Stock, rechts, früher Gneisenaustr.

Emaill. Badewanne und Gasofen billig zu verkaufen.
Heinrich Freitag, Friedrichstr. 15.

Ein gebrauchter — Gasherd — billig zu verkaufen. Märkischestr. 18, pt.

Gut erhalt. Herd billig zu verkaufen. Hannappel, Bochum Vereinsstr. 11, rechts.

Groß., gut erhalt.
*** Herd ***
für Kohle und Gas preiswert zu verkf.
Langendreer, Neue Bahnhofstr. 9.

Gebrauchter Kohlen- Badeofen, gebr. Küchenschrank, Elektrisier-Maschine zu verkauf. (34475 Humboldtstraße 46a.

Gut erh. Herd
billig zu verkaufen. Essenerstr. 38, 1. Et.

Für Wohnend.
Herrl. Wiesental,
ca. 3 Morgen, umgeben von wunderb. Tannenwaldungen, durchfließ. Forellenbach, zu verkaufen. Gefl. Anfr. u. Tel. 3109 Amt Hattingen oder u. H W 7476 an d. Geschft. d. Z.

Ia. Korbmöbel
extra billig. Marktplatz 3, Akt. Markt.

Möbel
aller Art kauft man gut und billig beim Fachmann
Spickermann
Bochum, Rottstraße 55.

Weg. Platzmangel
Bettst. m. Matr.
für 8 Mk. zu verkf.
W. Eppendorf, Holzstraße 75.

Zu verkaufen:
Wenig gebr. Küche, naturlack. (Büfett, Eisenschr., Tisch u. Stühle), wenig gebr. Gasherd „Prometheus", 3fl. (z. Koch., Backen u. Braten), wenig gebr. Küchenherd, klein, Küppersbusch, neue Tischmang., 2 elekt. Kochplatt., 220 Volt (gebraucht), elkt. Sonne 220 Volt (groß. Modell), eventl. auch Teilzahlung. (34414
Hein de Groot, Ehrenfeldstr. 41.

Fast neuer Kleiderschrank, 2türig und 1 Bettstelle m. Matratze billig zu verk. Poststr. 143, 4. St. r.

Für Wirte
Schnittchenkasten mit Schrank
billig zu verkaufen.
Heinrich Freitag, Friedrichstr. 15, I.

1 Schülerpult,
1 Herrenzimmer-Krone, elektrisch,
1 Gasbackofen mit Tisch, sowie Noten billig zu verkaufen.
Kaiserstr. 1, II.

Hübsch. Florentiner Hut
preisw. zu verkauf.
Drusendorfstr. 114.

LINOLEUM-

Teppiche, Läufer, Vorlagen

Nur erstklassige Fabrikate

Ständig großes Lager in allen Sorten!

Fordern Sie meine kostenlose Offerte

Ausführung sämtlicher Linoleumarbeiten

durch erprobte Spezialverleger

Gust. Altegoer, Bochum

Fernsprecher 494 Heinrichstr. 4

Herz

bleibt Trumpf!

Schweinefleisch durchwachsen	bei 5 Pfd.	0.75
Schinken	bei 5 Pfd.	0.85
Rindfleisch frisches,	bei 5 Pfd.	0.80
Gefrierfleisch	bei 5 Pfd.	0.60
Speck geräuchert	bei 5 Pfd.	0.65
Ger. Bäuche	bei 5 Pfd.	0.90
Ia Rollschinken	bei 5 Pfd.	1.45
Fiomen	bei 5 Pfd.	0.70

einzelne Pfunde 5 Pfg. mehr

Der Sonntagsbraten:

Kalbskeulen	Pfd.	0.90
Brust u. Nacken	Pfd.	0.80
Kalbsragout	Pfd.	0.70

Rollbraten	Pfd.	1.00
Rouladen	Pfd.	0.80
Gehacktes	Pfd.	0.80

Besonders billig!

Schweineköpfe	bei 5 Pfd.	0.30
Schweinepfoten	bei 5 Pfd.	0.25
Ia Schwartemagen		0.85
Ganze Eisbeine		0.55

Bratwurst grob und fein		1.00
Jagdwurst	Pfd.	1.00
Fleischwurst	Pfd.	0.80
Polnische (Spezialität)	Pfd.	0.90
Knackwürstchen	Pfd.	0.90
Zungenwurst		1.00

Was nicht jeder kann:

1 Pfd. beste Leberwurst
1 Pfd. grobe Leberwurst } zus. 2.00
1 Pfd. beste Blutwurst

Hugo Herz

Großschlachterei u. Wurstfabrik

Bochum

15 Buddenbergstraße 15

Möbel

ohne **1 Pfg.** Anzahlung

Damen- u. Herren-Garderobe

mit geringer An- und Abzahlung

M. Tolcziner

Bochum, A-B-C-Straße 9

Durchgehend von 8–7 Uhr geöffnet

Auflege-Matratzen

jed. Art werden in eigener Werkstatt innerhalb 24 Stunden aufgearbeitet.

Vorbildl. Verarbeitung.

Niedrige Preise

Bettenhaus

Buschhoff

Bochum, Hoch- und Harmoniestr. - Ecke

Bochumer Anzeiger

Der große Geschäftsanzeiger

Das beliebte Familienblatt

Das Blatt der Kleinanzeigen

Bochumer Anzeiger

Apfelwein

Ia Qualität, vom Faß

Liter 0.50 Mk.

Wilh. Otto Dieckmann

Rottstraße 8/10 Fernruf 244

Rheuma

Herz- u. Nervenleiden all. Art (seel. Leiden), Fallsucht, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle

Magen-, Leber- u. Nierenleiden

Hals-, Lungen-, Blasen-, Darmleiden, Entfettungskuren, Blutarmut, Bleichsucht, Gicht, Arterienverkalkung, Asthma, Wassersucht, **Krebs**, Gallensteine, Hämorrhoiden, Schlaganfälle, offene Beine, Geschwüre, Haut- und Kinderkrankheiten werden auf reiche Erfahrung mit nur besten Erfolgen behandelt. :: Säumen Sie nicht, ehe es zu spät ist.

Garantie für gewissenhafte Behandlung. Stadt und Land bekannt.

J. Ischen, Naturheilpraxis

Bochum, Kronenstraße 6

Sprechstunden von 9–11 und v. 2–5 Uhr

1,6 Minorka-Hühner, 1,2 weiße Reiß-Hühner, 0,3 Deutsche Zwerge, 1 Brutmaschine, 150 Eier, 1 fast neuer Waschkessel

auch als Futterkessel zu gebrauchen, zu verkaufen

Otto Nickel, Drusenbergstraße

Obst- und Gemüsehalle

Weine vom Faß

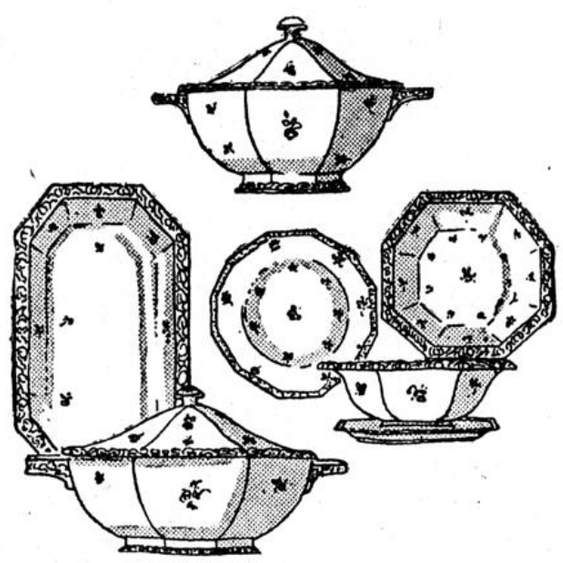
Ia Apfelwein für Mai- oder Erdbeer-Bowle geeignet	Ltr.	0.50
Ia Tarragona	Ltr.	1.40
Ia Malaga Gold	Ltr.	1.50
Ia Spanischer Rotwein	Ltr.	1.50

Josef Boike, Bessemerstr. 22

Überall spricht man davon!

Der große Porzellan Verkauf

ist das wie Friedow



zu staunen-erregenden Preisen!

Morgen Abgabe behalten wir uns vor

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Achtung! Achtung!

Sie brauchen für ihre Geschäftstouren einen bequemen, gut gefederten, schnellen Personenwagen. Denselben bekommen Sie durch

Auto-Vermietung 1841

Ludwig Liese, Bochum

Haben Sie Stoff! Für 50 Mark

erhalten Sie bei mir einen **Anzug** oder **Mantel** nach Maß mit guten Zutaten und garantiert gutem Sitz auf eigener Werkstatt bei zweimal. Anprobe angefertigt. Haben Sie keinen Stoff, so kaufen Sie ihn bei mir. — **V. Krey,** feine Maßschneiderei, Bochum, Molkemarkt 5.

Küchenbüfett, Bettstellen, Waschkommoden od. Kleiderschrank, Plüschsofa, Ledersofa, Büfett, Kredenz billig abzugeben. 34588 Vidumestr. 9.

Gut erhaltener **Promenadenwagen und Zither** billig zu verkaufen. Arendt., Stoodtstr. 4.

Fast neuer **Sitzliegewagen** billig zu verkaufen. Hattingerstr. 57, 4.

Goldfische . . . . 3 Stück **50 Pfg.**

Laubfrösche, Wasserpflanzen

empfiehlt

Zoologische Handlung, Rottstr. 13

S. Lindenbaum Söhne

das Haus der guten Qualitäten

Blasenschmalz	Pfd.	65 ₰	Vollreis	Pfd.	20 ₰	Auszugmehl 5 Pfd.-Beutel		1.15	Holl. Käse 40%	Pfd.	1.00
Fst. dänisches, Pfd.-Pak.		80 „	Bohnen	„	20 „	Pianges Mehl	„	1.20	„ „ 20%	„	70 ₰
Cocosfett	Tafel	53 „	Tafelreis	„	24 „	Hartgries-Maccaroni	Pfd.	48 ₰	Tilsiter	„	1.08
Margarine m. S.,	Pfd.	43 „	Erbsen gelb	„	24 „	Eier-Schnittnudeln	„	50 „	Limburger	„	34 ₰
Salatöl	Liter	72 „	Puddingpulver	„	35 „	Malzkaffee	„	26 „	Plockwurst	„	1.38

Rotwurst	Pfd.	85 ₰	Aepfelwein	Liter	58 ₰						
Bratheringe	Liter-Dose	65 „	Priorato	„	1.15						
Bismarckheringe	„	73 „	Tarragona	„	1.20						
Geleeheringe	„	73 „	Samos	„	1.30						
Rollmops	„	73 „	Malaga	„	1.40						

Unsere eigengerösteten, stets frischen **Kaffees** von **Mk. 2.20** per Pfd. an erfreuen sich größter Beliebtheit

LL12

S. Lindenbaum Söhne